

# Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD

**WKO** NÖ  
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 50 · 14.12.2012

## So können Unternehmen mit der E-Rechnung Kosten einsparen

Ab Jänner ist die E-Rechnung mit der Papier-Rechnung gleichgestellt. Alle Infos zur Neuerung **S. 4-5**



### Kulinarische Einblicke

... und viele Infos gab's beim Tag der offenen Tür in der Tourismusschule TMS des WIFI. Zahlreiche Besucher – Jugendliche und ihre Eltern, aber auch viel Prominenz – waren gekommen, um sich über das zukunftssträchtige Ausbildungsangebot zu informieren. Siehe **Seite 10**.

Foto: Andreas Kraus

**GEWERBE**  
**PARK**  
**Seyring**

Ausstellungsflächen  
Produktions- und Lagerflächen  
Werkstätten  
Büros ab 25 m<sup>2</sup>

Rundumservice aus einer Hand!  
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHI-Park Seyring  
Brünnerstraße 241-243  
2201 Gerasdorf bei Wien · Seyring  
direkt an B7 und A5  
4 km nördlich von Wien

Info:  
+43 (0)664/396 80 60

[www.ghipark.at](http://www.ghipark.at)

### GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN & PROFITIEREN!

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:  
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand  
zur individuellen Maßnahmenliste!

[www.esan-zb.at](http://www.esan-zb.at)





ZAHL DER WOCHE

33,2 %

Laut einer Umfrage von marketagent.com freuen sich 33,2 Prozent der Österreicher am meisten über Bargeld als Weihnachtsgeschenk – gefolgt übrigens gleich von Gutscheinen (30,4%). Ausflüge und Reisen liegen auf Platz 3 (30,2%), Tickets für Veranstaltungen (21%) auf Rang 4.

KOMMENTAR

## Ankurbelungsmaßnahmen sind besser als Wahlzuckerl

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

2013 wird zweifellos wieder ein herausforderndes Jahr. Das internationale wirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor nicht stabil. Dazu kommen bei uns in Österreich eine Reihe von Wahlgängen bis hin zu Nationalratswahlen – und damit manche Versuchung, mit Maßnahmen, die wirtschaftlich ganz und gar nicht sinnvoll sind, Wählerinnen und Wähler zu gewinnen.

Unsere Betriebe vertragen keine neuen oder höheren Steuern mehr. Und unsere Budgetlage macht eigentlich auch unmissverständlich klar, dass wir keine Spielräume

für diverse Wahlzuckerl haben. Ein Milliarden-Verbrennungsprogramm wie in der „Langen Nacht der Wahlzuckerl“ vor der Nationalratswahl 2008 darf uns nicht mehr passieren – und steigert auch zweifellos nicht die Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung.

Gerade, wenn die Zeiten nicht einfach sind, ist es umso wichtiger, Geld gezielt so einzusetzen, dass damit die Wirtschaft angekurbelt wird. Das nützt schließlich allen, wenn es darum geht, den Standort und Arbeitsplätze zu sichern und Wohlstand zu

halten. Wenn also Budgetmittel für diverse Maßnahmen vorhanden sind, dann sollten wir sie in Maßnahmen wie eine Investitionszuwachsprämie oder einen Handwerker-Bonus investieren.

Denn Ankurbelungsmaßnahmen für die Wirtschaft bringen dem gesamten Land etwas und zahlen sich letztlich auch für das Budget aus.



### Wirtschaft regional:

#### IV-Generalsekretär zu Gast in der WKNÖ

Christoph Neumayer (2. v. l.), Generalsekretär der Industriellenvereinigung Österreich, war dieser Tage zu Gast bei WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Gemeinsam mit WKNÖ-Direktor Franz



Wiedersich (re) und Industrie-Spartengeschäftsführer Johannes Schedlbauer (li) wurden die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung und notwendige wirtschaftspolitische Maßnahmen erörtert.

Foto: NÖWI/Elke Wieser

### Wirtschaft international:

#### Russland: Baustart für Pipeline

Anapa (APA/dpa) - Russland hat mit dem Bau der rund 2.400 Kilometer lange South Stream-Pipeline begonnen und will damit weiter auf den europäischen Energiemarkt vorstoßen.

Durch die Leitung soll von 2015 an Gas fließen – im Endausbau mit insgesamt vier Strängen – bis zu 63 Mrd. Kubikmeter/Jahr. Die Gesamt-Baukosten werden auf 16 Mrd. Euro geschätzt.

#### Deutschland: Nur Mini-Wachstum

Berlin (APA/Reuters) - Die Deutsche Bundesbank traut der deutschen Wirtschaft im kommenden Jahr nur ein Mini-Wachstum zu. Sie senkte ihre Prognose wegen der Schuldenkrise in Europa und der schwächeren Weltkonjunktur von 1,6 auf 0,4 Prozent.

Die Notenbank ist damit pessimistischer als die Berliner Regierung, die ein mehr als doppelt so starkes Plus von 1,0 Prozent vorhersagt.

KURZ NOTIERT

**Die Handelsumsätze in Österreich** haben sich im dritten Quartal 2012 rückläufig entwickelt. Nominell belief sich das Minus im Handel (inklusive Reparatur und Instandhaltung von Kraftfahrzeugen) auf 0,7 Prozent; inflationsbereinigt erreichte der Rückgang 3 Prozent.

**Die Nationalbank** hat ihre **Konjunkturprognose** für 2012 und 2013 gesenkt. Für heuer rechnet sie nur noch mit einem realen Plus von 0,4 Prozent. 2013 soll die Wirtschaft um **0,5 Prozent** wachsen. Im Sommer lag der Prognose-Wert fürs kommende Jahr noch bei 1,7 Prozent.

#### H & M nimmt Gebrauchtes zurück

Wien/Stockholm (APA/AFP) - Kunden der Modekette Hennes & Mauritz (H&M) können ab Februar ihre gebrauchten oder schadhafte Kleidungsstücke in die Filialen zurückbringen. In Österreich wird das Projekt vorerst in ausgewählten Filialen umgesetzt.

Pro abgegebener Kleidungstasche bekommen die Kunden einen Gutschein für einen Preisnachlass von 15 Prozent auf einen neuen Artikel.

# Thema 800

Millionen Rechnungen werden pro Jahr in Österreich ausgetauscht. In ganz Europa sind es im gleichen Zeitraum über 30 Milliarden Rechnungen.

## Sparen mit der E-Rechnung

**Ab 1. Jänner 2013 kommt es auch in Österreich zu einer Vereinfachung der elektronischen Rechnungsstellung: Spätestens zu diesem Termin müssen laut einer EU-Richtlinie elektronische und Papierrechnung rechtlich gleichgestellt sein. Sie wollen auch umsteigen - wir haben alle Informationen für den Umstieg.**

Die komplexen Anforderungen an E-Rechnungen hinsichtlich Signatur und Archivierung stellten bisher vor allem kleine und mittlere Unternehmen vor große Herausforderungen. Damit diese zum Vorsteuerabzug berechtigten, musste bisher die Rechnung mit einer digitalen Signatur ausgestattet sein. Mit der Gleichstellung fällt diese Hürde und der digitale Versand erleichtert sich erheblich. Die Echtheit der Herkunft und der korrekte Inhalt der elektronischen Rechnung müssen aber weiterhin sichergestellt werden.

### „Forderung der WKÖ wird endlich Realität“

„Die künftigen Vereinfachungen sollen auch die weitere rasche Verbreitung der elektronischen Rechnung in Österreich ermöglichen. Daher begrüßen wir die Gleichstellung der E-Rechnung mit der Papierrechnung. Damit wird auch eine langjährige Forderung der WKÖ endlich Realität“, so Herwig Höllinger, stellvertretender Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Höllinger präsentierte beim Kongress „E-Rechnung 2013/2014“ eine von der WKÖ in Auftrag gegebene Studie, die ein jährliches Nutzenpotenzial der E-Rechnung in Österreich von bis zu acht Milliarden Euro errechnet. Allein in der Verwaltung beträgt das Einsparungspotenzial bis zu 590 Millionen Euro pro Jahr.

„Das wirtschaftliche Potenzial der E-Rechnung ist enorm, aber noch wenig ausgeschöpft“, sieht Höllinger bei den heimischen Betrieben noch Nachholbedarf. Immerhin rund drei Viertel der österreichischen Unternehmen haben bereits Rechnungen in elektronischer Form erhalten, fast immer aber im grafischen PDF-Format, das nicht automa-

tisch weiterverarbeitet werden kann. Nur ein Drittel der Unternehmen erstellt jedoch aktiv selbst elektronische Rechnungen. Die Verbreitung der E-Rechnung ist dabei zuletzt angestiegen: So hat

sich der Anteil der E-Rechnungen an der Zahl herkömmlicher Papierrechnungen verdoppelt und liegt nunmehr bei rund 20 Prozent. Auch die elektronische Archivierung in Archivsystemen hat gegenüber der reinen Archivierung auf Festplatten zugenommen.

### 2014 muss Rechnung an den Bund digital erfolgen

Der Bund hat schon begonnen, dieses Nutzen-Potenzial aufzugreifen. Ab 2013 wird die Rechnungsstel-

„Die WKÖ unterstützt diesen Schritt, denn der öffentliche Sektor war und ist einer der wesentlichen Treiber für den allgemeinen, großflächigen Einsatz der E-Rechnung in allen EU-Ländern“, so Höllinger.

Bisher durften Unternehmen Rechnungen auf elektronischem Weg nur unter Anwendung einer elektronischen Signatur im Sinne des Signaturgesetzes oder im Wege des sogenannten Elektronischen Datenaustausch-Verfahrens (EDI) übermitteln. Ab 2013 können Rechnungen auf jede Art und Weise und in jedem Format übermittelt werden, wenn der Empfänger der Rechnung zustimmt. Voraus-

setzung ist, dass der Unternehmer ein innerbetriebliches Steuerungsverfahren hat. Dies bedeutet, dass der Unternehmer innerbetrieblich zu überprüfen hat, ob der Zahlungsanspruch zu Recht besteht. Dies erfolgt zum Beispiel durch Vergleich des Lieferscheins mit der Rechnung bzw. Bestellung.

„Die Wirtschaftskammer Österreich wird nach Inkrafttreten der neuen Regelungen regelmäßig evaluieren, ob die neue Rechtslage auch wirklich dazu führt, dass der Verwaltungsaufwand für die Unternehmen sinkt“, so Höllinger beim Kongress „E-Rechnung 2013/2014“.

### Mehr Informationen, Links, Praxistipps ...

zur E-Rechnung und alle Videos und rechtliche Unterlagen zum Kongress „E-Rechnung 2013/2014“ unter:

[www.wko.at/e-rechnung](http://www.wko.at/e-rechnung)

Foto: fotolia



lung von strukturierten E-Rechnungen an den Bund möglich sein, ab dem Jahr 2014 wird sie aufgrund des IKT-Konsolidierungsgesetzes sogar verpflichtend für die knapp 60.000 österreichischen Unternehmen, die als Lieferanten des Bundes tätig sind.

INTERVIEW MIT .....

... Josef Bogad, Spezialist für E-Rechnung

## „Auf jeden Fall umsteigen, aber step-by-step“



Josef Bogad, unterstützt Firmen beim Umstieg auf E-Rechnung.

**Die E-Rechnung wird mit 1. Jänner 2013 mit der Papierrechnung gleichgestellt. Warum sollen Unternehmen umstellen?**

Ganz einfach, man erspart sich enorme Kosten. Bis zu 80 Prozent sind beim Umstieg von Papier auf e-Rechnungen möglich.

**Was sind die Vorteile der E-Rechnung?**

Alle Rechnungen sind digital gespeichert und können überall im Unternehmen abgerufen werden. Vom Einkauf/Verkauf bis zur Buchhaltung, alle sind auf dem gleichen Informationsstand.

Transportwege, auch innerhalb des Unternehmens, entfallen komplett und dabei auch das Risiko, dass eine Rechnung verloren geht. Die E-Rechnung kann auch zu einer verstärkten Kundenbindung führen. Ist die Rechnungslegung einmal zwischen Geschäftspartnern erfolgreich umgesetzt, intensiviert sich die Zusammenarbeit.

**Warum ist die Hürde der Umstellung so groß?**

Man hatte auch beim Internet-Banking Bedenken, jetzt macht es fast jeder. So wird sich auch der elektronische Rechnungsversand durchsetzen. Ich habe in meinem Unternehmen schon 2006 auf E-Rechnungen umgestellt und will darauf nicht mehr verzichten.

**Ein Unternehmen will auf E-Rechnung umstellen. Wie setzt man es um?**

Es macht keinen Sinn, den Schalter umzulegen und alles sofort umzustellen. Ich rate, auf jeden Fall umzusteigen, aber alles step-by-step. Rechnungen sind die Lebensader eines Unternehmens, und da sollte ein jeder Schritt gut überlegt und geplant sein. Die halbe Miete ist es, die Ist-Situation im Unternehmen und bei Kunden und Lieferanten zu erheben. Ist das geschafft und die Arbeitsschritte wurden abgestimmt, sucht man sich am besten drei bis vier Kunden und setzt das Projekt gemeinsam um.

**Welche Probleme können bei einem Umstieg auf E-Rechnung auftreten?**

Es werden Computer im Durchschnitt alle drei bis vier Jahre getauscht. Bei kleineren Betrieben werden von Daten keine Back-Ups erstellt. Hier kann es bei der verpflichtenden Archivierung von sieben Jahren vorkom-

men, dass Daten nicht auf das neue System gespeichert werden oder kaputt sind. Bei mittleren und größeren Unternehmen, mit eigener IT-Abteilung, ist das kein Problem.

### MEHR INFORMATIONEN

- ▶ **Josef Bogad** ist geschäftsführender Gesellschafter der **Bogad & Partner Consulting OG (BPC)** in Mauerbach.
- ▶ BPC hat sich seit 2004 auf Beratung zur Implementierung der E-Rechnung spezialisiert.
- ▶ BPC ist Mitglied der e-Business Standardisierungsplattform **AUSTRIAPRO** der WKÖ sowie der e-Business und IT-Security Experts Groups
- ▶ Autor des Open Source eRechnung Tools „eblInterface PlugIn für Word 2007/2010“.

### PRAXISTIPPS & LINKS

▶ **Welche Fragen muss man im Unternehmen klären, wenn man auf E-Rechnung umstellt?**

1. Welche Formate werden verwendet: Papier, PDF, XML,...?
2. Versand und Empfang elektronisch möglich?
3. Digitale Signatur oder Prüfpfad?
4. Gemeinsame Bearbeitung von Papier- und E-Rechnung?
5. Sichere Aufbewahrung über 7 Jahre?
6. Abgleich der Prozesse und Abläufe möglich?

▶ **Onlineberatungs-Systeme:**

Ermöglichen erste Einschätzung der individuellen Situation. Nach Beantwortung von fünf Fragen erhält man ein kurzes und prägnantes Informationsblatt mit wichtigen Hinweisen: <http://wko.at/ebusiness/ratgeber/e-billing/> und Fragebogen speziell für Rechnungsempfänger: <http://wko.at/ebusiness/ratgeber/rechnungsempfaenger/>

▶ **Kostenlose Werkzeuge zur E-Rechnung:**

1. **eblInterface PlugIn** für Word 2007/2010: Kostenlose Open Source-Lösung zu Erstellung strukturierter elektronischer Rechnungen AUSTRIAPRO (Verein zur Förderung der elektronischen Datenübermittlung im Geschäftsverkehr - [www.austriapro.at](http://www.austriapro.at)) <http://ebinterface.codeplex.com>
2. **Handy Signatur der A-Trust:** Anmeldung über FinanzOnline oder A-Trust - <http://www.handy-signatur.at>
3. **Signaturprüfung:** Dienst der RTR: <https://pruefung.signatur.rtr.at>

### INFOS RECHUNGS-AUSSTELLER & RECHNUNGSEMPFÄNGER

▶ **RECHNUNGS-AUSSTELLER**

1. Der Rechnungssteller fasst E-Rechnung in einem strukturierten oder unstrukturierten Datenformat. Idealerweise wird ein strukturiertes Datenformat z.B. XML (beziehungsweise eblInterface) oder EDIFACT verwendet. Bei einem unstrukturierten Format z.B. PDF können die Informationen nicht automatisch in das elektronische Buchhaltungs- bzw. ERP-System (Enterprise-Resource-Planning) des Empfängers übernommen werden.
2. Rechnungsversand elektronisch z.B. per E-Mail, E-Zustellung oder über externen Dienstleister.
3. Die elektronische Rechnung muss beim Absender revisionssicher mindestens für sieben Jahre archiviert werden.

▶ **RECHNUNGSEMPFÄNGER**

1. Rechnungsempfänger muss der E-Rechnung zustimmen. Laut Erlass des Finanzministeriums genügt eine konkludente Zustimmung (tatsächliches Praktizieren).
2. Bei Zusendung in einem strukturierten Datenformat (z.B.: XML) können Rechnungsdaten automatisch ins Buchhaltungs- bzw. ERP-System übertragen werden. Rechnung wird automatisch mit Auftrag abgeglichen. Vorteil: Daten müssen nicht mehr in den verschiedenen Abteilungen eingegeben werden. Bei Übermittlung in einem unstrukturierten Datenformat (z.B. PDF) müssen Daten nochmals manuell erfasst werden.
3. Rechnungen müssen in elektronischer Form für sieben Jahre im Originalformat revisionssicher archiviert werden.

# Österreich

## Wochengeld wird nun verdoppelt

**Wochengeld, Krankengeld, Kurzarbeit: Der Nationalrat hat einige Neuerungen im Sinne der Wirtschaft beschlossen.**

Ab Jahresbeginn 2013 gibt es Krankengeld für Selbständige. Im Gegensatz zu unselbständig Beschäftigten, die im Krankheitsfall durch Krankengeld abgesichert sind, gab es für Unternehmer bis jetzt nur die Möglichkeit einer freiwilligen Zusatzversicherung. Nun bekommen Unternehmer künftig ein Krankengeld, wenn sie länger als 42 Tage arbeitsunfähig sind.

Ebenfalls ab 1. Jänner 2013 gilt das erhöhte Wochengeld für Selbständige. Bisher erhielten Unternehmerinnen nur etwa 27 Euro pro Tag an Wochengeld, jetzt wurde dies an die Zahlungen für Unselbständige auf 50 Euro pro Tag angepasst.

„Mit diesen zwei Maßnahmen ist uns ein wichtiger und lange von der Wirtschaftskammer geforderter Schritt zu besseren

finanziellen Rahmenbedingungen für Selbständige gelungen“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Bei der Kurzarbeit konnte die Wirtschaft eine Neuaufgabe erreichen. Bis Ende 2010 galt eine verbesserte Kurzarbeit mit erhöhter Kurzarbeitsbeihilfe für Unternehmen ab dem siebten Kurzarbeitsmonat. Auf Druck der Wirtschaft wird diese nun wieder eingeführt.

Die Neuregelung gilt befristet für Kurzarbeiten, die bis Ende 2013 beginnen. Die erhöhte Kurzarbeitsbeihilfe wird schon ab dem fünften Monat zustehen, bei Qualifizierungskurzarbeit sogar bereits ab dem ersten Monat. Zudem wird der Wechsel zwischen Kurzarbeit und Qualifizierungskurzarbeit einfacher.

### **Urlaubsansprüche leichter administrieren**

Neuerungen gibt es auch für die Administration von Urlaubsansprüchen in KMU. In Betrieben ohne Betriebsrat kann man künftig schriftliche Einzelvereinbarun-



Der Nationalrat bringt Erleichterungen für die Wirtschaft auf Schiene.

gen zur Urlaubs-Aliquotierung treffen. Das betrifft jene Fälle, bei denen durch die Umstellung des Urlaubs von Dienst- auf Kalenderjahr ein Urlaubsrumppfaher entsteht. Das erleichtert die Administration der Urlaubsansprüche.

Beschlossen wurden auch Änderungen bei der Pflegefreistellung. Künftig steht auch leiblichen El-

tern, die nicht im gemeinsamen Haushalt mit dem Kind leben, pro Jahr eine Woche Pflegeurlaub zu (und eine zweite, sofern das Kind unter zwölf Jahre alt ist). Auch Partner, die zwar nicht leiblicher Elternteil sind, aber im gemeinsamen Haushalt mit dem Kind leben, haben künftig Anspruch auf Pflegeurlaub. ■

## Europäische Union als beispielloses Friedensprojekt

Europa ist ein beispielloses Friedensprojekt - und dies seit mehr als 60 Jahren, betonen Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn,

WKÖ-Präsident Christoph Leitl und ÖGB-Präsident Erich Foglar in einer gemeinsamen Erklärung anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises an die Europäische Union am 10. Dezember. Die gegenwärtige Wirtschafts- und Finanzkrise wäre ohne die bereits erzielte europäische Einigung nicht beherrschbar, betonen die Sozialpartner und die katholische Kirche unisono. Das gemeinsame

Haus Europa könne nicht durch Rückzug und Renationalisierung den Stürmen standhalten, sondern nur, „wenn wir an den Idealen der Gründungsväter der EU festhalten: dem Prinzip der Solidarität zwischen allen Ländern, Nationen und sozialen Schichten - und dem Prinzip der Subsidiarität in der Gestaltung der Entscheidungen.“

„Wir treten ein für ein Europa, das als soziales, wirtschaftliches

und ökologisches Vorbild für die Zukunft der Welt richtungweisend sein kann: ein Konzept, das konkrete Ergebnisse in Gestalt von mehr Arbeitsplätzen, mehr Lebensqualität, eines leistungsfähigen Bildungssystems und einer besseren Gesundheitsfürsorge zeitigt. In diesem Konzept ist eine Balance zwischen wirtschaftlichen und sozialen Interessen zu gewährleisten.“ ■





**SERVICE & INFORMATION**

**Kollektivvertrags-Datenbank**

WKÖ-Mitglieder können sich mit ihrem persönlichen Pin-Code auf dieser Serviceseite im Internet über den aktuellen Stand zu Kollektivvertragsabschlüssen informieren: [wko.at/kv](http://wko.at/kv)

# Handels-KV: Angestellte bekommen um 2,98% mehr

WKÖ-Verhandlungsleiter Buchmüller: „Abschluss vor dem Hintergrund einer für viele Handelsunternehmen angespannten Situation.“

2,98 Prozent mehr kollektivvertragliches Mindestgehalt sowie 3,1 Prozent mehr Geld für Lehrlinge – darauf einigten sich letzte Woche die WKÖ-Bundessparte Handel und die Gewerkschaft GPA-djp bei der sechsten Runde der Verhandlungen zu einem neuen Handelskollektivvertrag.

Peter Buchmüller, Obmann der Sparte Handel der WK Salzburg und Chefverhandler der Arbeitgeberseite: „Der KV-Abschluss ist einer, der versucht, der wirtschaftlich angespannten Lage vieler Handelsbetriebe gerecht zu wer-



Der ausverhandelte KV hilft, Jobs im Handel zu sichern. Fotos (5): WKÖ

den.“ Und er ist überzeugt: „Die ausverhandelte Lösung hilft auch, Arbeitsplätze zu sichern.“

Der neue Handelskollektivvertrag für die rund 520.000 Handelsangestellten in Österreich tritt mit

1. Jänner 2013 in Kraft.

Bis zur letzten Minute versucht der Handel jetzt, die Wünsche seiner Kunden zu erfüllen und das Christkind nach Kräften zu unterstützen. ■

**INDUSTRIE**

## Unsicherheiten überlagern Konjunktur-entwicklung

„Die Konjunkturentwicklung in der Industrie wird derzeit von wirtschaftlichen Unsicherheiten überlagert. Dies führt zu einer deutlichen Abkühlung unserer Ausfuhr. Zudem beeinträchtigt eine teilweise sinkende Investitionsbereitschaft der Unternehmen die Auftragslage unserer Betriebe“, betont Manfred Engelmann, Geschäftsführer der WKÖ-Bundessparte Industrie.

Für die Unternehmen bedeute dies eine kurzfristigere Auftragslage und erschwerte Planbarkeit. Die nun getroffene Regelung der Kurzarbeit sei vor diesem Hintergrund zu begrüßen und ein „Schritt in die richtige Richtung, um Arbeitsplätze zu erhalten“, so der Industriesprecher.

Augenfällig sei, so Engelmann, dass sich im Verlauf des Jahres das Wachstum der Industrieproduktion verlangsamt hat. Während im Startquartal 2012 die Industrieproduktion mit 36,2 Milliarden Euro eine Steigerung von 6,2 Prozent erzielte, wies der Produktionswert der Industriebetriebe im Zeitraum April bis Juni 2012 nur mehr ein bescheidenes nominelles Plus von 2,5 Prozent zum Vorjahresquartal aus. Die Auftragseingänge stiegen in den ersten sechs Monaten 2012 nominell nur mehr um 1,7 Prozent auf 45,2 Mrd. Euro, wobei die inländischen um rund 11 Prozent zulegten, während die ausländischen um 1,8 Prozent zurückgingen.

**AUSSENWIRTSCHAFT**

## Lateinamerika: Zukunftsregion für österreichischen Außenhandel



Argentiniens Wirtschaftsminister Hernán Lorenzino und WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Im Rahmen des Staatsbesuches von Bundespräsident Heinz Fischer in Argentinien und Chile führte WKÖ-Präsident Christoph Leitl - begleitet von einer 50-köpfigen rot-weiß-roten Wirtschaftsdelegation - österreichische Unternehmen mit potenziellen Partnern zusammen.

In beiden Hauptstädten - Buenos Aires und Santiago de Chile - fanden zur Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich bilaterale Wirtschaftsforen statt. Argentinien und Chile belegen im Ranking der Handelspartner Österreichs in Lateinamerika die Ränge drei und vier.

Leitl ortet großes Potenzial für österreichische Exporteure und Investoren in Südamerika: „Marktchancen bieten neben den traditionell starken Erfolgsbranchen österreichischer Firmen wie Maschinen und Apparate, Pharma und Chemie, Messgeräte sowie Unterhaltungselektronik vor allem der Energiebereich und der Ausbau der Infrastruktur.“

# Niederösterreich

## Maschinen- & Metallwarenindustrie: Mehr Markttransparenz bei Metallen

An den internationalen Metallmärkten werden gigantische Summen gehandelt. 174 Mrd. Euro macht allein der Kupfermarkt aus, was der Hälfte des österreichischen BIP entspricht. Größtes Problem, mit dem die verarbeitende Industrie zu kämpfen hat: Preisschwankungen von bis zu 40 % innerhalb eines Jahres.

Was das für die Unternehmen bedeutet, erläutert Veit Schmid-Schmidfelden (Bild), NÖ Fachgruppen-Obmann der Maschinen- und Metallwarenindustrie: „Material ist das am meisten unterschätzte Thema. 47 Prozent macht dessen Anteil an den gesamten Kosten aus.“

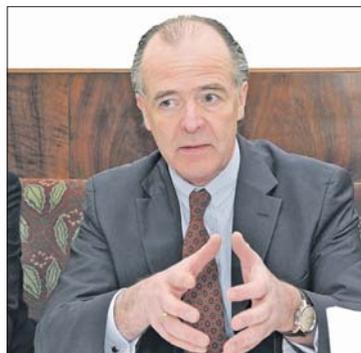


Foto: Schnabl

Die Frage, inwieweit Spekulationen das Preisniveau an den internationalen Metallmärkten beeinflussen, ist daher für die Branche von größter Bedeutung. Umso mehr überrascht das Ergebnis einer von der Maschinen- und Metallwarenindustrie in Auftrag gegebenen Studie. „Die Spekulationen selbst erhöhen das Preisniveau nicht“, stellt Studienautorin Eva Pichler von der WU Wien klar. Jedoch hätten diese sehr wohl Einfluss auf die enormen Preisschwankungen, welche die Planungsmöglichkeiten der Unternehmen erheblich einschränken, was wiederum auf die Kostenseite durchschlägt.

Noch mehr überrascht, dass diese hohe Volatilität der Metallpreise als Folge der Politik des „billigen Geldes“ angesehen wird. Der von der Europäischen Zentralbank (EZB) ausgelöste Kreditfluss komme nicht in der Realwirtschaft an, sondern werde für andere – lukrativere Geschäfte – genützt.

### Von der Realwirtschaft losgelöst

Niedrige Zinsen und reichlich zur Verfügung gestelltes Kapital würden von Investmentbanken dazu genützt, Lager für Metalle aufzukaufen, meinen die Studienexperten.

Dadurch würden völlig von der Realwirtschaft entkoppelte Preisschwankungen ausgelöst, die Produktion verteuert und das Wirtschaftswachstum gebremst. „Wir wissen nach wie vor sehr wenig über die Rolle von Investment-Häusern als Eigentümer von Industriemetallen“, kritisiert der Obmann. Daher die Forderung nach mehr Transparenz an den Metallmärkten.

Schmid-Schmidfelden verweist auf Transparenzvorschriften, die in den USA längst Realität sind. Als weitere mögliche Handlungsoptionen sieht IV-Chef-Ökonom Christian Helmenstein eine optimale gemeinsame Lagerstrategie der metallverarbeitenden Unternehmen, um den Preisschwankungen besser zu begegnen.



Metalle sind zum Gegenstand von massiven Markt-Spekulationen geworden – sehr zum Leidwesen der Industrie.

Foto: Bilderbox



Nur wer die Herzen bewegt, bewegt die Welt.  
(Ernst Weichert)

Wir wünschen allen niederösterreichischen  
Unternehmerinnen und Unternehmern  
gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2013

Unternehmerland Niederösterreich.  
Richtig wachsen.  
Besser leben.

# Auszeichnung und Auftrag zugleich

Die Julius Raab-Stiftung hat auch heuer wieder die herausragenden Leistungen von Niederösterreichs Lehrlingen und Studenten gewürdigt und 25 Lehrlingspreise sowie 89 Stipendien vergeben. Im Julius Raab-Saal in der Wirtschaftskammer in St. Pölten wurden die Preise übergeben.

Julius Raab als Baumeister der Zweiten Republik sah Bildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen als zentralen Beitrag für die positive Entwicklung der Menschen, der Wirtschaft und des Staates. „Eine Wegmarke, die heute sogar noch viel wichtiger ist als zu seiner Zeit in den 50er Jahren“, betonte Präsidentin der WKNÖ, Sonja Zwazl bei der Verleihung der Lehrlingspreise und Stipendien in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

## Top-Leistungen müssen hart erarbeitet werden

„Weiterqualifizierungen an in- und ausländischen Bildungsinstituten werden im Rahmen dieser Stiftung genauso unterstützt und gefördert wie Spitzenleistungen von Lehrlingen. Bildungswille und die Bereitschaft, Leistung zu zeigen. Solche Spitzenleistungen müssen hart erarbeitet werden und sind keine Selbstverständlichkeit“, ist Zwazl stolz auf die Preisträger.

Im Jahr 2012 wurden in Niederösterreich von der Julius-Raab-Stiftung insgesamt 114 Förderungen (59 Inlands-, 30 Auslandsstipendien und 25 Lehrlingspreise) mit einem Volumen von 52.610 Euro vergeben. Österreichweit waren es bisher 780 Stipendien in der Höhe von 330.900 Euro.

„Diese Auszeichnung begleitet ein Leben lang. Es ist nicht nur eine Anerkennung für die erbrachten Leistungen, sondern auch ein Auftrag, denn wir brauchen auch in der Zukunft außerordentliche Leistungen“, appellierte WKÖ-Präsident Hans-Jörg Schelling in seiner Rede an die Preisträger.

## Flexibel bleiben und soziale Kompetenz leben

„Es zählt für mich zu den schönsten Aufgaben, jungen Menschen für ihre Leistungen zu danken und sie dafür auszuzeichnen“, so Bildungslandesrat Karl Wilfing, der im Namen von Landeshauptmann Pröll die Zukunftshoffnungen ehrte. „Wir zählen mit der dualen



Stolz präsentierten die Preisträger und Stipendiaten ihre Auszeichnungen. Im Bild von links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, die beiden Europameister (EuroSkills 2012) Markus Aichinger und Helmut Scheidl, Stipendiat Andreas Hofbauer, WKÖ-Vizepräsident Hans Jörg Schelling Stipendiatin Anita Quixtner, Landesrat für Bildung Karl Wilfing und NÖ Gewerbe-Obfrau Renate Scheichelbauer.

Fotos: Schnabl

Ausbildung - Lehre und Schule - zu den Weltbesten und sie sind der Garant für die Zukunft“, blickt Wilfing positiv in die Zukunft.

Im Namen der Preisträger und Stipendiaten dankte Andreas Hofbauer und nimmt sich in seinen Worten Julius Raab als Vorbild: „Wir wollen Verantwortung übernehmen und das Geld in unsere Ausbildung investieren. Es ist unsere Pflicht, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl gab den Preisträgern noch

mit auf den Weg: „Bleiben Sie neugierig und offen für Weiterbildung. Seien Sie flexibel. Seien Sie bereit, auch soziale Kompetenz zu leben. Und scheuen Sie sich nicht davor, Verantwortung zu übernehmen.“

## Mehr Infos, Bilder ...

von der Verleihung der Lehrlingspreise und Stipendien im Internet unter:

[www.wknoe.at/raab-stipendien2012](http://www.wknoe.at/raab-stipendien2012).

## LEHRLINGSPREISE

- ▶ **1. Gewerbe und Handwerk:** Markus Aichinger, Michael Faching, Christina Fida, Maria Hirsch, Clemens Kerschbaumer, Dominik Kolm, Maria Kropfreiter, Wolfgang Labner, Lukas Penzendorfer, Kristina Prankl, Gernot Schaffer, Helmut Scheidl, Johann Schneider, Robert Steigenberger, Karin Strohmayer, Dominik Thor.
- ▶ **2. Industrie:** Alexander Fries, Benjamin Habison, Johann Schellenbacher, Bernhard Schörghuber, Michael Völker.
- ▶ **3. Handel:** Melanine Bichler, Alexandra Leihs.
- ▶ **4. Tourismus und Freizeitwirtschaft:** Julia Rottenschlager, Christina Zulehner.

## STIPENDIATEN

Karl Brindlmayer, Lukas Carda, Klara Derntl, Philipp Elsler, Barbara Gassner, Thomas Gindl, Andreas Grabos (Breitenfurt), Ronald Grabos (Breitenfurt), Bernhard Griebler, Sebastian Hamberger, Katharina Hanl, Andreas Hofbauer, Julia Hülbauer, Ina Kerschner, Elias Ledermann, Lukas Ledermann, Veronika Pemmer, Alexander Porsch, Anita Quixtner, Emanuel Rotteneder, Florian Rotteneder, Bettina Schauer, Martin Schindler, Christine Schmutz, Simone Schmutz, Isabella Schuster, Michael Steinhauser, Markus Weiner, Julia Zach.



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl griff in ihrer Rede an die Preisträger einen Satz von Julius Raab auf, der nichts von seiner Kraft und Aktualität eingebüßt hat: „Österreich wird das sein, was ihr aus ihm macht.“

## Handwerkliches Können und Kompetenz auf allen Linien

Hinter der „Linie 8“ verbirgt sich nicht etwa eine Hommage an den Schlager von Karl Valentin, sondern eine zwischenbetriebliche Lehrwerkstätte mit Vorzeige-Qualitäten.

Kompetenz und handwerkliches Können sind nicht umsonst das Motto der Initiative: 2009 wurde die zwischenbetriebliche Lehrwerkstätte gegründet, und bereits jetzt kann sie Erfolge auf allen Linien vorweisen. Durch die individuelle Vorbereitung erbringen die



Gute Projekte machen gute Laune: V.l. Leopold Gansch, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Minister Rudolf Hundstorfer.

Lehrlinge beachtliche Leistungen in der Berufsschule Pöchlarn.

Grund genug für einen Lokalaugenschein: Bundesminister Rudolf Hundstorfer, AMS NÖ-Chef Karl Fakler und AKNÖ-Präsident Hermann Haneder folgten der Einladung zum Betriebsbesuch – galt es doch, vier äußerst erfolgreiche Lehrlinge des dritten Lehrjahres in ihre Gesellenzeit zu entlassen. Monatlich ersparte € 100 und € 400 als Draufgabe ergaben zudem ein stolzes Start-Guthaben von € 4.000 für Sebastian Enzinger, Sophie Freund, Erhard Häusler und René Staudinger.

Das einzigartige Lehrlingsprojekt ist eine Kooperation zwischen dem AMS, der WKNÖ, dem BFI und der Linie 8. „Der soziale Faktor ist unübersehbar“, freut sich Tischlermeister Gansch. Die Lehrlinge werden betriebsübergrei-



Gruppenbild mit Prominenz: die Werkstätte mit AKNÖ-Präsident Hermann Haneder, (4. von links, stehend), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (mitte sitzend), BM Rudolf Hundstorfer (9. von rechts, stehend), Leopold Gansch (3. von rechts, sitzend), AMS NÖ-Chef Karl Fakler (1. Reihe rechts) und Bürgermeister Anton Gonaus (stehend, rechts). Fotos: Lechner

fend ausgebildet und entwickeln so ihre Fähigkeiten und Stärken.

Im anliegenden Möbelshop verkaufen sie ihre nach persönlichen Kundenwünschen selbst gefertigten Werkstücke, so wird gleichzeitig grundlegendes Marketing erlernt und notwendiges Selbstvertrauen gesammelt.

Die Kooperationspartner sind Leopold und Markus Gansch, Günter Grassmann, Christian Karner, Michael Krippel, Werner Schwaiger, Franz Singer und Hans Witzersdorfer. [www.linie8.at](http://www.linie8.at)



## Infotag der TMS im WIFI St. Pölten

150 interessierte Schüler aus Haupt-, Mittelschulen und Gymnasien und deren Eltern aus ganz NÖ nutzten die Gelegenheit, sich ausführlich über Unterrichtsgeschehen und Bildungsangebot an der Tourismusschule (TMS) St. Pölten zu informieren.

Das TMS-Team, rund 300 Schüler und 40 Lehrkräfte, präsentierten die Ausbildungsschwerpunkte in Theorie (Tourismus, Marketing, Wirtschaft und Sprachen) und Praxis. Neben der umfang-

reichen praktischen Ausbildung in Küche und Service bildeten die zahlreichen Zusatzausbildungen wie Jungsommelier, Jungbarkeeper, Käsekenner etc. einen Schwerpunkt in der Präsentation.

Schülerinnen und Schüler führten die Besucher durch die Schulräumlichkeiten, berichteten aus ihrem Schulalltag sowie über ihre Praxiseinsätze im In- und Ausland.

Auch St. Pöltens Bürgermeister Matthias Stadler zeigte sich

bei einem Rundgang beeindruckt vom vielfältigen Ausbildungsangebot auf hohem Niveau, das die TMS-Absolventen zu gefragten Mitarbeiter in verschiedensten Wirtschaftsbereichen macht.

„Trotz der geburtschwachen Jahrgänge ist das Interesse an unseren beiden Ausbildungswegen ungebrochen“, so Direktorin Sissy Nitsche. Das zeige ihr, „dass wir mit unserer Ausbildung und dem engen Kontakt zur Wirtschaft auf einem guten Weg sind“.



Kaffee perfekt serviert...

Internet-Infos zur TMS finden Sie auf [www.wifi-tours.at](http://www.wifi-tours.at)



Infos aus erster Hand: TMS-Schülerinnen informieren die interessierten Besucher. Alle Fotos: A. Kraus

Beeindruckt von Angebot und Präsentation: V.l. GR Regina Endl, Klaus Breitenseher, GR Mario Burger, Berufsschul-Inspektorin STR Ingrid Heihs, Bgm. Matthias Stadler, TMS-Direktorin Sissy Nitsche, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, WIFI-Leiter Andreas Hartl und Direktor-Stv. Wilhelm Veigl (TMS).



# Service

## Gebührenanpassung für Export-Sonderleistungen

Die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ bietet Ihnen zahlreiche Services an, die Ihnen Ihre Exporttätigkeit erleichtern. Nun gibt es Änderungen bei den Gebühren.

Die Gebührenordnung der Wirtschaftskammer NÖ wird vom Erweiterten Präsidium der WKNÖ beschlossen. Dieses Funktionärs-Gremium hat nunmehr entschieden, die Gebührenhöhe für Sonderleistungen der Außenwirtschaftsabteilung anzupassen.

### Die neuen Gebühren

- Ausstellung von Ursprungszeug-

- nissen samt Kopien: € 10,00
- Bestätigungen von Exportfakturen samt Kopien: € 5,50
- Gebühren für die über die Mitgliedschaftsbeurkundung hinausgehende Bestätigung sonstiger, im int. Waren- und Dienstleistungsverkehr verwendeter Dokumente (pro Stück): € 5,50
- Bearbeitungsgebühr für Nichtmitglieder: € 10,00



Nutzen Sie die zahlreichen Service-Dienstleistungen, die Ihnen die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ bietet. Foto: Bildagentur Waldhäusl

## UNTERNEHMERSERVICE

## Ein Park als Ort der Begegnung!

Seit 10 Jahren beschäftigt sich Landschaftsarchitektin Sanja Turkovic intensiv mit der Gestaltung öffentlicher Plätze. Ihr besonderes Anliegen ist es, Parks als Treffpunkte der gesamten Gesellschaft zu etablieren.

Als größte Herausforderung stellte sich dabei heraus, Plätze und Parks zu schaffen, in denen nicht einzelne soziale Gruppen dominieren, sondern sich alle gerne und auf gleicher Augenhöhe begegnen

können. Aus diesem Grundgedanken heraus entstanden innovative Ansätze für Generationenparks, Integrationsplätze, Plätze für Heilung Suchende sowie für die Begegnung von Jung und Alt.



### SERIE, TEIL 33

### Vitale Betriebe in den Regionen

Die österreichweit einzigartige Idee des „SilverGenerationPark“ (Seniorenspielplatz) besteht aus der Kombination von sozialem Begegnungsraum, Spielanreizen, Unterhaltungs- und Kulturangebot, Versorgung und Sicherheit sowie einem gesundheitsförderlichem, leichten Fitness-Parcours in schöner, natürlicher Umgebung. Dieser soll zur Entlastung der staatlichen Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen beitragen.

Besonders wichtig ist, dass der Park nicht nur ein vertrauter Ort für ältere Menschen, sondern auch ein Platz für deren Begeg-

nung mit jüngeren und anderen sozialen Gruppen wird.

Die speziell konzipierten „Healing Gardens“ verbinden professionelle, anregende, gesundheitsförderliche Gartengestaltung, Regeln der Geomantie (Erdwahrung) und des Feng Shui, das alte Wissen um Kraftplätze, Heil-Pflanzen und -Kräuter. Durch die Integration eines Fitness-Übungsweges wird ein ganzheitlicher Erlebnisgarten geschaffen, der alle begeistert und natürlich vor allem von Heilung Suchenden gerne benutzt wird.

„Die Unterstützung durch die Technologie- und InnovationsPartner war bei der Vermarktung meines doch nicht ganz alltäglichen Erlebnis-park-Konzeptes sehr hilfreich“, so Sanja Turkovic.



# Was tun, wenn die Konkurrenz ruft?

**Ich überlege mir, Konkurrenzklauseln mit meinen Mitarbeitern in ihren Dienstverträgen zu vereinbaren. Was muss ich dabei beachten und wie lange gilt das Konkurrenzverbot?**

Konkurrenzklauseln sind in Dienstverträgen immer häufiger zu finden. Mit ihnen wird dem Dienstnehmer für einen bestimmten Zeitraum – maximal ein Jahr – nach Ende des Dienstverhältnisses verboten, seinen früheren Dienstgeber zu konkurrenzieren.

## Nur für bestimmten Geschäftszweig gültig

Gegenstand der Konkurrenzklausel ist das Verbot beziehungsweise die Beschränkung der Erwerbstätigkeit des Dienstnehmers für die Zeit nach dem Ende des Dienstverhältnisses.

Voraussetzung für die Zulässigkeit der Klausel ist, dass der Dienstnehmer zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung volljährig ist und das Arbeitsentgelt für den letzten Monat des Dienstverhältnisses inklusive der für den Monat gebührenden Sonderzahlungen einen bestimmten Betrag übersteigt. 2012 sind dies 2397 Euro. Für Vertragsabschlüs-

se von Angestellten vor dem 17.3.2006 bzw. von Arbeitern vor dem 18.3.2006 gilt diese Entgeltgrenze nicht.

Eine Konkurrenzklausel ist nur insoweit wirksam, als sich die Beschränkung auf die Tätigkeit in dem Geschäftszweig des Dienstgebers bezieht. Je nach Gestaltung der jeweiligen Konkurrenzklausel, kann diese künftige unselbstständige Tätigkeiten des Dienstnehmers in einem anderen Unternehmen und/oder die Tätigkeit als Unternehmer selbst umfassen.

## Konkurrenzklausel gilt höchstens für ein Jahr

Die höchstzulässige Dauer beträgt ein Jahr. Gleichzeitig darf sie dem Arbeitnehmer nicht jede Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit nehmen. Hier hat eine Interessensabwägung zwischen der Beschränkung der Erwerbstätigkeit und der geschäftlichen Interessen des Dienstgebers zu erfolgen.

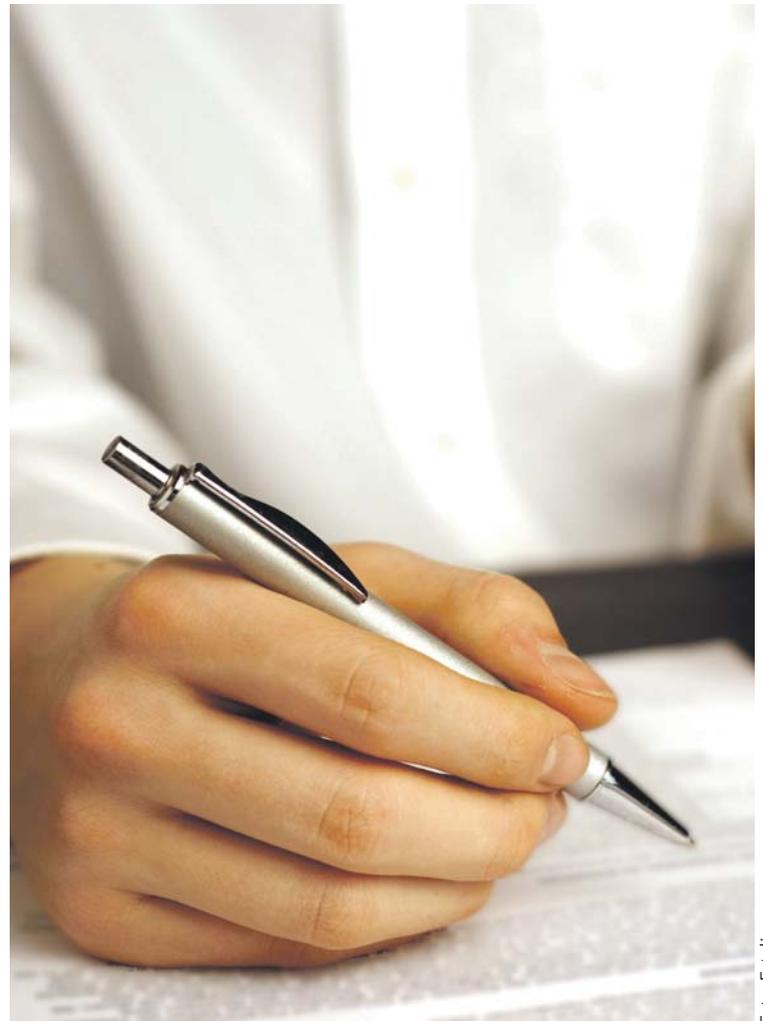


Foto: Fotolia

## HINTERGRUND

### Vorschlag für die Formulierung

So könnte eine Konkurrenzklausel in einem Dienstvertrag formuliert werden:

„Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, für die Dauer eines Jahres nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses keine seiner bisherigen Aufgabenstellung entsprechenden Tätigkeiten bei einem Konkurrenzunternehmen aufzunehmen.“

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich weiters, für die Dauer eines Jahres nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Geschäftszweig des Arbeitgebers

- ▶ nicht selbstständig tätig zu werden,
- ▶ sich nicht direkt oder indirekt an einem Wirtschaftsunternehmen wesentlich zu beteiligen,
- ▶ nicht in Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen von Gesellschaften mitzuwirken oder
- ▶ nicht in beratender Funktion tätig zu sein.

Konkurrenzunternehmen beziehungsweise Unternehmen im Geschäftszweig des Arbeitgebers sind insbesondere folgende Unternehmen: ...“

Ob eine Konkurrenzklausel geltend gemacht werden kann oder nicht, hängt von der Art der Beendigung des Dienstverhältnisses ab. So kann der Arbeitgeber die Ansprüche aus der Konkurrenzklausel nicht geltend machen, wenn er das Arbeitsverhältnis mit dem Dienstnehmer gekündigt hat. Hat das Arbeitsverhältnis aber durch Dienstnehmerkündigung, eine einvernehmliche Lösung oder durch Zeitablauf geendet, gilt die vereinbarte Konkurrenzklausel.

### Schaden kann meist nicht beziffert werden

Vorsicht: Die erfolgreiche Geltendmachung eines Schadenersatzanspruches scheidert meistens daran, dass die Höhe des eingetretenen Schadens nicht mit der juristisch notwendigen Klarheit

beiffert werden kann. Deshalb ist die Vereinbarung einer Konventionalstrafe in der Konkurrenzklausel für den Dienstgeber empfehlenswert. Diese kann für den Fall des Verstoßes gegen die Konkurrenzklausel geltend gemacht werden, ohne dass ein Schadenseintritt nachgewiesen werden muss. Eine Konventionalstrafe unterliegt dem richterlichen Mäßigungsrecht.

## WEITERE INFOS

- ▶ Bei **Fragen** oder für weitere **Informationen** wenden Sie sich an unsere **WKNÖ-Bezirksstellen**.
- ▶ Alle Adressen, Telefonnummern, u.v.m. zu finden unter: **<http://wko.at/noe/bezirksstellen>**



**WUSSTEN SIE, DASS...**

- ▶ ...die durchschnittlichen Folgekosten nach einem Arbeitsunfall auf über 12.000 Euro geschätzt werden?
- ▶ ...Sie durch erfolgreiche Arbeitnehmerschutzmaßnahmen Arbeitsunfälle verhindern können?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den Lehrgang „Sicherheitsfachkraft“ ab 11. Jänner 2013 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter Tel. 02742/890 DW 2000 oder kundenservice@noe.wifi.at!

# Ö3 zahlt Ihren Weihnachts-einkauf!



Jetzt einschalten & gewinnen!



In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Österreich.



## WIFI Firmen-Intern-Training boomt

Das WIFI Firmen-Intern-Training wird punktgenau auf die individuellen Bedürfnisse der Firma abgestimmt.

Das WIFI wächst und wächst und wächst: Heuer haben über 40.300 Weiterbildungshungrige einen WIFI-Kurs absolviert. Das bedeutet ein Plus von 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

### Firmenintern lernt sich's leichter

Der besondere Renner: Die „Firmen-Intern-Trainings (FIT)“. Dabei wird für ein Unternehmen ein individueller und maßgeschneiderter Aus- und Weiterbildungsplan erstellt und der Trainer kommt direkt ins Unternehmen. „Wenn eine Firma z. B. auf den türkischen Markt einsteigt, vermittelt ein branchenerfahrener Türkisch-Trainer das geforderte Spezialwissen“, so Martin Nowak, FIT-Leiter im WIFI NÖ. Zahl-

reiche Unternehmen, darunter prominente Firmen wie Würth, Umdasch, Lisecc und Mondi, ha-

ben insgesamt 660 FIT-Kurse für 6.800 Mitarbeiter abgehalten. Mehr Informationen über die

Firmen-Intern-Trainings erhalten Sie unter Tel. 02742/890 DW 2111 oder fit@noe.wifi.at!



Das Team des WIFI-Firmen-Intern-Trainings: v. l.: Margit Rohregger, Doris Mayer, Ulrike Weber, Rainer Deutsch, Susanne Bruckner, Martin Nowak und Sharon Schorn.

Foto: WIFI

# Jetzt Steuern sparen!

Mit 1. Jänner 2013 kommen durch das Abgabenänderungsgesetz zahlreiche gesetzliche Neuerungen auf Unternehmen zu. Lesen Sie hier, worauf Sie im Neuen Jahr besonders achten müssen. Plus: Steuerspartipps für den Jahreswechsel!

## Umsatzsteuer: Vorsteuerabzug erst nach Zahlung

Bisher konnten Istbesteuerer die Vorsteuer bereits zurückholen, wenn die Leistung erbracht und die Rechnung gelegt war.

- Wichtig: Mit 2013 ist dies erst möglich, wenn sie die Leistung auch bezahlt haben.

## Deckelung von Spenden nach aktuellem Wirt- schaftsjahr berechnet

Wenn Sie als Unternehmen für wohltätige Zwecke spenden, können Sie zehn Prozent des Gewinns als Betriebsausgaben geltend machen.

Bisher bezog sich diese Deckelung auf den Gewinn des Vorjahres, ab 2013 wird das laufende Wirtschaftsjahr für die Berechnung herangezogen.

Eine Liste der begünstigten Empfänger ist auf der Homepage des BMF unter [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at) abrufbar. Geld- und Sachspenden bei Katastrophenfällen sind betraglich unbegrenzt als Betriebsausgaben absetzbar, wenn damit ein entsprechender Werbeeffekt verbunden ist.

Die Empfängerorganisationen sind ab 2013 übrigens dazu verpflichtet, auf Verlangen des Spenders eine Spendenbestätigung auszustellen.

## Bilanzberichtigung auch für verjährte Veranla- gungszeiträume

Mit folgender Änderung soll dem Grundsatz der Besteuerung des richtigen Totalgewinns Rechnung getragen werden: Ab 2013 ist es möglich, eine steuerwirksame Korrektur von Fehlern durchzuführen, selbst wenn die Fehler in bereits verjährten Zeiträumen

stattgefunden haben. Wichtig ist nur, dass eine Folgewirkung auf noch nicht verjährte Veranlagungszeiträume besteht.

Die Korrekturen können sich übrigens sowohl zu Lasten des Steuerpflichtigen als auch zu Lasten der Finanz auswirken!

nehmer mitteilt, in welchem Ausmaß er die Forschungsprämie in Anspruch nimmt.

Förderungswürdig sind Aufwendungen „zur Forschung und experimentellen Entwicklung“, also Grundlagen-, angewandte und experimentelle Forschung im Produktions- und Dienstleistungsbereich, aber auch Aufwendungen für bestimmte Softwareentwicklungen und grundlegend neue Marketingmethoden.

- Neu: Für alle Forschungsprämi-

en können nur die formal rechtlichen Geschäftsführer zur abgabenrechtlichen Haftung herangezogen werden. Von einer Haftung ausgeschlossen sind diejenigen, die faktisch die Geschäfte geführt haben. Wer in Zukunft auf die Erfüllung abgabenrechtlicher Pflichten Einfluss nimmt – also als „faktischer Geschäftsführer“ handelt, kann ebenso zur Haftung gezogen werden. Die Haftung betrifft die Verletzung von Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten, die Nichteinreichung von Abgabenerklärungen sowie das Schuldigbleiben von Abgaben.

## Beteiligungen: eigen- ständige vs. anteilige Wirtschaftsgüter

Wenn bisher Anteile an einer vermögensverwaltenden Personengesellschaft veräußert wurden, galten sie als „eigenständiges Wirtschaftsgut“. Nunmehr gilt dies als eine Veräußerung der „anteiligen Wirtschaftsgüter“.

## Vorziehen bzw. Verschieben

Einnahmen-Ausgaben-Rechner können den Gewinn steuern, indem sie Ausgaben in das heurige Jahr vorziehen und Einnahmen ins nächste Jahr verschieben.

## Halbjahresabschreibung

Erfolgt die tatsächliche Nutzung eines im zweiten Halbjahr angeschafften Wirtschaftsgutes noch vor dem Jahresende, steht die Halbjahres-AfA zu.

## Neuerungen beim Finanzstrafgesetz

Künftig gilt es als Selbstanzeige, wenn Sie in Ihrer Umsatzsteuer-Jahreserklärung Ihre Restschulden anführen.

- Tipp: Sie müssen nicht auf die einzelnen Voranmeldungszeiträume aufgegliedert werden.

Die Zahlungsfrist zur Er-



## Forschungsprämien

Seit dem 1.1.2011 gibt es nur mehr die Forschungsprämie. Diese wurde auf 10% der relevanten Forschungsaufwendungen (Forschungsausgaben) erhöht. Prämienbegünstigt sind die eigenbetriebliche und die Auftragsforschung. Prämien für Auftragsforschungen können für Forschungsaufwendungen (Ausgaben) bis zu einem Höchstbetrag von € 1 Mio. (seit 1.1.2012, davor € 100.000) pro Wirtschaftsjahr geltend gemacht werden. Bei der Auftragsforschung ist eine weitere Voraussetzung, dass der Auftraggeber vor Ablauf seines Wirtschaftsjahres dem Auftrag-

en, die Wirtschaftsjahre betreffen, die nach dem 31. Dezember 2011 beginnen, müssen Sie verpflichtend eine Bescheinigung der Forschungsförderungsgesellschaft einholen und via Finanz-Online dem Finanzamt übermitteln.

Details zur Forschungsprämie enthält die Broschüre „Forschungsförderung durch steuerliche Maßnahmen“ auf [wko.at/noe](http://wko.at/noe), Suchbegriff „Forschungsförderung“.

## Auch „faktische Ge- schäftsführer“ haften

Nach derzeitiger Rechtslage



langung der Straffreiheit beginnt bei einer Selbstanzeige mit Erlassen des betreffenden Abgaben- oder Haftungsbescheides zu laufen.

### Geringwertige Wirtschaftsgüter

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 400,- (Betrag ohne USt, wenn ein Vorsteuerabzug möglich ist, sonst inklusive USt) können im Jahr der Anschaffung sofort abgesetzt werden.

### Gewinnfreibetrag (GFB)

Er steht allen natürlichen Personen unabhängig von der Gewinnermittlungsart zu und beträgt bis zu 13% des Gewinns, maximal aber € 100.000,- pro Jahr. In den Jahren 2013 bis 2016 wird der Prozentsatz gestaffelt und der Maximalbetrag auf € 45.350,- vermindert. Eine Inanspruchnahme 2012 kann daher vorteilhaft sein.

Bis € 30.000,- Gewinn steht der GFB jedem Steuerpflichtigen automatisch zu, sogenannter Grundfreibetrag in Höhe von € 3.900,-. Ist der Gewinn höher als € 30.000,-, steht ein über den Grundfreibetrag hinausgehender

(investitionsbedingter) GFB nur zu, wenn im betreffenden Jahr bestimmte Investitionen getätigt werden.

Als Investitionen kommen abnutzbare körperliche Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer von mindestens vier Jahren (z.B. Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, LKW, EDV, Gebäudeinvestitionen mit Baubeginn nach dem 31.12.2008) oder bestimmte Wertpapiere (siehe Wertpapiere für die Deckung der Pensionsrückstellung) in Frage.

Nicht geeignet als Investitionsdeckung für den GFB sind alle nicht abnutzbaren Anlagen (wie z.B. Grund und Boden), unkörperliche Wirtschaftsgüter (wie z. B. Rechte, Patente, Finanzanlagen mit Ausnahme der erwähnten Wertpapiere), weiters PKW, Kombi, Luftfahrzeuge, GWG, die sofort abgeschrieben werden, sowie gebrauchte Wirtschaftsgüter und Investitionen, für die ein Forschungsfreibetrag oder eine Forschungsprämie in Anspruch genommen wird.

► Tipp: Bei Inanspruchnahme einer Betriebsausgabenpauschalierung steht nur der Grundfreibetrag zu; in diesem Fall

sind die Investitionen irrelevant. Details enthält das Infoblatt „Der Gewinnfreibetrag ab 2010“ auf [wko.at/noe](http://wko.at/noe), Suchbegriff „Gewinnfreibetrag“.

### Doppelte Buchhaltung verpflichtend

Bei Überschreiten eines Jahresumsatzes von € 700.000,- (2x überschreiten und ein „Pufferjahr“) oder eines Jahresumsatzes von € 1.000.000,- (1x überschreiten) muss auf eine Doppelte Buchhaltung nach § 5 EStG umgestellt werden.

### Bildungsfreibetrag oder Bildungsprämie

Neben den für die Mitarbeiter tatsächlich aufgewendeten Aus- und Fortbildungskosten kann ein Bildungsfreibetrag in Höhe von maximal 20% der angefallenen Aufwendungen als fiktive Betriebsausgabe geltend gemacht werden.

Der Bildungsfreibetrag steht sowohl für externe als auch für interne Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu. Bei internen Bildungseinrichtungen gilt jedoch ein Höchstsatz von € 2.000,- pro

Tag. Alternativ dazu kann für externe Bildungsmaßnahmen eine Bildungsprämie in Höhe von 6% in Anspruch genommen werden.

Details enthält das Infoblatt „Bildungsfreibeträge und Bildungsprämie“ auf [wko.at/noe](http://wko.at/noe), Suchbegriff „Bildungsfreibeträge“.

### Aufbewahrungsfrist für Bücher und Aufzeichnungen

Die 7-jährige Aufbewahrungsfrist für Bücher, Aufzeichnungen, Belege und Geschäftspapiere des Jahres 2005 läuft zum 31.12.2012 aus. Allerdings müssen Unterlagen, die in einem offenen Berufungsverfahren von Bedeutung sind, weiterhin aufbewahrt werden. Aufzeichnungen und Unterlagen, die Grundstücke betreffen, sind wegen allfälliger Vorsteuerrückverrechnungen bis zu 22 Jahre aufzubewahren. Gemäß Unternehmensgesetzbuch (UGB) sind Unterlagen dann weiter aufzubewahren, wenn sie für ein anhängiges gerichtliches oder behördliches Verfahren von Bedeutung sind.

### Verlustvorträge von Einnahmen-Ausgaben-Rechnern

Seit 2007 können Einnahmen-Ausgaben-Rechner die Verluste der letzten drei Kalenderjahre als Verlustabzug (unter Beachtung der 75%igen Vortragsgrenze) abziehen.

Bisher ohne zeitliche Begrenzung vortragsfähige Anlaufverluste der ersten drei Kalenderjahre ab Betriebsöffnung bleiben erhalten, müssen aber vorrangig verwertet werden.

### Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen und private Spenden

Zahlungen für Sonderausgaben (bestimmte Personenversicherungen, Wohnraumschaffung bzw. -sanierung, Kirchenbeitrag etc.), außergewöhnliche Belastungen (z. B. selbst zu tragende Krankheitskosten oder Kosten für die Kinderbetreuung) sowie private Spenden können für 2012 steuermindernd geltend gemacht werden, wenn sie heuer noch bezahlt werden.

# Neuerungen bei Elektro-Altgeräten

Informieren Sie sich hier über die Änderungen durch die Novelle zur Elektroaltgeräte-Verordnung, die mit 1. Jänner 2013 in Kraft tritt.

Ab 2013 regelt die Novelle zur Elektroaltgeräte-Verordnung die Verwendung von gefährlichen Stoffen in Elektro- und Elektronik-Altgeräten neu. Hier die Details:

## Stufenweise Ausweitung des Geltungsbereiches für die Stoffverbote

Künftig fallen alle Elektrogeräte unter die RoHS-Bestimmungen (siehe „Gesetzesgrundlagen“ weiter unten), es sei denn, es gibt eine explizite Ausnahme.

## Neu im Geltungsbereich:

- ▶ Elektro- und Elektronikgeräte der Gerätekategorien 8 und 9 (Medizinische Geräte, Überwachungs- und Kontrollinstrumente)

- ▶ Leuchten für private Haushalte und elektrische Glühlampen
- ▶ In-vitro-Diagnostika
- ▶ Industrielle Überwachungs- und Kontrollinstrumente
- ▶ Sonstige Elektro- und Elektronikgeräte, die keiner der bereits genannten Kategorien zuzuordnen sind (11. Kategorie).

Für die neuen Bereiche sind zeitlich gestaffelte Übergangsfriesten bis 2019 vorgesehen.

## Verpflichtende Marktüberwachung, CE-Kennzeichnung und Konformitätsvermutung

Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten sind – neben anderen Verpflichtungen – nunmehr auch für die Ausstellung einer sogenannten EU-Konformitätserklärung sowie für die Anbringung der entsprechenden CE-Kennzeichnung verantwortlich.

Importeure von Elektro- und Elektronikgeräten aus Drittstaaten haben sicherzustellen, dass Konformitätserklärungen vorliegen und die sonstigen Anforderungen erfüllt werden.

Ebenso in die Pflicht genommen werden Vertreter von Elektro- und Elektronikgeräten, die zu überprüfen haben, ob eine CE-Kennzeichnung vorhanden ist, ob die sonstigen Anforderungen erfüllt und ob die erforderlichen Unterlagen in einer für den Letztverbraucher verständlichen Sprache vorhanden sind.

Die Vorgaben für die EU-Konformitätserklärung werden im Anhang 2b detailliert festgelegt.

## Ausnahmen von den Stoffverboten für genau definierte Anwendungen

Die bestehende Liste der spezi-

ellen Ausnahmen von den Stoffverboten für genau definierte Anwendungen wurde in Anhang 2 aus der Richtlinie übernommen.

Daneben gibt es – wie ebenfalls in der Richtlinie vorgesehen – in Anhang 2a eine eigene Liste für Ausnahmen vom Stoffverbot für medizinische Geräte sowie Überwachungs- und Kontrollinstrumente.

## Mehr Infos...

...erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851 DW 16301 oder unter <http://wko.at/uti>.

## Gesetzesgrundlagen:

Novelle zur Elektroaltgeräte-Verordnung in Umsetzung der RoHS-Richtlinie (Richtlinie 2011/65/EU zur Beschränkung der Verwendung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten), BGBl. II Nr. 397/2012

# Schweizer Notfalluhren setzen auf M2M-Hightech von T-Mobile

Im Inneren der Notfalluhren von Limmex „tickt“ die Machine-to-Machine-Technologie von T-Mobile. Ein Beispiel wie innovative Mobilfunklösungen Leben retten kann und gute Ideen weltweit zum Erfolg führt.

Es gibt Situationen im Leben, in denen man auf rasche Unterstützung angewiesen ist. Limmex ist die weltweit erste Notrufuhr, mit der man überall auf Knopfdruck Hilfe anfordern kann. Die Uhr am Handgelenk funktioniert unterwegs ebenso zuverlässig wie zuhause. Ein Knopfdruck genügt und schon baut die Limmex-Uhr ein Telefongespräch auf. Dank eingebautem Lautsprecher und Mikrofon kann man im Notfall direkt mit der vorher ausgewählten Person sprechen. Die anzurufenden Telefonnummern, wie zum Beispiel von Angehörigen, Freunden, der Notrufzentrale oder dem Arzt,

können vorher festgelegt werden.

Limmex bietet vor allem mehr Sicherheit im Privatbereich: Für Sportler, die sich verletzen oder Kinder, die im Notfall per Knopfdruck Kontakt mit den Eltern aufnehmen können. Im Berufsleben erhöht Limmex die Sicherheit von



Menschen, die in einem risikoreichen Arbeitsumfeld oder alleine arbeiten. Dies können Mitarbeiter im Sicherheitsbereich, Angestellte einer 24h-Tankstelle, Schichtarbeiter ebenso wie Notärzte sein. Die Limmex-Uhr steigert die Lebensqualität von Menschen mit Krankheiten wie Diabetes, Herzproblemen oder starken Allergien,

die im Notfall auf schnelle Hilfe angewiesen sind.

## Ein Mobilfunkchip, der Leben retten kann

Möglich wird dies durch die einen SIM-Chip für Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M) von T-Mobile Austria, der für die weltweite Mobilfunkverbindung sorgt. Diese Karten sind kleiner und robuster als gängige Karten und zeichnen sich durch eine längere Lebensdauer aus. Über das M2M-Service-Portal von T-Mobile administriert Limmex die Karten selbst.

„Hilfe auf Knopfdruck: Dadurch hat die Uhr in der Schweiz schon viele Leben gerettet. Es sind Dutzende Fälle dokumentiert, bei denen Schlimmeres abgewendet wurde. Gleichzeitig entspricht die Uhr dem Lifestyle der Kunden. Sie ist für den Notfall da, sieht aber nicht nach Notfall aus“, sagt Pascal Koenig, CEO der Limmex AG. „Als Experten im Bereich der Machine-to-Machine Kommunikation, kurz M2M, dreht T-Mobile an wichtigen



„Die Notrufuhr ist ein wunderbares Beispiel, wie Machine-to-Machine-Kommunikation über Mobilfunknetze Menschen nicht nur hilft, sondern Leben retten kann.“

Andreas Bierwirth,  
CEO T-Mobile Austria

Rädern der Notrufuhr mit. Die SIM-Karten und M2M-Lösungskompetenz von T-Mobile ermöglichen die weltweite Verbindung der innovativen Uhren und Notfallservices vor Limmex“, ergänzt Andreas Bierwirth, CEO von T-Mobile Austria.

[www.t-mobile.at/business](http://www.t-mobile.at/business)

# International

## EXPORT-SPLITTER

### Schwerpunkte und Veranstaltungen

#### ...für Investoren und (Neu) Exporteure

**Spanien, Portugal:** Marktsondierungsreise „Die Iberische Halbinsel als Türöffner für Dienstleistungsexporte nach Lateinamerika und Afrika“. Madrid & Lissabon, 25.-28.2.2013.

#### ...für branchenspezifisch Interessierte

**Türkei:** Austria Showcase „Wintertourismus Osttürkei - Österreichisches Know-how und Technik für Ausbau von Skigebieten“. Erzurum & Trabzon, 20.-25.1.2013.

**Deutschland:** Gruppenausstellung auf der größten Industriemesse der Welt „HANNOVER MESSE INDUSTRIE 2013“. Hannover, 8.-12.4.2013.

#### ...für Fernmärkte

**Japan:** Marktzugang zum zweitgrößten Pharma- und Medizintechnikmarkt der Welt, „Branchenforum zu Geschäftskultur, Markt und regulatorischen Herausforderungen“. Wien, 14.1.2013.

**USA:** Marktsondierungsreise zum Thema „Geschäftsmöglichkeiten im Rahmen des Beschaffungswesens der Vereinten Nationen“. New York, 6.-8.5.2013.

**Katar:** Gruppenausstellung auf der Internationalen Messe für Bautechnik, Baustoffe, Bauausrüstung und Umwelttechnik „PROJECT QATAR 2013“. Doha, 6.-9.5.2013.

## Österreichischer Exportpreis 2013: Der Countdown läuft



Die österreichischen Exportpreise 2013 warten auf ihre Gewinner.

Foto: WKÖ

**Zum 20. Mal werden 2013 die Exportpreise vergeben. Sie sind eine Auszeichnung für die im Export erfolgreichsten österreichischen Unternehmen.**

Sie sind erfolgreich im Export tätig? Dann bewerben Sie sich ab sofort für den Österreichischen Exportpreis 2013! Am 20. Juni 2013 werden im Wiener Museumsquartier die Österreichischen Exportpreise 2013 durch die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und das Wirtschaftsministerium verliehen.

### Würdigung für Auslands-Engagement

Die Österreichischen Exportpreise würdigen jährlich überdurchschnittliche Engagements heimischer Unternehmer im Ausland und stellen diesen eine öffentlichkeitswirksame Bühne zur

Verfügung. „Die Leistungen unserer Exportwirtschaft können gar nicht genug gewürdigt werden. Mit der Verleihung der Exportpreise bitten wir erfolgreiche Exporteure vor den Vorhang. Denn mit ihren großen Erfolgen auf internationalen Märkten sorgen diese Unternehmen für Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand in Österreich“, betont Walter Koren, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ.

### Exportpreisvergabe in sechs Kategorien

Beurteilt werden dabei die Exportleistungen der vergangenen Jahre, vergeben werden die Preise in sechs Kategorien: Gewerbe & Handwerk, Handel, Industrie, Information & Consulting, Tourismus & Freizeitwirtschaft sowie Transport & Verkehr. Außerdem werden der „Global Player Award“ - für die erfolgreiche Internationalisierung eines Unternehmens - und der „Expat Award“ - an einen

verdienten Auslandsösterreicher für den Einsatz für die Exportwirtschaft - vergeben.

### Jury aus Wirtschaft, Politik & Medien

Die Vergabe des Österreichischen Exportpreises erfolgt durch eine unabhängige Expertenjury unter dem Vorsitz von WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Jury-Mitglieder sind hochrangige Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Medien, die eine objektive Bewertung der Bewerber garantieren.

Kostenlose Anmeldung zum Exportpreis 2013 bis 15. März 2013 unter [wko.at/exportpreis](http://wko.at/exportpreis)

**Mehr Informationen:**  
Wirtschaftskammer Österreich  
Mag. Jürgen Schreder  
AUSSENWIRTSCHAFT  
Exportmotivation - Exporttag  
T +43 (0)5 90 900 4405  
E [exportpreis@wko.at](mailto:exportpreis@wko.at)  
M [wko.at/exportpreis](http://wko.at/exportpreis)

**NACHFOLGEBÖRSE**

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Abfallsamm-ler/behandler/verwerter - Handel	Industrie- viertel	Reifen und Kunststoffentsorgung. Volleinbezahlte, 2 Jahre alte GmbH in der Entsorgungsbranche mit §24-Genehmigung inkl. vieler Schlüsselnummern (Kunststoff, Textil, Reifen) zu verkaufen. Kundenstock und Entsorgungsschienen vorhanden. Fixpreis € 50.000,-.	A 4190
Kfz-Technik, Tankstelle	Bez. Bruck/ Leitha	Tankstelle, Kfz-Werkstatt, Waschanlage samt Privatwohnung zu verkaufen. Im Bezirk Bruck/ Leitha, direkt an der B15 liegt diese Tankstelle mit Verkaufsraum und einer Lanzenwaschanlage mit 3 Boxen und Sauger. Im Zwischengeschoß befindet sich ein Büro und im ersten Stock eine Wohnung sowie zwei großen Terrassen. Im Keller befindet sich ein Reifenlager und ein Aufenthaltsraum mit Bad und WC für Mitarbeiter. Die Kfz-Werkstätte ist sehr gut ausgestattet. Auf dem Grundstück (2.458m <sup>2</sup> ) befindet sich noch ein weiteres leerstehendes Haus und ausreichend Abstellplatz. Das ganze Gebäude ist mit einer neuen Video-Alarmanlage ausgestattet.	A 4306
Textilmode - Einzelhandel	Baden	Suche Nachfolger/in für Textilmodedefachgeschäft CELINE (alle Branchen möglich) in Toplage der Einkaufs- und Erholungsstadt Baden, zuvor ESPRIT Franchise Store von 2000 bis 2012. 139.000 Einwohner im Bezirk, davon 25.000 in der Stadt. Ebenerdiges Geschäft (kinderwagen- und rollstuhlauglich). 96 m <sup>2</sup> Verkaufsfläche + ca. 6 m <sup>2</sup> Lager mit Waschbecken, Kalt/Warmwasserleitung mit Untertischspeicher, Lagerregale und Personalspinde, eigenes WC. Ausbau nach Franchiseanforderung, Feinsteinzeugfußboden, abgehängte Decke mit Ein- und Aufbaubeleuchtung, Klimastränge, weiß ausgemalt, Glasportal mit doppelter Flügeltür, Erweiterung/Anpassung Gasheizung. Unbegrenzter Hauptmietvertrag für alle Branchen außer Wohnungsvermietung. Preise jeweils +20 % MwSt.: Monatsmiete 2.005,77, Betriebskosten monatlich vermierterseitig 199,85, Ablöse nach Vereinbarung, provisionsfrei, kein Makler, Übernahmzeitpunkt nach Vereinbarung. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte den Geschäftsinhaber, Herbert Schrauf unter 0664/266 9303.	A 4246
Frisör, Fuß- pflege	Bezirk Schwechat	Modern eingerichteter Frisör-Fußpflegesalon + Solarium + Massage- oder Kosmetikkabine, guter Kundenstock. Wegen Pensionierung gegen Ablöse abzugeben. Nähere Informationen (ab 18 Uhr) unter der Tel.: 0650/3610002.	A 4262
Gastgewerbe	Bezirk Amstetten	Gastbetrieb mit Gastgarten zu verpachten. Bewerbungen mit Lebenslauf an Verein Volksheim, Hoher Markt 15, 3430 Waidhofen/Ybbs. Auskunft unter der Tel.: 07442/54046.	A 4274
Frisör	Bezirk Gänserndorf	Komplett eingerichteten Frisörsalon mit großem Kundenstock wegen Pensionierung abzugeben. Bin auch gerne bereit, zum nahtlosen Übergang einige Zeit im Salon mitzuarbeiten. Salongröße 60 m <sup>2</sup> , 3 Haarmaster, 9 Bedienungsplätze, 4 Waschplätze, Klimaanlage, Sitzecke, u.v.m. 2 lang-jährige Mitarbeiter. Nähere Informationen unter der Tel.: 02282/70485.	A 4290
Gärtnerei und Floristik	Weinviertel	Top Endverkaufsbetrieb (Floristik - Gärtnerei) in NÖ. 40 km von Wien; 1.000 m <sup>2</sup> Verkaufsfläche mit angeschlossenen Produktionsbetrieb (2.800 m <sup>2</sup> ); 2 Wohnhäuser - Gesamtfläche 7.000 m <sup>2</sup> , moderne Noll-Ausstattung; gewachsener großer Stammkundenstock wegen Pensionierung zu verkaufen. Anfragen an: bernhardwewers@aol.com.	A 4292
Kunststoffver- arbeitung	Industrie- viertel	Ges.m.b.H. für Kunststoffherzeugnisse abzugeben.	A 4296
Gas-Wasser- Elektro. Hei- zungsinstal- lation	Weinviertel	Verkaufe Elektriker und Installateur-Unternehmen. Verkaufe wirtschaftlich sehr gesundes Unter- nehmen, bestehend aus einem 4-köpfigen Team, nahe Wien. Hauptauftraggeber ist die öffentli- che Hand.	A 4297
Gastgewerbe	Waldviertel	Seit Generationen gut eingeführtes Gasthaus wegen familiärer Veränderung zu verpachten. Sitz- plätze: Gastzimmer 50, Extrazimmer 30, Saal 150, Abendlokal 20, 3 Fremdenzimmer. Alles vom Tischler eingerichtet. Viele Feiern, da es kaum Mitbewerber mit Küchenbetrieb in der näheren Umgebung gibt. Nähere Informationen unter Tel.: 0681/201 400 56.	A 4298
Handel	Wr. Neustadt	Nachfolger für Geschäft mit Kerzen und Deko-Artikeln gesucht. Gut eingeführtes Geschäft für Kerzen, Geschenke und Dekoration in gut frequentierter Fußgängerzone (im Mietobjekt) we- gen Pensionierung abzugeben. Mitarbeiterin sowie Markenlieferanten, auch mit Gebietsschutz und Stammkunden zur nahtlosen Übernahme möglich. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/73616766.	A 4299
Immobilien- makler	Bezirk Korneuburg	Gewerberechtliche GF und Starthilfe. Suche Menschen, die sich als Immobilienmakler od. -ver- walter selbstständig machen wollen. Biete Hilfestellung aus 20 Jahren Immobilienerfahrung und gewerberechtl. Geschäftsführung. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/5449751.	A 4300
Gastronomie	Weinviertel, Stadtzen- trum	Gut eingeführtes Tagescafé; Raucher und Nicht-Raucher getrennt; sehr starke Frequenz; viele Stammgäste; gute Umsätze; Schanigarten überdacht; Parkplätze. Kann sofort weiter geführt wer- den.	A 4302

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Wr. Neustadt	Backstage - etablierter Musikclub sucht Nachfolger. Kellerlokal mit gehobenem Niveau im Zentrum, Komplettpaket an Infrastruktur und Organisations-Know-How; Genehmigung für Live-Musik; keine Anrainer-Beschwerden; Fassungsvermögen: 150 Personen; Monatliche Bruttomiete: € 1.469,- kann sofort weitergeführt werden. Details: www.backstagebar.at und office@backstagebar.at.	A 4302
Dachdeckerei/ Spenglerei	Bez. Tulln	Verkaufe gutgehende Dachdeckerei und Spenglerei mit Stammkunden, Lagerplatz und Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume, diverses Werkzeug, Maschinen und Fuhrpark. Ges. Fläche: 2182 m <sup>2</sup> (davon 454 m <sup>2</sup> Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume) - Bezirk Tulln - wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 2570
Betriebsstätte, Lager und Büro	Gloggnitz	Halle, 170m <sup>2</sup> Nettomiete bei 170 € + Büro, 62 m <sup>2</sup> mit kleinem Lager, Nettomiete 365 € (auch separat mietbar). Als Betriebsstätte oder Lager zu vermieten. Sanitär, Gasheizung, alle Anschlüsse vorhanden; ausreichend Parkplätze; an stark frequentierter Hauptstraße, neben Autobahnan-schluss S6. Besichtigung und nähere Infos unter 0676/9331514, www.vuv-blum.at.	A 2702

## ZOLLWERTKURSE

### Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Dezember 2012)

#### Gegenwert für je 1 EUR zum

ISO-Code	Währung	01.12.2012
AUD	Australischer Dollar	1,2358
BRL	Brasilianischer Real	2,6784
CAD	Kanadischer Dollar	1,2774
CHF	Schweizer Franken	1,2041
HRK	Kroatischer Kuna	7,56
JPY	Yen	105,49
KRW	Won	1387,05
MXN	Mexikanischer Peso	16,6777
RUB	Russischer Rubel	39,9872
TRY	Neue Türkische Lira	2,3097
USD	US-Dollar	1,2805

Die vollständige Liste der Zollwertkurse finden Sie auf:

[http://www.bmf.gv.at/finanzmarkt/kassenwerteundzollw\\_624/start.htm?q=kassenwerte](http://www.bmf.gv.at/finanzmarkt/kassenwerteundzollw_624/start.htm?q=kassenwerte)

## VERBRAUCHERPREISINDEX

vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2010 = 100		VPI 05	117,1
		VPI 00	129,5
		VPI 96	136,2
<b>Oktober 2012</b>	<b>106,9</b>	VPI 86	178,1
		VPI 76	276,9
Veränderung gegenüber		VPI 66	485,9
Vormonat	+0,2%	VPI I/58	619,1
Vorjahr	+2,8%	VPI II/58	621,1
		KHPI 38	4688,1
		LHKI 45	5439,6

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100



**Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter [www.wifi.at](http://www.wifi.at)**

## VERANSTALTUNGSREIHE

### Neuerungen in der Personalverrechnung

In diesem Seminar werden alle Änderungen in den Bereichen Sozialversicherung und Lohnsteuer für die Lohn- und Gehaltsverrechnung ausführlich erläutert. Die Inhalte betreffen sämtliche Änderungen, die aufgrund der gesetzlichen Vorschriften per 1. Jänner 2013 berücksichtigt werden müssen. Die Seminare finden jeweils von 18:30 bis 22 Uhr statt. Anmeldung im WIFI NÖ unter: 02742/890-2000. (Kosten: € 100,-)

- ▶ 07.01. WK Krems
- ▶ 09.01. WIFI Mistelbach
- ▶ 09.01. WK Amstetten
- ▶ 09.01. WK Zwettl
- ▶ 10.01. WK Scheibbs
- ▶ 10.01. WIFI St. Pölten
- ▶ 10.01. WIFI Neunkirchen
- ▶ 14.01. WK Stockerau
- ▶ 14.01. WK Waidhofen/Thaya
- ▶ 15.01. WK Schwechat
- ▶ 15.01. WIFI Gmünd
- ▶ 16.01. WIFI Gänserndorf
- ▶ 16.01. WK Horn
- ▶ 16.01. WIFI Neunkirchen
- ▶ 16.01. WK Krems
- ▶ 17.01. WIFI Mistelbach
- ▶ 17.01. WIFI St. Pölten
- ▶ 21.01. WK Scheibbs
- ▶ 21.01. WK Hollabrunn
- ▶ 21.01. WIFI Mödling
- ▶ 22.01. Schloss Katzelsdorf
- ▶ 22.01. WK Tulln
- ▶ 22.01. WK Zwettl
- ▶ 23.01. Korneuburg
- ▶ 24.01. WIFI Gänserndorf
- ▶ 24.01. WIFI Gmünd



Foto: Bildagentur Waldhäusl

# Termine



Einen Überblick über  
Veranstaltungen der  
WKNÖ finden Sie unter:  
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



## VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) > 19.12. WK St. Pölten 02742/851-18018; > 06.02. WK Stockerau 02266/62220; > 13.02. WK St. Pölten 02742/851-18018	

## EMPFÄNGE 2013

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Ort/Adresse
Neujahrsempfang der WK Baden	DI, 8. Jänner, 19 Uhr	Volksbank, Baden
Neujahrsempfang der WKNÖ	MI, 9. Jänner, 17 Uhr	Palais NÖ, Wien
Neujahrsempfang der WK Wr. Neustadt	DO, 10. Jänner, 16 Uhr	Fachhochschule, Wr. Neustadt
Wirtschaftsempfang der WK Gänserndorf	FR, 11. Jänner, 10:30 Uhr	Haus der Wirtschaft, Gänserndorf
Neujahrsempfang der WK Melk	FR, 11. Jänner, 19 Uhr	Ardes Baustoffe GmbH, Loosdorf
Neujahrsempfang der WK Neunkirchen	MO, 14. Jänner, 19 Uhr	Haus der Wirtschaft, Neunkirchen
Neujahrsempfang der WK Krems	DI, 15. Jänner, 19 Uhr	IMC Fachhochschule, Am Campus Krems
Neujahrsempfang der WK Klosterneuburg	MI, 16. Jänner, 19 Uhr	Binderstadl, Klosterneuburg
Neujahrsempfang der WK Korneuburg/Stockerau	DO, 17. Jänner, 19 Uhr	Z 2000, Stockerau
Neujahrsempfang der WK St. Pölten	DI, 22. Jänner, 19:30 Uhr	WIFI, St. Pölten
Neujahrsempfang der WK Mödling	MI, 23. Jänner, 11 Uhr	WK, Mödling
Neujahrsempfang der WK Schwechat	MI, 23. Jänner, 19 Uhr	WK, Schwechat
Wirtschaftsgespräch der WK Tulln	MI, 30. Jänner, 10 Uhr	WK, Tulln
Neujahrsempfang der WK Amstetten	DO, 31. Jänner, 12 Uhr	WK, Amstetten
Neujahrsempfang der WK Zwettl	Do, 31. Jänner, 19:30 Uhr	WK, Zwettl
Valentinssempfang der WK Purkersdorf	DO, 14. Februar, 19 Uhr	Nikodemus, Purkersdorf
Wirtschaftsempfang der WK Horn	DI, 19. Februar, 19 Uhr	WK, Horn
Wirtschaftsempfang der WK Waidhofen/Thaya	DO, 21. Februar, 19 Uhr	WK, Waidhofen/Thaya



## UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	7. Jänner	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr.	WK Mödling
Ideensprechtag	21. Jänner	Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501.	WK St. Pölten



## WIFI

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Lehrgang Projektmanagement	07.02.2013 - 25.05.2013	Inhalte: Grundlagen, Moderation, Projektdurchführung, Führung und Coaching, Software, Teamentwicklung, Projektabschluss, Multiprojektmanagement, uvm. Infoveranstaltung am 15.1. um 18 Uhr im WIFI St. Pölten.	WIFI Mariazeller Str. 97 3100 St. Pölten
Lehrgang Verkaufsmangement	15.02.2013 - 29.04.2013	Inhalte: Führungssysteme, Mitarbeitergespräche, Konfliktlösungskompetenz, Arbeitstechniken, Zeitmanagement, Rhetorik, Vertriebs- und Controllinginstrumente, Deckungsbeitrags- und Kostenrechnung, Marketingpläne erstellen und analysieren, Veränderungsprozesse, uvm. Infoveranstaltung: 16.1. WIFI Mödling	WIFI Mödling, Guntramtsdorfer Straße 101, 2340 Mödling



# Ausschreibung

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer Niederösterreich bringt folgende Leistungen im offenen Verfahren zur Ausschreibung:

- ▶ **Auftraggeber:** WKNÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
- ▶ **Gegenstand:** Druck WIFI-Kursbuch 2013/14 (inkl. Verarbeitung und Postaufgabe)
- ▶ **Umfang:** 60.000 Stück à 400 Seiten, Details gemäß Leistungsbeschreibung
- ▶ **Ausführungsfrist:** 2. - 13. Mai 2013
- ▶ **Fixtermin Lieferung:** Montag, 13. Mai 2013
- ▶ **Lieferorte:** Postamt eigener Wahl, WIFI St. Pölten und 6 Zweigstellen
- ▶ **Zuschlagsfrist:** max. 3 Monate nach Angebotsöffnung
- ▶ **Ausschreibungsunterlagen:** Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bis 16. Jänner 2013 werktags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, Referat Werbung, Zimmer 2008, behoben oder per E-Mail: birgit.labenbacher@noe.wifi.at angefordert werden. Die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen erfolgt kostenlos.
- ▶ **Angebotsabgabe:** Die Angebote sind kostenlos zu erstellen und in einem verschlossenen Briefumschlag, versehen mit dem Vermerk: "Angebot – nicht öffnen! Kursbuchausschreibung für WIFI NÖ", so einzureichen, einzusenden bzw. abzugeben, dass sie bis spätestens 23. Jänner 2013, um 10:30 Uhr im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, WIFI Werbung, Zimmer 2008, einlangen.
- ▶ **Angebotsöffnung:** Die Angebotsöffnung findet unmittelbar nach Ablauf der Angebotsfrist im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Sitzungszimmer 1, statt.

# Verlautbarung

## Verlautbarung der Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 7 WKG

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich hat am 22. November 2012 beschlossen, die Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 7 WKG für das Jahr 2013 mit 0,25 % der Beitragsgrundlage festzusetzen.

## Hinweis

Da die Wirtschaftskammer Österreich die Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 8 WKG für das Jahr 2013 mit 0,15 % der Bemessungsgrundlage festgelegt hat, beträgt in Niederösterreich die KU II (=DZ = Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag) im Jahre 2013 insgesamt 0,40 % der Bemessungsgrundlage.

## KU2-Hebesätze gemäß § 122 Abs. 7 bzw. 8 Wirtschaftskammergesetz (DZ) ab 1.1.2013

Die Umlagensätze gemäß § 122 Abs. 7 bzw. 8 Wirtschaftskammergesetz (Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag) gelten auf Grund nachfolgend angeführter Beschlussfassungen der Wirtschaftskammern ab 1.1.2013:

Wirtschaftskammer	Beschlussfassung	KU2-Hebesätze
Österreich	29.11.2001	0,15 %
Wien	27.11.2012	0,25 %
Niederösterreich	22.11.2012	0,25 %
Oberösterreich	16.11.2004	0,21 %
Salzburg	27.11.2012	0,27 %
Tirol	14.11.2012	0,28 %
Vorarlberg	15.11.2012	0,24 %
Kärnten	27.11.2007	0,26 %
Steiermark	17.11.2011	0,24 %
Burgenland	20.11.2012	0,29 %

Aus rechtlichen Gründen  
werden die Insolvenzen nicht  
elektronisch gespeichert.

# Branchen



## WKNÖ sponsert Genius-Sieger „LineMetrics“

Zum zwölften Mal wurde im TFZ Wiener Neustadt der RIZ Genius Ideen- und Jugendpreis vergeben: Zwölf Genius-Ideen und neun Jugendpreis-Projekte wurden von der Jury ausgewählt und freuten sich über Geldpreise im Gesamtwert von 52.000 Euro. Dabei zeigte sich, dass die Innovationskraft Niederösterreichs nach wie vor ungebrochen stark ist.

Kreative Köpfe und innovative Forscher waren aufgerufen, ihre Ideen und Visionen einzureichen, die Potenzial zur Realisierung haben. Aus 76 Einreichungen wurden 21 Projekte zum Ideenpreis nominiert. Zwölf davon wurden schließlich mit dem begehrten Preis ausgezeichnet – was nicht nur die Gewinner freute, sondern auch Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav: „Mit dem Wettbewerb können wir die Vielfalt an innovativen Ideen zeigen und den Projekten mit hohem Umsetzungspotenzial Aufmerksamkeit verschaffen.“

Unter dem Motto „Innovation mit Mehrwert“ wurden die besten Ideen in den drei Kategorien „Forschung“, „Technologie“ „Gewerbe/Dienstleistung“ prämiert. Schwerpunktthema: „Intelligente



Die Preisträger gemeinsam mit Landesrätin Petra Bohuslav (8.v.l.) und den Sponsorenvertretern - in der Mitte WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter (9.v.r.) sowie Reinhard Nowak (LineMetrics, 5.v.r.)  
Foto: NLK Pfeiffer.

Energie- & Ressourceneffizienz“ – auch dazu wurden zahlreiche Projekte eingereicht. Die ersten Plätze erhielten jeweils 6.000 Euro Preisgeld.

Besonders stolz ist WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter auf „seine“ Gewinner: „In der Kategorie „Gewerbe/Dienstleistung“ - gesponsert von der Wirtschaftskammer Niederösterreich - konnten Reinhard Nowak und Wolfgang Hafenscher souverän reüssieren.“

Mit ihrem Projekt „LineMetrics – schlanke Maschinendatener-

fassung für produzierende EPU“ standen sie am Siegerpodest ganz oben. „LineMetrics“ ist ein speziell für KMU entwickeltes Werkzeug zur Maschinendatenerfassung.

Es hilft Probleme und Optimierungspotenziale in der Produktion zu erkennen und führt zu effizienteren Arbeitsabläufen.

Der Schwerpunktpreis ging an Wolfgang Leitzinger für sein Komfortlüftungssystem, das erstmals eine dezentrale Regulierung der Luft in Wohnräumen erlaubt.

### KATEGORIESIEGER

- ▶ Forschung - Stefan Veigel & Team: Verklebungsfestigkeit bei Holzklebstoffen durch Beimischung von Cellulose-Nanofasern
- ▶ Technologie - Luzian Wolf & Klaus Brenner: optisches Multi-Sensor Mess-System für effizientere, kostengünstigere Wartungen.
- ▶ Gewerbe/Dienstleistung - Reinhard Nowak & Wolfgang Hafenscher: LineMetrics

### BAU

## Keine „Kündigungssteuer“ für die Bauwirtschaft

Der Nationalrat hat eine Sonderregelung zur Auflösungsabgabe für die Bauwirtschaft beschlossen.

Wie bekannt, werden ab 1. Jänner 2013 alle Arbeitgeber bei Auflösung eines Dienstverhältnisses verpflichtet, € 113,- als Beitrag zur Gebarung der Arbeitsmarktpolitik abzuliefern. Über Initiative der Bausozialpartner wurde beschlossen, dass diese Abgabe

für alle Betriebe hinsichtlich jener Arbeiter, die dem Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz (BUAG) unterliegen, bis 1. Juli 2013 nicht anfällt.

Damit besteht kein Anlass mehr, aus diesem Grund noch vor Jahresende Kündigungen auszusprechen. Die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) führt einen Pauschalbetrag an das

Sozialministerium für Zwecke der Arbeitsmarktpolitik ab.

„Diese Lösung ist praktikabel und unbürokratisch für die Bauwirtschaft. Wir werden die Frist nutzen und konstruktive Verhandlungen führen. Ziel ist es, für die saison- und witterungsabhängige Bauwirtschaft bis zum Sommer eine Sonderlösung zu finden“, erklären die beiden Bausozialpart-

ner Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel und Gewerkschaft Bau-Holz-Vorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch.

Die Bausozialpartner werden im ersten Halbjahr 2013 Verhandlungen starten, die zu einer verbesserten Durchbeschäftigung und zu einer Verringerung der Winterarbeitslosigkeit vor allem bei älteren Bauarbeitern führen sollen.

GEWERBLICHE DIENSTLEISTER

## Verständigung der Kulturen



Ahmet Önal (Konak District Governor) und Otto Ressner (rechts): Erstes Treffen der Projektgruppe in Izmir. Foto: z. V. g.

Gemeinsam mit Partnern aus Deutschland, Italien, Spanien, der Türkei und Ungarn nimmt die „Ressner Personaldienstleistung GmbH“ (Schwechat) als einziger Partner aus der Privatwirtschaft am EU-Projekt „Icudrive“ (Intercultural Driving License) teil. Dabei geht es um das Thema „Interkulturelle Kompetenz“. Das erste Treffen der Projektgruppe fand auf Einladung des Gouverneursamtes Izmir in der Türkei statt.

Als langjähriger Dienstleister in der Bereitstellung von Fachpersonal im In- und Ausland und im täglichen Umgang mit Menschen verschiedener Kulturen bringen Firmen wie Ressner wertvolle Erfahrungen aus der Praxis ins Projekt ein.

Otto Ressner, Gründer und Geschäftsführer der mittlerweile 300 Arbeitskräfte verwaltenden Firma, war gemeinsam mit Josef Kovacs von „Service & Consulting“ (Berater und Coach im Bereich EU-Förderprogramme) mit dabei.

Sein Fazit: „In der globalisierten Wirtschaft wird Erwartungsdruck immer höher, dass sich alle Beteiligten über die fachliche Qualifikation hinaus auch auf internationalem Terrain sicher und kompetent bewegen. Das betrifft

sowohl das Verhalten gegenüber fremden Kulturen im Inland als auch den korrekten Umgang als Gast im Ausland.“

Diese Qualifikation - „Interkulturelle Kompetenz“ - beschreibt die Fähigkeit zu bewusster Kommunikation mit Menschen anderer Kulturen und geht über das Beherrschen fremder Sprachen weit hinaus. Diese Fähigkeit gilt es zu fördern und sie als berufliche Qualifikation neben Fähigkeiten wie Personalführung oder Teamfähigkeit zu zertifizieren.

In den nächsten zwei Jahren sollen im Rahmen des EU-Projektes internationale Experten die Kriterien interkultureller Kompetenzen, Möglichkeiten zu deren Förderung sowie Feststellungsverfahren, Zertifizierung und Implementierung in einem europäischen Qualifikationsrahmen erarbeiten. Die Evaluierung des Europäischen Arbeitsmarktes - von der Ausbildung bis zur Qualifizierung der Fachkräfte und der entsprechenden Implementierung im europäischen Qualifikationsrahmen - ist „eine wesentliche wirtschaftliche und arbeitsrechtliche Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit in Europa“, betont Otto Ressner.



GARAGEN-, TANKSTELLEN- UND SERVICESTATIONSUNTERNEHMUNGEN

## „Parken in Österreich“ online



Mobilität ist heute für jeden selbstverständlich, parken sollte es auch sein. Die Homepage für alle Garagenbetreiber hilft unter [www.parken.at](http://www.parken.at)

Foto: WKO

Der Fachverband Garagen, Tankstellen und Servicestationsunternehmen betreibt seit einigen Jahren für alle Garagenbetreiber die Homepage [www.parken.at](http://www.parken.at).

Da die Homepage vom Layout als auch von den technischen Anforderungen nicht mehr dem neuesten Stand entsprach, wurde im Frühjahr 2012 ein Relaunch beschlossen und seit Anfang Oktober ist die neue Homepage „Parken in Österreich“ – [www.parken.at](http://www.parken.at) – nun online.

Jeder österreichische Garagenbetreiber kann hier seine Garage(n) präsentieren und jeder Autofahrer kann auf dieser userfreundlichen Plattform österreichweit Garagen mit allen wichtigen Daten und Preisen finden.

Neues Feature: Die Parken-in-Österreich-App für iPhone &

Android (kompatibel mit iPhone 3GS & Android)

Mit dieser App findet man schnell die nächstgelegene Parkgarage. Ein Routenplaner zeigt den Weg vom aktuellen Standort zur Garage. Einfach und schnell!

Für Sie als Garagenbetreiber gibt es jetzt auch ein selbsterklärendes Content-Management-System (CMS), um die Daten Ihrer Garage(n) jederzeit selbst zu warten, Garagenstandorte zu löschen oder neu zu erfassen.

Sollten Sie Ihre Garage nicht auf der Homepage finden oder die Zugangsdaten vergessen haben, schicken Sie uns ein Mail an [tankstellen.garagen@wko.at](mailto:tankstellen.garagen@wko.at) mit der Firmenbezeichnung, Ihren Kontaktdaten sowie der Adresse der Garage(n) und Sie erhalten umgehend Ihren Zugangscode.

# Diplomverleihungsfeier



All jenen, die die Konzessionsprüfungen für das Güter- und Personenbeförderungsgewerbe in Niederösterreich erfolgreich abgelegt haben, wurden die Ehrendiplome der WKNÖ überreicht.

Insgesamt haben 51 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung erfolgreich bestanden, wobei die meisten von ihnen auch die entsprechenden Vorbereitungskurse im WIFI NÖ besucht haben.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl und Spartenobmann Franz Penner (Bildmitte) gratulierten den Absolventinnen und Absolventen:

- ▶ Güterbeförderung: Maria Beran, Fatih Bozalan, Andreas Brandstätter, Hans-Jürgen Erhart, Gerhard Fichtinger, Angela Fischer, Natasa Glisic, Christian Hofbauer, Marietta Hohl, Alfred Körner, Markus Kraml, David Küssler, Roland Langer, Marcel

- Magyer, Danijela Nisandzic, Roland Pichler, Bernhard Pleschko, Gernot Poyss, Ewald Raupold, Nicole Reinbold, Rainer Schneck, Siegfried Schneck, Friedrich Sowak, Manfred Stiedl, Thomas Varju, Katharina Vastag-Siklosy, Peter Windholz,
- ▶ Personenbeförderung mit PKW: Jawad Abetti, Franz Adensam, Ahmed Ahmed, Augustin Andronesi, Thomas Begh, Jawid Ghias, Daniel Heilingeder, David Jahr-

- mann, Anton Kaufmann, Doris Kirilov-Krutz, Yoram Margan, Michael Nussbaum, Cengiz Parlak, Vilijam Peric, Sabine Salzer, Franz Schoißwohl, Manfred Tüchler, Markus Vorsich,
- ▶ Personenbeförderung mit Omnibussen: Milan Kojic;
- ▶ PKW und Omnibusse: Beatrice Böhm, Heinz Cepera, Andreas Freunberger, Hermann Postl,
- ▶ Spedition: Tamara Kaiser.

Foto: Martin Luger

## BEFÖRDERUNGSGEWERBE MIT PERSONENKRAFTWAGEN

### KV Taxi und Mietwagen



Die Kollektivvertragsverhandlungen mit der Gewerkschaft GPA wurden Ende November 2012 abgeschlossen. Die monatlichen Mindestgehälter werden ab 1.1.2013 wie folgt erhöht:

- ▶ Gehaltsgruppen 1-4 um € 50
  - ▶ Gehaltsgruppe 5 (gewerberechtliche Geschäftsführer) um € 60
- Dies entspricht einer durchschnittlichen Erhöhung von 3,22%. Durchgesetzt werden konnte eine weitergehende Flexibilisierung der Normalarbeitszeit und der wöchentlichen Ruhezeit:

**Normalarbeitszeit:** Die Durchrechnung der Normalarbeitszeit

gem. Art. V, Punkt 2, die bisher eine Ausdehnung der Normalarbeitszeit in 26 Wochen auf bis zu 45 Stunden ermöglichte, kann ab 2013 in 52 Wochen auf bis zu 48 Stunden ausgedehnt werden.

**Wöchentliche Ruhezeit:** Die wöchentliche Ruhezeit gem. Art. VI, Punkt 2, die bisher fix 36 Stunden betrug, kann ab 2013 innerhalb eines Durchrechnungszeitraumes von 26 Wochen durchgerechnet werden. Die wöchentliche Ruhezeit in einzelnen Wochen des Durchrechnungszeitraumes kann auf mindestens 24 Stunden reduziert werden, wenn die durch-

schnittliche wöchentliche Ruhezeit im Durchrechnungszeitraum mindestens 36 Stunden beträgt.

Ein Kompromiss wurde zur GPA-Forderung nach Berücksichtigung von Karenzurlauben bei der Einstufung in der Gehaltstafel erzielt. Karenzurlaube, die aus Anlass der Geburt des ersten Kindes in Anspruch genommen werden, werden im Ausmaß von höchstens 10 Monaten als Berufsjahre gewertet. Dies gilt für Karenzurlaube, die ab dem 1.1.2013 oder danach beginnen. Diese Höchstgrenze gilt auch für Karenzurlaube nach Mehrlingsgeburten.

#### Die aktuelle Gehaltstafel 2013:

- a) bis zu fünf Berufsjahren
- b) mehr als 5 bis zu 10 Berufsjahren
- c) bei mehr als zehn Berufsjahren

Beschäftigungsgruppe 1: Angestellte mit einfacher Tätigkeit ohne Lehrausbildung

- ▶ a) 1.350,--
- ▶ b) 1.410,--
- ▶ c) 1.470,--

Beschäftigungsgruppe 2: Angestellte mit Lehr- oder Schulausbildung

- ▶ a) 1.410,--
- ▶ b) 1.460,--
- ▶ c) 1.520,--

Beschäftigungsgruppe 3: Angestellte, die nach allgemeinen Richtlinien oder Weisungen schwierige Arbeiten selbständig erledigen

- ▶ a) 1.530,--
- ▶ b) 1.590,--
- ▶ c) 1.650,--

Beschäftigungsgruppe 4: Angestellte mit schwieriger, selbständiger Tätigkeit

- ▶ a) 1.770,--
- ▶ b) 1.850,--
- ▶ c) 1.920,--

Beschäftigungsgruppe 5: Angestellte und Verantwortliche in leitender Stellung (wie zum Beispiel gewerberechtlicher Geschäftsführer)

- ▶ a) 2.060,--
- ▶ b) 2.160,--
- ▶ c) 2.360,--

SEILBAHNEN

# Start für die NÖ Skisaison!

Schneefall und Minusgrade haben es möglich gemacht – die meisten NÖ Skigebiete haben den (Teil-)Betrieb aufgenommen und geben Vollgas! Möglich ist das durch laufende Investitionen, Kooperationen und Förderungen.



Foto: WKO

Die Niederösterreichische Seilbahnwirtschaft blickt optimistisch in die kommende Wintersaison: Schließlich bleibt das Urlaubsverhalten laut einer market-Umfrage für die Mehrheit der Österreicher derzeit unverändert. So sehen drei Viertel der Tourismusunternehmen der kommenden Wintersaison positiv entgegen, und drei Viertel der befragten Unternehmer haben bisher kaum oder gar keine negativen Effekte verspüren können.

Natürlich bedarf es auch laufender Investitionen, die sich aber rechnen, bewirkt doch jeder Euro Umsatz bei einer Seilbahn weitere vier Euro Umsatz in der Region.

## Investitionen sichern Schneevergnügen

Dank der hohen Investitionen in Technik und Komfort der NÖ Seilbahnen kann das Skierlebnis im Regelfall von Dezember bis Anfang April gesichert werden. Der Großteil der Pisten ist beschneit, somit besteht eine größtmögliche Unabhängigkeit vom Wetter.

In Niederösterreich gibt es mehr als 230 Kilometer Skipisten; die meisten davon sind mittelschwer und somit für fast alle Schifahrer zu befahren. NÖ ist damit jedenfalls auch ideal für Beginner und Wiedereinsteiger.

Auch für die heurige Saison tätigten die NÖ Seilbahn- und Schleppliftbetreiber beträchtliche Investitionen. Im Mittelpunkt steht der Ausbau von Beschneiungsanlagen:

- Das **Salamander-Schigebiet** am Schneeberg wird um 1,5 Mio Euro fit für den Winter gemacht: Kinderland mit 15 m langem

Zauberteppich, 150m Übungslift und ein Kinderslalom mit Märchenfiguren und Verkehrszeichen stehen ab ab 15. Jänner den Kleinen und Kleinsten zur Verfügung.

Außerdem übernimmt die Schneeberg Sesselbahn GmbH auch die beiden Schlepplifte in Losenheim und ermöglicht damit den Zusammenschluss beider Gebiete. Mit der erweiterten Beschneiungsanlage (Speicherteich mit Pumpwerk, zehn Schneekanonen) entsteht vor den Toren Wiener Neustadts eine kleine, regionale Skischaukel. Das Salamander-Skigebiet Puchberg startet am 21. Dezember.

- **Zau[:ber:]g Semmering:** täglich sechs Nachtpisten, Rodelangebot und hohe Schneesicherheit ohne Preiserhöhung der Liftkarten! Highlight: der FIS Alpiner Damen-Skiweltcup am 28./29.12.2012.
- **Annaberg:** Zwei neue Pistengeräte, Verbesserung der Beschneiungsanlage, Ausbau, Erweiterung und Sanierung sorgen für mehr Spaß und Komfort bei Skiverleih Restaurant Teichstüberl, Kinderskiland (mit Förderband) und Funpark.
- **Schischaukel Mönichkirchen-Mariensee GmbH:** Ab ins Schneevergnügen mit verbesserter Beschneiung und befestigtem Parkplatz (Talstation Mönichkirchen), neues Pistengerät sowie die Umsetzung eines Erlebniskonzeptes (wie etwa der Themenweg).
- Am **Jauerling** wurde der „Kinderskipark JAUIiland“ erweitert. Skischule und Skiverleih ziehen in neues Servicegebäude, Tik-

ketsystem und Beschneiungsanlagen wurden weiter modernisiert.

- Auch die Schneesicherheit der Helmellifte in **Lunz am See** wurde durch die Anschaffung von zwei zusätzlichen Schneekanonen weiter verbessert.

Die Initiative „**Volksschulen zum Schnee**“ startet in ihre zweite Saison: Durch die Förderung (Land NÖ, WKNÖ/Fachvertretung Seilbahnen) sowie stark vergünstigter Liftkarten können Volksschulklassen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland bereits ab €25/Person inklusive Busanreise im Rahmen des Programms Ski4free von Blaguss-Reisen einen Skitag in NÖ verbringen, erwartet werden rund 13.500 Volksschüler.

Beim **ORF-Jugendskitag** am 22.12. können Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre die Pisten österreichweit kostenlos zu testen: Auf [www.insider.orf.at](http://www.insider.orf.at) kann nach der Registrierung ein personalisierter Gutschein ausgedruckt werden. Gegen Vorlage dieses Gutscheines und eines Lichtbildausweises erhalten die Teilnehmer in den teilnehmenden Skiregionen den Tages-Skipass kostenlos. Die Anmeldungen laufen noch – aus Niederösterreich nehmen sieben Skigebiete an dieser Aktion teil.

## Ticketpreise: Wofür zahlt man?

Mit dem Kauf eines Tickets erhält man nicht nur den Auf- und Abtransport am Berg, damit wird noch viel mehr finanziert: die ständige Verbesserung, Wartung und Instandhaltung; Beschnei-

ung, Präparierung und Pflege von Pisten und Loipen; Hinweistafeln, Leitsysteme und Markierungen; Pistensicherung & Lawinenschutz; Unfallverhütung & Pistenrettung; spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche (Skikindergarten, Halfpipes); Parkplätze, Shuttle, & Skibusse; Ski- und Snowboardschulen, Sportartikelverleih & Gastronomie sowie die Veranstaltung und Durchführung von Wettbewerben.

Gegenüber der Vorsaison haben die Seilbahnunternehmen die Tarife für Tageskarten nur geringfügig (in der Regel um € 0,50 - € 1) erhöht. Damit werden steigende Energiepreise und die umfangreichen Investitionen ausgeglichen. Fast alle Skigebiete bieten auch besondere Familienermäßigungen an. Im österreichweiten Vergleich sind die NÖ Preise im Mittelfeld angesiedelt.

Die **Ostalpen-Card** bietet für € 450,- Pistenvergnügen in NÖ und der Stmk für eine ganze Saison: über 300 km Pisten, mehr als 120 Seilbahnen und Lifte in 31 Skigebieten bei Tag und Nacht.

## Heuer neu: die Wintercard NÖ:

- 3 Tage Skispaß mit 1 Liftkarte
- beliebig übertragbar
- gültig für die gesamte Wintersaison 2012/2013
- neu: inkl. Leihskiausrüstung für 3 Tage (Ski, Schuhe, Stöcke, Helm)
- gültig in den 8 größten Skigebieten Niederösterreichs: Annaberg, Hochkar, Lackenhof am Ötscher, Gemeindealpe Mitterbach, Mönichkirchen/Mariensee, Salamander Skigebiet Puchberg, Zau[:ber:]g Semmering und St. Corona.

## Kreditfinanzierung und Kapitalmarkt in der Welt von Basel III



Ab 2013 werden die Beschlüsse des Basler Ausschusses (Basel III) schrittweise umgesetzt und damit die Vergabe von Krediten strenger geregelt. Unternehmen mit Kapitalbedarf unterliegen

somit neuen Spielregeln bei der Kreditaufnahme.

Um die Industrieunternehmen in der Ostregion Österreichs rechtzeitig über die Auswirkungen von Basel III zu informieren,

luden die Industriesparten NÖ, Wien und Burgenland im Rahmen der Industrieakademie zu einer Informationsveranstaltung ein.

Die Experten Von links: Stefan Gratzl (IS-WKNÖ), Gregor Deix

(Erste Bank), Wolfgang Pettighofer (WKW), Florian Vanek (Wiener Börse), Anton Nord (Sprecher Experts Gruppe Basel III) und Michael Schiller (IS-WKW).

Foto: z. V. g.

### HOLZINDUSTRIE

## NÖ Holzbaubetriebe: Jugendförderung wird großgeschrieben

Die Impulswoche >technik bewegt< wurde von der Initiative Baukulturvermittlung österreichweit ins Leben gerufen und heuer erstmals von ORTE Architektornetzwerk in Niederösterreich durchgeführt.

Diese Impulswoche wendete sich an Jugendliche der achten und neunten Schulstufe, um in der Phase der Berufsorientierung auf technische Berufe aufmerksam zu machen und Interesse für Ingenieurberufe zu wecken.

Gibt es eine Brücke, die ohne Verbindungselemente wie Nägel, Seile, Klemmen oder Leim zusammengebaut werden kann? Eine Antwort darauf fanden die Schüler beim Workshop „Statik“.

Gemeinsam wurde eine leichte, bogenförmige Brücke aus Brettern konstruiert, die von Leonardo da Vinci konzipiert wurde und auf zweckmäßige Weise statische Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten der Materialfestigkeit verbindet.

Für die niederösterreichische Holzwirtschaft

nimmt die Förderung von Kindern & Jugendlichen einen hohen Stellenwert ein.

Die Ing. Graf Zimmerei & Holzbau GmbH stellte die Holzbretter für den Bau der Brücke daher gerne zur Verfügung.

# pro:Holz

## Niederösterreich

Sichtlich stolz auf ihre Leonardo Brücke: die Schüler-Bautruppe

Foto: >technik bewegt< - Initiative Baukulturvermittlung





**AGRARHANDEL**

**Franz Fischler bei Landesproduktenhandelstagung**



Von links: Martin Schuh, Friedhelm Mester, Obmann Herbert Gutscher und Franz Fischler. Foto: Rauchenberger

Bei der Landesgremialtagung des Landesproduktenhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich konnte Obmann Herbert Gutscher heuer rund 100 TeilnehmerInnen begrüßen. Als Unterstützer der Veranstaltung konnte die Firma K+S Kali GmbH gewonnen werden.

Referenten waren Friedhelm Mester (K+S Kali GmbH; aktuelle Thema: Entwicklungen am Kali-Markt) und Martin Schuh (K+S Kali GmbH; Thema: Kalium und dessen wasserregulierende Wirkung im Zusammenhang mit dem Trockenjahr 2012).

Als Hauptredner agierte Franz Fischler, ehemaliger EU-Kommissär für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung und derzeitiger Präsident des Forums Alpbach, das auch weltweit immer wieder für Interesse sorgt.

Sein Thema war die Zukunft der Agrarwirtschaft auf europäischer Ebene und ihre Auswirkungen auf den Agrarhandel. Er bekräftigte, dass die GAP helfen müsse, die nachhaltigen Chancen des Agrar- und Ernährungssektors wahrzunehmen und die kommenden Herausforderungen zu bewältigen. Dazu gäbe es ausreichende Chancen im Heimmarkt und auf

den Exportmärkten, die von der GAP unterstützt werden müssen. Auch forderte er eine realistische gesellschaftliche Vorstellung von der heutigen Landwirtschaft ein: „Eine übertriebene Vorstellung von Lebensmittelsicherheit und Agrarromantik beeinträchtigen die Chancen der europäischen und österreichischen Landwirtschaft. Die Auswirkungen des Klimawandels, des sozialen Wandels und der Preisvolatilität müssen durch die GAP berücksichtigt werden. Ziele der künftigen Agrarpolitik müssen auf einer wettbewerbsfähigen Agrarproduktion, einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Natur und Klimaressourcen beruhen.“

Der Obmann des Landesgremiums Agrarhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Herbert Gutscher, dankte Franz Fischler sowie den Unterstützern K+S Kali GmbH und der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien.

Diese Unterstützung macht es dem Landesgremium möglich, den Mitgliedern des Agrarhandels und der Branche derartige Veranstaltungen regelmäßig zu bieten.

Den Vortrag von Franz Fischler finden Sie auf [www.wko.at/noe/agrarhandel](http://www.wko.at/noe/agrarhandel).

**LEBENSMITTELHANDEL**

**Arbeitskreis Postpartner**



Von links: Margit Andert, Friedrich Rafetseder, Manfred Fuchshumer, Andreas Rennhofer, Obmann Gerhard Holub Foto: Rauchenberger

Das Landesgremium ist in der Wirtschaftskammerorganisation die einzige Fachgruppe, die für die Postpartner einen eigenen Arbeitskreis gebildet hat.

Derzeit gibt es in NÖ 353 Postpartner, wobei die Lebensmittelhändler insgesamt die größte Gruppe der Postpartner stellen.

Der Austausch von Informationen sowie die Weiterleitung von Anliegen der Postpartner werden durch das Gremium im Arbeitskreis forciert. Hinzu kommt, dass

mit Friedrich Rafetseder, der den Arbeitskreis in NÖ leitet, auch ein Mitglied direkt im Beirat für Postpartner bei der Post vertreten ist.

Bei der Arbeitskreissitzung wurden das derzeitige Thema des Auszahlungslimits von € 1.000 und auch sonstige auftretende Probleme bei der Abwicklung der täglichen Arbeit an die Vertreter der Post (Manfred Fuchshumer, Andreas Rennhofer) weitergegeben. Informationen dazu auch auf [wko.at/noe/lebensmittelhandel](http://wko.at/noe/lebensmittelhandel)

**MODE UND FREIZEITARTIKEL**

**Spaß im Schnee**

In Zusammenarbeit mit dem Fachverband der Seilbahnen und der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKO, der Servicestelle Wintersportwochen sowie dem Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit vom BMWFJ wurde der Folder „Spaß im Schnee“ herausgegeben.

Der Informationsfolder im Hosentaschenformat enthält Tipps zur richtigen Ausrüstung und Bekleidung, was in welchem Alter den Kindern zuzutrauen ist sowie

die wichtigsten Regeln für die Rodel- und Skipiste.

Um die Kinder besonders auf die nützliche Information aufmerksam zu machen, ist das Leporello mit einem Gewinnspiel verbunden. Nähere Informationen dazu finden Sie im Informationsfolder!

Leporellos können kostenlos im Landesgremium des Handels mit Mode und Freizeitartikeln angefordert werden (T 02742/851-19351 oder E [mode.freizeit@wknoe.at](mailto:mode.freizeit@wknoe.at)).

**ENERGIEHANDEL**

**Preisgleitklausel**

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Dezember 2012 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums November 2012 gegenüber Oktober

2012 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

- ▶ Ottokraftstoff Normalbenzin - 47,45
- ▶ Ottokraftstoff Super - 47,45
- ▶ Dieselmotorkraftstoff - 26,01
- ▶ Gasöl (0,1) - 32,20

**DRUCK**

## Stammtisch neu

Als wahrer Magnet entpuppte sich der erste Wein4tel-Druckerstammtisch, zu dem die Fachgruppe Druck NÖ nach Retz geladen hatte: Fachgruppenobfrau Ingeborg Dockner und Günther Hofer als Organisator konnten 20 TeilnehmerInnen im Althof begrüßen. Den Auftakt des Abends bildete eine Führung durch die Kellieranlagen, die mit mehr als 20 Kilometern Gangnetz die größten in ganz Mitteleuropa sind.

Bei der anschließenden Diskussion standen Themen wie „Wohin entwickelt sich die Druckbranche?“, „Marktkonsolidierung - Risiko und Chancen“ sowie „Herausforderungen an die Branche in

Österreich“ auf der Agenda. Den Abschluss der gelungenen Veranstaltung bildete ein gemeinsames Abendessen, bei dem die Gelegenheit für Branchengespräche und zum Netzwerken ausgiebig genutzt wurde.

Am Samstag traf sich der Fachgruppenausschuss zu einer Klausurtagung, bei der unter anderem die Schwerpunkte für das Jahresprogramm 2013 festgelegt wurden. Dazu FG-Obfrau Ingeborg Dockner: „Es freut mich ganz besonders, dass wir einige der Vorschläge und Anregungen, die wir beim Stammtisch erhalten haben, direkt in der Programmplanung umsetzen konnten.“



Das gemeinsame Abendessen bot Gelegenheit für Branchengespräche und zum Netzwerken.  
Foto: Fachgruppe Druck NÖ

**BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT**

## Brief ans Christkind

Sie haben Kinder oder Sie kennen Kinder im Alter von 0-15 Jahren? Ja? Dann machen Sie mit bei der Aktion „Christkind“ und schicken Sie einen Brief an das Christkind. Die schönsten Briefe, am besten natürlich handgeschrieben und gezeichnet, werden veröffentlicht, und die Verfasser erhalten ein kleines Buchpaket.

Der NÖ Landeskindergarten Pyhra hat die Aktion der Fachgruppe zum Anlass genommen, die Wünsche der Kinder gemeinsam in einem Brief an das Christkind zu verfassen. Unter der Leitung von Kindergärtnerin Christina Ramel bastelten die Kinder einen gemeinsamen Wunschzettel an das Christkind. „Wir freuen uns über viele Briefe und dass die Aktion so gut angenommen wird. Die Kinder sollen noch eifrig ihre Briefe auf die Fensterbänke legen, damit das Christkind über die Wünsche Bescheid weiß“, so Fachgruppenobmann Karl Pus.

Die Briefe (Alter und Adresse nicht vergessen!) können geschickt werden per Mail an

- ▶ christkind@wknoe.at oder
- ▶ per Post an die WKNÖ, Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft, Aktion Christkind, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
- ▶ Bevorzugt werden handgeschriebene Briefe!
- ▶ Einsendeschluss ist der 24. Dezember 2012.

Wir freuen uns über zahlreiche Briefe an das Christkind.



Die schönsten Briefe, am besten natürlich handgeschrieben und gezeichnet, werden veröffentlicht, und die Verfasser erhalten ein kleines Buchpaket.  
Foto: z. V. g.

Serie in Kooperation mit den NÖ Unternehmensberatern & Informationstechnologen

# UBIT 4 you



## „Große Brocken“ bewältigbar machen So nehmen Sie großen Projekten den Schrecken

Sie freuen sich über den ersten Großauftrag? Oder feiern Sie gerade mit Partner-Unternehmen den Zuschlag zu einem gemeinsamen Projekt? So manchem vergeht allerdings schnell die Feierlaune: Zwar sind die Verantwortlichen - ob in IT-Entwicklung, Anlagenbau oder Zulieferunternehmen - meist zuversichtlich, dass sie die Aufgabe fachlich bzw. technisch bewältigen können. Zugleich fürchten aber viele den Koordinationsaufwand, das Zeitmanagement und die Fallstricke der internen Abstimmung.

Kommen dann noch externe MitarbeiterInnen oder KooperationspartnerInnen ins Spiel, sind klare Vorgaben dringend gefragt:

- ▶ Setzen Sie bei Ihrer Suche nach dem/der optimalen ProjektleiterIn auf eine Führungspersönlichkeit. Projektmanagement ist eine Organisationsaufgabe. Sie erfordert Kommunikationsfähigkeit und soziales Fingerspitzengefühl. Fachwissen und technisches Know-how deckt Ihr Projektteam ab.
- ▶ Die Rolle des/der Projektauftraggebers/-geberin ist zentral - im wahrsten Sinne des Wortes: Sie sollte in der Hand einer Person oder eines gut abgestimmten Gremiums liegen. Budget- und Strategieentscheidungen, die Auftragserteilung an die Projektleitung bzw. die organisatorischen Rahmenbedingungen müssen von einer Stelle ausgehen.
- ▶ Die Individualität endet bei den Projektplänen: Legen Sie von Beginn an mit allen beteiligten fest, dass es nur ein Set an ver-



Thomas Waldorf  
milestone p.o.e.ag

bindlichen Projektplänen gibt. Interne Pläne von Abteilungen, Teams oder Partnerunternehmen können wertvolle Ergänzungen sein, ersetzen aber niemals einen gemeinsamen Plan, der für alle zugänglich, einheitlich und gültig ist.

**Projektmanagement statt Zitterpartie:** Viele KMU scheuen sich, externe ProjektmanagerInnen zu engagieren - nicht nur aus Kostengründen. Sie fürchten, dass wertvolles Know-how nach Projektende verloren geht. Wählen Sie einen Mittelweg! Ziehen Sie Profis bei, um eine solide Basis zu schaffen: eine Projektorganisation mit klaren Abläufen und Verantwortungen, eine strukturierte Dokumentation, usw.. Das Projekt liegt so in Ihrer Hand, während Projektprofis Sie zu Beginn und punktuell begleitet.

**Diese Tipps und weitere qualifizierte Beratung:**

Thomas Waldorf  
milestone p.o.e.ag  
Constantinus 2012 Nominee  
<http://www.constantinus.net/award/de/wall-of-fame/>



## GastwirtInnenreise nach China



NÖ GastwirtInnen-Reise nach China - jede Menge Einblicke in diese faszinierende Kultur.

Foto: z. V. g.

Niederösterreichs Gastwirtinnen und Gastwirte hatten von 19. November bis 2. Dezember die Möglichkeit, China im Rahmen der GastwirtInnenreise zu erkunden.

Unter der Reiseleitung von Fachgruppenobmann Rudolf Rumppler und Fachgruppengeschäftsführer Alexandros Rambacher wurden während der vierzehntägigen Reise sowohl traditionelle Ziele als auch besondere und interessante Städte und Orte besucht.

Nach dem Besuch der Chinesischen Mauer und der Ming-Gräber in Peking flog die Reisegruppe nach Xi'an. Vor Ort konnte die berühmte Terrakotta-Armee des Kaisers Qin Shi Huangdi besichtigt werden.

An den folgenden Tagen hatten alle Reisenden die Möglichkeit, die Städte Guilin und Chongqing zu besuchen.

In Guilin fuhren die Gastwirtinnen und Gastwirte mit einem Flussschiff am Li-Fluss durch die bezaubernde Landschaft der berühmten Kegelberge von Guilin.

Am 8. Tag begann in Chongqing die 3-tägige Yangtze Flusskreuzfahrt, zu guter Letzt standen die Besichtigung des Drei-Schluchten-Staudammes und ein Aufenthalt in Shanghai am Programm.

Die Reise gewährte durch die Programmauswahl einen guten Einblick in die fernöstliche Kultur und Lebensweise.

### ECKDATEN

- ▶ Festlandchina ist mit 9,5 Millionen Quadratkilometern etwa so groß wie die USA oder ganz Europa bis zum Ural.
- ▶ Die physische Oberfläche, die klimatischen Bedingungen und damit die Bewohnbarkeit der einzelnen Regionen des Landes unterscheiden sich sehr stark.
- ▶ China ist durch eine Reihe natürlicher Grenzen von seinen Nachbarn getrennt: im Osten und Südosten durch Meere (Gelbes, Ostchinesisches und Südchinesisches Meer), im Süden, Südwesten, Westen und Nordwesten durch hohe Bergmassive, im Norden durch Steppen und Wüsten und im Nordosten durch Flüsse (Amur und Ussuri).
- ▶ Die Nord-Süd-Ausdehnung Chinas beträgt 4500 Kilometer; die Ost-West-Ausdehnung 4200 Kilometer. Die Küstenlänge aller Seegrenzen Chinas beläuft sich auf 14.500 Kilometer.

**HOTELLERIE, GASTRONOMIE**

# Energiekosten runter!

Das WIFI (Wirtschaftsförderungs-institut) bietet ein neues Seminar für Hotel- und Gastgewerbe: „Wie Sie in zwei Tagen Ihre Energiekosten senken können“

Bei den laufend steigenden Energiepreisen wird Energiemanagement auch für Betriebe im Hotel- und Gastgewerbe immer wichtiger. Ein neues WIFI-Seminar gibt praktische Tipps und Tricks speziell für diese Branche.

Viele Hoteliers und Gastronomen haben vielleicht schon an mögliche Energieeinsparungen gedacht. Oft werden solche Gedanken aber wieder verworfen, weil man denkt, dieses Thema wäre zu komplex, um damit rasch Kosten einsparen zu können.

Doch schon mit sehr einfachen Maßnahmen und wenig Kapitaleinsatz haben auch Sie in Ihrem Betrieb bei den Energiekosten ein Einsparungspotential von fünf bis zehn Prozent.

Das WIFI Niederösterreich bietet nun ein neues Seminar zu

diesem Thema, speziell für Hoteliers und Gastronomen. „Mit der Weitergabe von einfachen Tipps, aber auch komplexeren Maßnahmen wollen wir Sie unterstützen, damit auch Sie zum perfekten Energiemanager werden“, erklärt Julia Karner (WIFI NÖ), „in der Zeit zwischen den Seminartagen können Sie die Ideen für Ihren eigenen Betrieb konkretisieren, um diese dann am letzten Seminartag mit Ihrem Trainer und Ihren Seminarkollegen zu besprechen und zu verfeinern.“

Nach Abschluss des Seminars sollen Hoteliers und Gastronomen besser in der Lage sein, abzuwägen, ob auch größere Investitionen für ihren Betrieb sinnvoll und wirtschaftlich sind.

**ANMELDUNG**

- ▶ ab jetzt im WIFI NÖ, Weiterbildung Dienstleistung
- ▶ Tel. 02742/890-2262.



# Große Goldene Ehrennadel für Rudolf Rumpler

Für seine langjährige Tätigkeit als Obmann und für seinen Einsatz rund um die Gastronomie Niederösterreichs hat Fachgruppenobmann Rudolf Rumpler am 4. Dezember die Große Goldene Ehrennadel im Julius-Raab Saal in St. Pölten erhalten.

Von links am Bild:  
Graselwirtin und Bezirksvertrauensfrau Anna Rehatschek,  
WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich,  
Fachgruppenobmann Rudolf Rumpler,  
WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl,  
Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft Fritz Kaufmann,  
Anvor Rumpler.

Foto: Gerald Lechner/WBNÖ



# Bezirke

## NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen  
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet  
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

### Ferschnitz (Bez. Amstetten): Schüler blicken in die Berufswelt der Tischler



Firmenchef Gerhard Weichselbaum (re.) gab den Schülern der Musikhauptschule Blindenmarkt Einblick in einen Betrieb des Tischlergewerbes. Foto: z.V.G.

Die Schüler der 4b-Klasse der Musikhauptschule-Blindenmarkt besuchten die Meistertischlerei Weichselbaum in Ferschnitz. Firmeninhaber Gerhard Weichselbaum informierte über die Geschichte des Traditionsbetriebs, den er schon in dritter Generation führt.

Bei einem Rundgang durch die Werkstätte wurden die Schüler mit den verschiedensten Maschinen und deren Verwendungs-

zweck vertraut gemacht und sie erkannten bald, dass viele Arbeitsabläufe auch in einer Tischlerei ohne Computerunterstützung nicht mehr möglich sind.

Dieser praktische Unterricht war für die Schüler eine hervorragende Bereicherung ihrer Ausbildung. Aus den Händen des Firmenchefs erhielten die 4B-Schüler und Schülerinnen eine Tischler-Tasche, die u.a. ein gefrästes Mühlenbrett beinhaltet.

### Neuhofen/Ybbs (Amstetten): Blaufränkisch-Trophy für Schuller-Wein



Im Casion Baden nahm Markus Schuller (Mitte) den Preis von wein.pur-Chefredakteur Manuel Haderer (l.) und Alexander Magrutsch von den Casinos Austria entgegen. Foto: Blauensteiner

Den größten Erfolg seiner Unternehmerlaufbahn feierte Markus Schuller von Schuller Wein aus Neuhofen/Ybbs.

Der Absalon 2009, ein reinsortiger Blaufränkisch, ist von der Zeitschrift wein.pur durchgeführten Verkostung als Sieger hervorgegangen und wurde mit der Blaufränkisch-Trophy ausgezeichnet. Der Absalon 2009

wurde als „exzellent“ (4 Gläser) eingestuft und mit sehr guten 92 Punkten bewertet. Überreicht wurde die Trophy von wein.pur-Chefredakteur Alexander Magrutsch und Manuel Haderer von Casinos Austria.

Schullerwein hat seinen Firmensitz in Neuhofen/Ybbs, entwickelt und keltert die Weine auf burgenländischen Rieden.

### Ennsbach (Bez. Melk): 25 Jahre Treue bei Januschkowetz

Bei der Hausmesse der Firma Januschkowetz GmbH standen nicht nur die neuesten Produkte für die Landwirtschaft im Vordergrund: Lagerfacharbeiter Herbert Langthaler feierte sein 25-jähriges Jubiläum. Die Firmenchefs Gabriela und Josef Januschkowetz nahmen dies zum Anlass Langthaler für die Firmentreue zu ehren.

WK-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer nahm ebenfalls teil und überreichte Langthaler die silberne Mitarbeitermedaille. „Verlässliche und pflichtbewusste Mitarbeiter sind in einem Betrieb, wie ihn die Familie Januschkowetz führt, unumgänglich. Sie tragen durch Fleiß und Engagement zum Erfolg bei“, so Nunzer.



vl.: Gabriela und Josef Januschkowetz, Eva Wöginger, Martin Dorfer, Herbert Langthaler, Roland Wimmer, Werner Kamleitner, Clemens Brandstetter, Elisabeth Januschkowetz und Andreas Nunzer

Foto: BST Melk

## Pöggstall (Bez. Melk): „Schüler trifft Unternehmer“ in der Hauptschule

Bereits zum dritten Mal machte die Veranstaltungsreihe „Schüler trifft Unternehmer“ der Wirtschaftskammer NÖ-Bezirksstelle Melk, in der der Hauptschule Pöggstall Station.

Direktor Gottfried Röstler konnte dabei über 140 Schüler und Eltern sowie die teilnehmenden Betriebe begrüßen. WK-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer referierte über „Lehre mit Matura“. „Mit „Schüler trifft Unternehmer“ versuchen wir Schüler und Eltern mit Betriebe zusammenzubringen“, so Nunzer. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern für

das Interesse und das Engagement bei der Veranstaltung.

Folgende Betriebe nahmen 2012 in Pöggstall teil: Franz Fichtinger (EDV-Technik), Autohaus Eckl GmbH, Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl eGen, Lebensresort Ottenschlag (Gesundheitsanstalt), Reinhard Brunner (Tischlerei), Petra Strohmeier (Frisör), H. Drascher GmbH (Zimmerei), Alois Dornhackl (Gärtner), Johann Jindra (Metalltechnik), sowie die Polytechnische Schule Laimbach.



Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer (ganz rechts) mit den teilnehmenden Unternehmern aus der Region, sowie den Lehrern und Schülern der Hauptschule Pöggstall.

Foto: BST Melk

### NÖ WIRTSCHAFT AUCH AM IPAD

► Ab Erscheinungstag der NÖ Wirtschaft – jeweils Freitag – steht die Zeitung auch zum Download vom Apple App Store bereit!

## Yspertal (Bez. Melk): Autohaus Yspertal baut neues Autozentrum



Die Neubau-Pläne des Autohaus Yspertal begeisterten. V. l.: Franz Fichtinger, Veronika Schroll, Franz und Astrid Ennengl sowie Herta Mikesch.

Foto: BST Melk

„Unser neues Haus soll im Sommer 2013 fertig werden. Auf 980 m<sup>2</sup> sind Verkaufsflächen, Werkstätten, Schauräume und Büros sowie 10 Kunden- und 25 Parkplätze für Gebrauchtwagen vorgesehen. Unser Kundenstock kommt aus der Region und so war es für uns selbstverständlich für den Neubau an die Unternehmer aus der Region zu wenden“, so Franz Ennengl, beim Betriebs-

besuch der WK-Bezirksstelle im Autohaus Yspertal GmbH.

Bezirksstellen-Obfrau Herta Mikesch ist von der Idee und dem Einsatz der Firmenchefs Franz und Astrid Ennengl begeistert und betonte: „Wir benötigen Unternehmer wie Franz Ennengl, um die Kunden in der Region zu halten, um dadurch Arbeitsplätze zu schaffen, wie auch Lehrlinge auszubilden“.

## Altenmarkt/Yspertal (Bez. Melk): 60 Parkplätze im Zentrum geschaffen



V.l.: Straßenmeister Schinnerl, WK-Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Vizebgm. Veronika Schroll und GGR Franz Fichtinger.

Foto: BST Melk

Mit der Förderaktion NAFES unterstützt die WKNÖ Gemeinden bei ihren Bemühungen die Ortszentren zu stärken. Ziel dieser Aktion ist es, die Rahmenbedingungen für die Betriebe in Handel und Dienstleistung zu verbessern und für Konsumenten attraktive Angebote bereitzuhalten.

Im Rahmen dieser Aktion wurden im Ortszentrum der Katastralgemeinde Altenmarkt 60 neue Parkplätze geschaffen.

„Die Parkplätze waren für die Belebung des Ortskernes, wie auch für die Nahversorger im Zentrum notwendig“, so Vzbgm. Veronika Schroll und geschäftsführende Gemeinderat Franz Fichtinger.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch war von der Gestaltung und der Umsetzung angetan und betonte, dass das NAFES-Fördermodell das ideale Instrument ist, einen Ortskern wie Altenmarkt wirtschaftlich zu beleben.“

## Lilienfeld: Gipfelsieg für Prefa am Stubaier Gletscher



Die Stubaier Gletscherbahnen entschieden sich zu einer Generalsanierung inklusive Zubau auf 2900 Meter Höhe. Bei der Realisierung waren die Spezialisten von Prefa gefragt.

FOTO: MARIO RABENSTEINER

Schneestürme, Eiskälte und andere Wetterextreme hatten der erst 30 Jahre alten Bergstation Eisgrat am Stubaier Gletscher auf 2900 Meter Höhe kräftig zuge-setzt. Bei der anstehenden Kom-plettsanierung wollte man daher alte Fehler nicht wiederholen und setzte auf dauerhafte Lösungen. Die Wahl fiel auf die Aluminium

Verbundplatte der Firma Prefa aus Marktl. In nur zwei Monaten wurden 850 m<sup>2</sup> Verbundplatten verarbeitet.

„Von Beginn an war klar, dass hier nur eine Lösung mit Aluminium Zufriedenheit bringt“, erklärt Projektleiter Walter Niedrist, warum sie sich für das Produkt von Prefa entschieden haben.

## St. Pölten: Erfindung verkauft sich international

Bereits international gefragt ist das neu entwickelte Wechseldisplay zur Schaufenstergestaltung und Geschäftseinrichtung der Decopoint GmbH in St. Pölten. Geschäftsführer Martin Klauser ist stolz darauf, dass die Etienne-Aigner-Kette schon in über 100 Filialen weltweit seine Innovation ver-wende und auch die 74 öster-reichischen Jones-Filialen mit seinem Wechseldisplay ihre Shops gestalten. Diese Innovation war dem heurigen niederösterreichischen Innovationspreis sogar eine Anerkennung wert.

„Das Wechseldisplay haben wir in kürzester Zeit zur Serienreife gebracht. Anfang dieses Jahres haben wir es entworfen, Prototypen hergestellt und erzeugen bereits Kleinserien“, stellt Klauser mit Freude im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspressedienst fest. Das Wechseldisplay besteht aus einer quadratischen Säule von Stahl-platten, auf denen Magnet-Folien aufgespannt und auch leicht wieder gewechselt werden können.

„Wir wollten ein attraktives und kostengünstiges Werbemittel für Schaufenster und Geschäftsaus-stattung schaffen. Den oftmaligen Wechsel der Geschäftseinrichtung können sich nur sehr große Ketten leisten, aber auch kleinere Geschäfte wollen und müssen ihren Kunden immer etwas optisch Neues bieten“, erklärt Klauser im Gespräch.

Schließlich bestehe Werbung nicht nur aus Prospekten und Postwurfsendungen, sondern zu einem guten Teil auch aus den wechselnden Präsentationen im Geschäft.

Decopoint führt insgesamt 30.000 Artikel für die Schaufenster- und Geschäftsdekoration im Sortiment, die Hälfte davon auch im eigenen Webshop. „Vom Oster- ei bis zum 28 Meter Christbaum entwickeln, produzieren und liefern wir“, ist Klauser stolz auf das Sortiment. 2012 peilt Decopoint mit sechs Mitarbeitern eine Um-satzsteigerung um zehn Prozent auf 1,2 Millionen Euro an

## Wilhelmsburg (Bez. St. Pölten): „FIW-Ganslessen“ schon Tradition



FiW-Bezirksvorsitzende Piroška Schania (vorne links) und ihr Team luden wieder zum traditionellen „Ganslessen“, das jedes Jahr einen feierlichen Jahresabschluss bietet.

Foto: z.V.g

Die Frau in der Wirtschaft traf sich zum traditionellen „Ganslessen“ beim Gasthof Reinberger in Wilhelmsburg, um das ereignisreiche Wirtschaftsjahr abzuschließen.

Die Unternehmerinnen bedankten sich für das Programm, das ihnen 2012 zur Verfügung gestellt

wurde und blicken mit Vorfreude auf 2013, für das schon einige Themen fixiert wurden: Die monatlichen Unternehmerinnen-Frühstücke werden beibehalten und das Thema Gesundheit wird der Schwerpunkt für die Referenzen des nächsten Jahres sein.



Decopoint-Geschäftsführer Martin Klauser hat mit seiner Firma Decopoint über 30.000 Artikel für Schaufenster- und Geschäftsdekoration im Sortiment.

Foto: z.V.g

## St. Pölten:

### Plattform St. Pölten 2020 - Landeshauptstadt wurde zur Erfolgsstory

Eine positive Zwischenbilanz am Weg in die Zukunft zog die PLATTFORM ST. PÖLTEN 2020. Am 4. Dezember präsentierte der Verein vor hunderten Vertretern aus Politik und Wirtschaft am ehemaligen Glanzstoff-Areal einen Fortschrittsbericht.

Die Kennzahlen unterstreichen diese Erfolgsgeschichte seit 2004: Die Anzahl der Betriebe ist um mehr als 20 Prozent gestiegen, das Aufkommen an Kommunalsteuer stieg im selben Zeitraum um 27,4 Prozent und auch die Zahl der Hauptwohnsitze ist von 50.469 auf 52.207 gewachsen.

„Seit die Stadt begonnen hat, die Wirtschaft in die Standortentwicklung einzubeziehen, entwickeln sich die Kennzahlen exzellent. Der Bericht zeigt den richtigen Weg“, ist Jo-

sef Wildburger, Obmann von PLATTFORM ST. PÖLTEN 2020, stolz.

Mit 60.000 Bildungsplätzen (Schulen, Lehrplätze, Fachhochschule und dervNew Design University) bietet keine andere Stadt in Niederösterreich so viel Platz für Bildung und auch der Tourismus boomt: 148.437 Nächtigungen im Jahr 2011 sind ein Plus von 47,7 Prozent gegenüber 2004.

St. Pöltens Bürgermeister Stadler freut das Miteinander von Bund, Land und Wirtschaft, das sich in den Milliardeninvestitionen, wie der neue Bahnhof, der Ausbau des Zentralklinikums, die paktierte Schnellstraße S34, sowie massive Investitionen im Stadtgebiet widerspiegelt.



Am dem ehemaligen Glanzstoff-Areal wurde der Fortschrittsbericht St. Pölten 2020 präsentiert. Im Bild von links: Matthias Weiländer (Plattform St. Pölten 2020), Landesrat Karl Wilfing, New Design University-Rektor Stephan Schmidt-Wulffen, Bürgermeister Matthias Stadler, Ulrike Wagner, Sparkassendirektor Wolfgang Just und Josef Wildburger (Plattform St. Pölten 2020).

FOTO: Michael Liebert/gugler GmbH

## St. Pölten:

### Ehrung für Unternehmer Harald Lutz

Norbert Fidler (l.), Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann von St. Pölten, gratulierte Harald Lutz, im Bild mit Gattin Gerda, zu seinem 85. Geburtstag und überreichte ein besonderes Geschenk als Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit als Unternehmer.

Foto: z.v.g.



**Ihre EXPORT-INFO**  
WIR BEGLEITEN SIE IN ALLE WELT

**JA! ZUM EXPORT**  
Ihre Gutscheine zum Export-Erfolg

**Ihre EXPORT-INFO**  
Bestellen Sie Ihre **Informations-Mappe** „Ja! zum Export“ über das umfassende Serviceangebot der Außenwirtschaft NÖ. Das **beiliegende Gutscheineft** bietet Ihnen vier Top-Angebote für Ihren erfolgreichen Weg in Richtung Export.

AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH  
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1  
T 02742/851-16401 F 02742/851-16499  
E [aussenwirtschaft@wknoe.at](mailto:aussenwirtschaft@wknoe.at) W [wko.at/noe/aw](http://wko.at/noe/aw)

## Altlenzbach (Bez. St. Pölten):

### KLW rückt Hauptbahnhof Wien ins richtige Licht

Mit Großprojekten, Mitarbeiterzahlen und Umsätzen geht es bei Kahmann Frilla Lichtwerbung (KLW) aus Altlenzbach KLW bergauf.

Mit 13,4 Millionen Euro Inland-Umsatz verzeichnet KLW 2012 eine Steigerung von 30 Prozent. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 beträgt die Erhöhung innerhalb von zwei Jahren 50 %. Der Mitarbeiterstand des Lichtwerbers stieg 2012 von 86 auf 90 Personen.

Großprojekte 2012 waren die ÖBB (Hauptbahnhof, Wien Mitte, Runderneuerung österreichweit) und Autohändler von Porsche bis Kia.

Der Standort in Altlenzbach ist unumstritten und als Qualitätsgarant ein Wettbewerbsvorteil, so Geschäftsführer Michael Kahmann und blickt positiv in die Zukunft: „Die Auftragslage schaut gut aus. Langfristige kundenseitige Planungen gewinnen auch in

unserer Branche an Seltenheitswert. Wir planen Schwerpunkte bei landesweiten Filialisten im Lebensmittelbereich und bei Architekten. Wir arbeiten kosteneffizient. Aber es gibt eine Untergrenze und die heißt Qualität.



Die ÖBB zählt mit dem neuen Hauptbahnhof in Wien zu den größten Auftraggebern bei Kahmann Frilla Lichtwerbung.



Das Geschäftsführungs-Duo von Kahmann Frilla Lichtwerbung (KLW), Christine Kahmann Rötzer und Michael Kahmann, blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Foto: Kahmann Frilla Lichtwerbung.

In den Produktionshallen von KLW befinden sich eine Vielzahl an Gewerben: Grafik, Druck, Sandstrahlen, Elektrik, Schweißen und Montage. Dies ermöglicht die absolute Kontrolle über Qualität und Wertschöpfung und macht sie flexibel.

Geschäftsführerin Christine Kahmann Rötzer erläutert den Erfolg von Kahmann Frilla Lichtwerbung: „Wir bieten durchdachte Paketlösungen. Produktqualität in Perfektion ist „nur“ die Basis – Leuchtkraft erhält man durch Rundum-Dienstleistungen.“

# NORMAL IST GEFÄHRLICH

DENK- UND ARBEITSPROZESSE,  
DIE DEN WANDEL DER  
GESELLSCHAFT PRÄGEN, SIND  
DAS THEMA DER  
NEW DESIGN UNIVERSITY.

Österreichs jüngste Privatuniversität bietet berufsbegleitende und Vollzeit-Studiengänge zu **Grafikdesign & mediale Gestaltung / InnenArchitektur & 3D Gestaltung / Event Engineering / Innovations- & Gestaltungsprozesse / E-Mobility & Energy Management**

ALLES ÜBER DIE NEW DESIGN UNIVERSITY  
ST. PÖLTEN UND IHRE BACHELOR- UND MASTERSTUDIEN  
FINDEN SIE UNTER [WWW.NDU.AC.AT](http://WWW.NDU.AC.AT)



NEW DESIGN  
UNIVERSITY  
SANKT PÖLTEN



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI

## Tulln:

### Trachtenmode für Herren bei Weber



Die Kunden sind vom neuen Angebot in der Trachtenstube Weber begeistert. Im Bild von links: Marianne Friedrich, Horst Friedrich, Firmengründerin Hermine Weber und Inhaberin und Geschäftsführerin der Trachtenstube Monika Resch.

Foto: NÖN/WESSELY

In der Trachtenstube Weber am Tullner Hauptplatz wurde eine eigene Abteilung für Herrenmode eröffnet.

Zahlreich besuchten die Kunden das erweiterte Geschäft und waren vom neuen Angebot begeistert. Dabei genossen sie die fachliche Beratung des Teams rund um Geschäftsführerin Monika Resch.

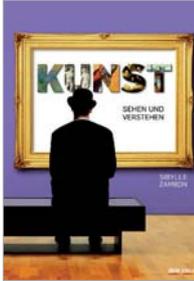
Die Auswahl reicht von klassischen, sportlichen bis hin zu eleganten Trachten. Ein exquisites Sortiment an Trachten wird in gewohnter Qualität angeboten. Resch legt Wert auf die fachliche Beratung in ihrem Trachtengeschäft und bedankte sich bei den zahlreichen Besuchern für die Glückwünsche.

**NÖWI BUCHTIPPS**

Die Buchtipps veröffentlichen wir in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich

**Kunst sehen und verstehen**

Von Sibylle Zambon  
Styria premium/ ISBN: 978-3-222-13355-8  
224 Seiten / Preis: € 24,99



Schon bei der Einstiegs-Frage „Was ist Kunst?“ merkt man in den ersten Zeilen: da ist jemand, der klopft nicht hoch-theoretische Sprüche, die Autorin will wirklich was vermitteln - Interesse wecken; was ihr auch sofort gelingt. Die gelernte Kunstgeschichtlerin und PR-Texterin baut (mögliche) Berührungspunkte mit der modernen Kunst sofort ab, macht Lust auf Kunst. Ich hab das Buch jetzt schon zweimal verschenkt - und tolle „Kritiken“ dafür bekommen. -rz-

**Leidenschaft für Kraut und Rüben**

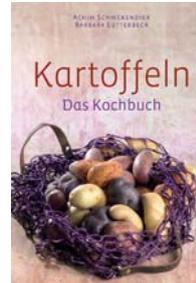
Von Achim Schwekendiek; Edition Styria / 160 Seiten ISBN: 978-3-99011-049-2 Preis: 24,99



Schwekendiek gehört zu Deutschlands Spitzenköchen, er kocht im Schlosshotel Münchhausen nahe Hameln. Er tritt den Beweis an, dass man aus den alten Kraut- und Rübensorten mehr machen kann als nur Eintopf und Beilagen. Ob zu Kabeljau und Lammrücken, in einer Birnensuppe oder sogar mit Cranberry-Eis – diese Rezepte sind der neue Trend in der Küche und schmücken nahezu alle Gerichte mit einer neuen Note des Alt- aber auch Unbekannten.

**Kartoffeln – das Kochbuch**

Schwekendiek / Lutterbeck  
Edition Styria / 160 Seiten ISBN: 978-3-99011-050-8  
Preis: € 24,99



Wie im Buch über „Kraut & Rüben“ sind auch hier zwei Künstler am Werk. Kochkünstler Achim Schwekendiek und Fotokünstlerin Barbara Lutterbeck. Sie stellen den Erdapfel als echtes Allroundtalent vor. Von der Tandoori-Kartoffelsuppe bis zu Powidltaschen aus Kartoffelteig und Mascarpone-Amaretto-Eis sind Knollenkreationen aller Art vertreten. Dazu gibts eine kleine Warenkunde und vielen nützlichen Informationen zu Eigenschaften und Lagerung der Kartoffel.

**Fast vergessen. Handwerkliches Erbe**

Seitz-Krautstorfer/Thönicke/Frenkenberger // Styria regional  
180 Seiten  
ISBN: 978-3-7012-0099-3  
Preis: € 24,99



„FAST VERGESSEN“ porträtiert Menschen, die altes, oft im Aussterben begriffenes Handwerk, mit geradzu philosophisch anmutendem Selbstverständnis, einem Höchstmaß an Präzision und leidenschaftlicher Hingabe betreiben. Noch detailreicher und damit eindrucksvoller als schon die Filmreihe „Fast Vergessen“ bei ServusTV. Mit dabei im Buch auch zwei Handwerkerinnen aus NÖ: Schuhmacherin Doris Pfaffenlehner und Bäckerin Denise Pölzelbauer.

**INFOS & TERMINE REGIONAL**

**Bezirksstellen im Internet**

- wko.at/noe/amstetten
- wko.at/noe/lilienfeld
- wko.at/noe/melk
- wko.at/noe/stpoelten
- wko.at/noe/scheibbs
- wko.at/noe/tulln

oder 39202 bzw. DW 39286 (Wasserrecht) #

**FR, 11. Jän.**, an der **BH Lilienfeld**, Haus B, 1. Stock, Zimmer Nr. 36 ( B.1.36) , von **8 bis 11 Uhr**. - Anmeldung unter 02762/9025 DW 31235

**Infos** zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechttag: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation  
**Tel. 02742/851 DW 16301**

**Bau-Sprechtage**

**FR, 21. Dez.**, an der **BH Melk**, Haus B, 1. Stock, Besprechungszimmer im 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013, von **8 bis 15.30 Uhr**.

**DI, 18. Dez.**, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **14 bis 16 Uhr**.  
Anmeldung: 02742 / 9025 DW 37229

**FR, 21. Dez.**, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 - 12 Uhr**.  
Anmeldung: 02272/9025 DW 39201

**Flächenwidmungspläne**

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindegemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

- St. Pantaleon-Erla (Bez. AM) 4. Dez
- Nußdorf ob der Traisen (Bez. PL) 4. Jän

**Sprechtage der SVA**

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

- Amstetten 18. Dez. (8 -12 / 13 - 15 Uhr)
- Lilienfeld 20. Dez. (8 -12 / 13 - 15 Uhr)
- Melk 19. Dez. (8 -12 / 13 - 15 Uhr)
- Scheibbs 17. Dez. (8 -12 / 13 - 15 Uhr)
- Tulln: 10. Jän. (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)

**Sprechstage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:**

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,  
FR von 7.30 - 13.30 Uhr  
St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48  
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772  
Service.St.Poelten@svagw.at



IHR  
MEHRWERT:  
Seminare mit  
Durchführungs-  
garantie!

**WIFI**  
WKO NÖ

# Mein Kursbuch 2012/13

WIFI.  
Wissen Ist Für Immer. WIFI Niederösterreich

# Bezirke

## NIEDERÖSTERREICH NORD

### Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf [www.wko.at/noe/noewi](http://www.wko.at/noe/noewi) bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

### Kirchberg/Weißenalbern (Bezirk Gmünd):

#### Die 5. Generation ist am Werk: 115 Jahre Schlosserei Ramharter

Technisch hat sich in den letzten 115 Jahren so einiges geändert in der Schlosserei in Weißenalbern, nur eines ist gleich geblieben: der Name Ramharter.

1897 erwarben Franz Ramharter und seine Gattin das Haus Nummer 8 in Weißenalbern und legten mit einer Schmiedewerkstatt den Grundstein für eine 115 Jahre alte Familiengeschichte. Nunmehr wird die Schlosserei bereits in der 5. Generation geführt.

Das Firmengebäude wurde in den letzten Jahren immer wieder umgebaut und auf den neuesten Stand der Technik gebracht, ist aber all die Jahre am ersten Firmensitz im Haus Nummer 8 geblieben.

Walter Ramharter und sein Sohn Klaus beschäftigen mittlerweile 11 Mitarbeiter und haben bereits sieben Lehrlinge ausgebildet. Auch derzeit wird ein Schlosserlehrling ausgebildet.

Dass der Betrieb auch nach der Pensionierung von Walter Ramharter weitergeführt wird, ist schon fix, da Sohn Klaus bereits jetzt im väterlichen Betrieb mitarbeitet.

Mittlerweile erzeugt die Schlosserei 1000 Laufmeter an Zäunen und Geländern und verarbeitet 60 Tonnen Material pro Jahr.

Die Firma Ramharter arbeitet insbesondere in den Bezirken



Gmünd, Waidhofen an der Thaya und Zwettl, ist jedoch auch in vier Bundesländern mit ihren Monteuren und Schlossern unterwegs. Walter Ramharter (3.v.l.) mit Sohn Klaus (2.v.l.) führen den 115 Jahre alten Familienbetrieb.

Foto: Maximilian Köpf

### Weitra (Bezirk Gmünd):

#### AVIA-Station unterstützt schwerkranke Kinder

Lorenz und Andreas Weber bei der Übergabe des Schecks an Stephanie Fürstenberg beim „TUTKINDERNGUT-Punschstand“ in Weitra. Foto: BSt Gmünd

Stephanie Fürstenberg staunte am „TUTGUT“-Punschstand im Schloss Weitra nicht schlecht, als Andreas Weber von der AVIA-Station in Gmünd einen Punsch bestellte und fragte, ob er diesen auch mit einem Scheck im Wert von 1.000 Euro bezahlen könne.

Schnell stellte sich heraus: Das war kein Scherz, sondern um die alljährliche Weihnachtsspende der AVI-Station Gmünd. Obfrau Fürstenberg bedankte sich für die großzügige Spende und ging danach wieder rasch an die Arbeit. Am TUTKINDERNGUT-Verpflegungsstand hatten sie, ihr Mann Johannes, die Söhne und viele Vereinsmitglieder viel zu tun. Andreas Weber und Sohn Lorenz genossen den Punsch des „TUTGUT“-Standes, der mit seinen Einnahmen auch die Herzen einiger Kinder erwärmen wird.



### Landesberufsschule Schrems:

#### Steinmetzlehrlinge gehen kreativ in die Zukunft



Direktorin Gertrude Marek freute sich über das große Interesse am „Tag der Steinmetze“ in der Landesberufsschule in Schrems. F: NÖN/Eder

Beim Tag der Steinmetze in der Landesberufsschule in Schrems präsentierte Direktorin Gertrude Marek gemeinsam mit Pädagogen und Schülern der 3. Klassen Neuerungen bei der Ausbildung.

An erster Stelle stehe das Erlernen des Handwerks, dann können Steinmetzlehrlinge ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Denn Steinmetz sei DER Kreativberuf an der Landesberufsschule Schrems, so Marek.

Die Schüler präsentierten ihr Vorzeigeprojekt „Magic Stones“, von dem die Besucher beeindruckt waren, darunter BIM Wolfgang Ecker, LIM Norbert Kienesberger (OÖ) und NÖ Landesschulrat Bruno Bohuslav.

## Schloss Rosenau/Waldviertel: Frau in der Wirtschaft stimmte sich auf Weihnachtszeit ein

Unternehmerinnen aus den vier Waldviertler Bezirken Gmünd, Krems, Waidhofen/Thaya und Zwettl trafen sich im Schloß Rosenau zu ihrer schon traditionellen, gemeinsamen Weihnachtsfeier.

Nach einem Punschempfang im Gewölbe des Hotels Residenz erfreuten sich die ca. 100 Teilnehmerinnen an den musikalischen Darbietungen der „Comedian Vocalists“.

Im revitalisierten nostalgischen Kinosaal des Hotels begeisterte das Ensemble die Unternehmerinnen mit heiteren, aber auch besinnlichen Liedern aus den 20er und 30er Jahren.

Ein festliches Menü wurde von der „Schlossherrin“ Margit Zulehner und ihrem Team in den Prunkräumen des Schlosses serviert und rundete den äußerst stimmungsvollen Abend ab.



Im Bild v.l. Doris Schreiber (Bezirksvertreterin Gmünd), Gabriele Gaukel (Bezirksvertreterin Krems), Anne Blauensteiner (Bezirksvertreterin Zwettl), Klaudia Hofbauer-Piffli (Bezirksvertreterin Waidhofen/Thaya) mit den „Comedian Vocalists“.

Foto: zVg

Frau in der Wirtschaft  
im Internet  
<http://wko.at/noe/fiw>

## Weitra (Bezirk Gmünd): Unternehmer-Info der Sparkasse



Im Bild v.l. Andreas Pascher, Elke Zellinger, Sparkassen-Regionaldirektor Franz Pollak, Manuela Mätzner, Manfred Rodax, Bürgermeister Raimund Fuchs und Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck.

Foto: NÖN Gmünd

Die Waldviertler Sparkasse lud unter dem Motto „Erfolgreiche Betriebsführung und geregelte Nachfolge – damit es gut weitergeht!“ Unternehmer ins Brauhotel Weitra ein.

Regionaldirektor Franz Pollak freute sich, zahlreiche Unternehmer aus der Region begrüßen zu dürfen. Unter den interessierten Zuhörern waren auch Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck und Bürgermeister Raimund Fuchs.

Als Referenten fungierten Manuela Mätzner, Andreas Pascher, Elke Zellinger und Manfred Rodax.

## Großschönau (Bezirk Gmünd): Kooperation am Bau mit dem „Baucluster W4“



Im Bild v.l. Johann Pollak, Jürgen Hahn, Daniel Maurer, Günter Neunteufel, Andreas Zeinzinger, Martin Thomas, Johann Winkler, Ewald Buhl, Gerhard Kugler, Andreas Mokesch, Thomas Samhaber, Christoph Buxbaum und Gerhard Artner bei der Präsentation des „Baucluster W4“.

Am Sonnenplatz in Großschönau wurde der „Baucluster W4“ vorgestellt, dem folgende Firmen angehören:

Raiffeisenbank Weitra; Bau- und Zimmermeister Mokesch; Bauunternehmen Winkler; Pichler Transporte, Erdbau, Kompostierung; Buxbaum GmbH; Schlosserei Kugler; Expert Nordwaldcenter; Tischlerei Neunteufel; Krea-

tivtischlerei Artner; Fliesnerei Hahn und Malermeister Daniel Maurer.

Den Anstoß zum Baucluster gab Andreas Zeinzinger, Geschäftsführer des Nordwaldcenters in Bad Großpertholz.

„W4“ will Häuselbauer in allen Schritten von der Idee und Planung bis hin zum Innenausbau unterstützen.

## Bezirk Gmünd: Projekt Jugend trifft Wirtschaft geht weiter



Die Schülerinnen und Schüler der 3b-Klasse der Informatikhauptschule Gmünd mit Dir. Andreas Tomaschek, Brigitte Binder, Magdalena Zechmann und Viktoria Prinz.

Foto: NÖN Gmünd

Durch das Engagement der beiden Gmünder Hauptschulen und der Schremser Mittelschule, 15 regionaler Unternehmen und der Gemeinden der Region konnte nun das Projekt „Jugend trifft Wirtschaft“ fortgesetzt werden. Derzeit finden die ersten Workshoprunden zum Thema „regionale Wirtschaftsbetriebe“ statt.

Die Kreativ- und Informatikhauptschule in Gmünd machte

den Anfang. Gestaltet wurden die Workshops von den Pädagoginnen Magdalena Zechmann und Brigitte Binder gemeinsam mit Viktoria Prinz.

Bezirksstellenleiter Andreas Krenn war ebenfalls dabei und erklärte den Schülern der 7. Schulstufe die große Anzahl an möglichen Lehrberufen sowie die Möglichkeit, selbst ein Unternehmen zu gründen.

## Groß Gerungs (Bezirk Zwettl): Oberbank unterstützt Projekt für Waisenhaus



Im Bild v.l. Willibald Wagner (Geschäftsstellenleiter Oberbank Zwettl), Ferdinand Ebner (Geschäftsbereichsleiter Oberbank NÖ), Christoph Einfalt und Dominik Laister.

Foto: zVg

Mit einer Spende in der Höhe von 2500 Euro unterstützte die Oberbank Zwettl ein Projekt (Verein Schräg) von Christoph Einfalt und Dominik Laister, die während einer Reise durch den armen Norden Kambodschas den Anstoß bekamen, in der Nähe von Siem Reap ein Waisenhaus und eine Bildungseinrichtung für bis zu 35 Kinder zu errichten.

Sie arbeiten dabei mit einer

kambodschanischen NGO zusammen. Das Projekt wurde 2012 mehrfach ausgezeichnet – unter anderem mit dem „Löwenherzpreis“.

Mehr Infos: [www.es-ist-gut.com](http://www.es-ist-gut.com)

Weitere Spenden erbeten an Oberbank Zwettl

Konto: 4071-0057.73

BLZ: 15021

IBAN: AT291502104071005773

BIC: OBKLAT2L

## Grafenschlag (Bezirk Zwettl): Wiedereröffnung bei SPAR Heiderer



Im Bild v.l. SPAR-Prokurist Herbert Schauer, WK-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas, SPAR-Gebietsleiter Willi Huber, Pfarrer Krzysztof Kowalski und Bürgermeister Robert Hafner gratulieren Josef Heiderer (rechts) und seinen Mitarbeiterinnen.

Foto: zVg

In modernen, hellen und kundenfreundlichen Verkaufsräumen präsentiert sich nach einer kurzen Umbauphase das SPAR-Geschäft von Josef Heiderer in Grafenschlag.

Bereits seit dem 19. Jahrhundert wird am selben Standort ein Le-

bensmittelbetrieb (vormals Bäckerei) in mehreren Generationen betrieben.

Nach Gründung der SPAR-Organisation im Jahr 1954 trat die Familie Heiderer bereits im darauffolgenden Jahr der SPAR-Gruppe bei und ist bis heute ein wichtiger Nahversorger.

## Bezirk Horn: Adventfeier von Frau in der Wirtschaft



Die bereits zur Tradition gewordene Adventfeier von „Frau in der Wirtschaft“ führte heuer nach Geras. Anlässlich des Barbara-Tages besuchten die Unternehmerinnen die Messe im Stift. Dort wurden auch die Barbara-Zweige gesegnet. Anschließend stand ein Betriebsbesuch bei Michalea Riener am Programm, die in ihrem Dekorationsartikelgeschäft eine Adventausstellung mit einer großen Auswahl an Ziergegenständen in schöner Atmosphäre präsentierte.

Weiter ging es in das Kunst & Kultur-Seminarhotel Geras. Die interessante Betriebsführung durch die Räume des „Vierjahreszeiten Retreat Waldviertel“, in dem man durch unterschiedliche Therapien und Anwendungen den individuellen Weg zur Ruhe und Ausgeglichenheit findet, begeisterte die Damen.

Beim gemütlichen Besammensein ließ Bezirksvertreterin Pauline Gschwandner die Aktivitäten des Arbeitsjahres Revue passieren und gab eine Vorschau auf das Programm für 2013. Besinnliche Texte zur Weihnachtszeit rundeten den gemütlichen Abend ab.

Foto: zVg

## Bezirk Krems/Waldviertel: Tolle „Nachwuchs-Pflege“ bei der Fa. Schütz



Im Bild v. l. Bmstr. Franz Schütz, Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller, Dominik Stierschneider (Maurer), Bezirksstellenausschussmitglied Thomas Hagmann, Christoph Weißensteiner (Dachdecker), Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland und Michael Zottl (Zimmerer).

Foto: Lechner

Die Ausbildung von Lehrlingen hat in der Firma Schütz, Weißenkirchen-Kottes-Krems, Tradition.

Derzeit werden 12 Lehrlinge in den Berufen Maurer, Zimmerer und Dachdecker ausgebildet.

„Wir achten darauf, unsere Mitarbeiter entsprechend ihrer

Fähigkeiten einzusetzen. Daraus resultiert oft eine langjährige erfolgreiche Betriebszugehörigkeit“, erklärte Firmenchef Franz Schütz beim Besuch von Vertretern der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle, die für das Engagement in der Lehrlingsausbildung dankten.

## Krems:

### Diskussion um „Zukunft der HAK-Absolventen“



V. l. Info-Tag-Organisator Karl Gutleder, Andreas Weiß, Schulleiterin Martina Geyer, Herbert Aumüller, StR Alice Schopper, Rene Matous und Projektleiter Philipp Kaltenböck.

Foto: zVg

Beim Tag der offenen Tür der HAK Krems organisierten die SchülerInnen der vierten Klasse der Fachrichtung „Entrepreneurship und Management“ eine Diskussionsrunde zum Thema „Die Zukunft der HAK-Absolventen“.

Die Podiumsgäste WK-Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller, Astoria-Geschäftsführer Andreas

Weiß (beide HAK-Absolventen) sowie Rene Matus, Leiter der Unternehmenskommunikation und Marketing der Kremser Bank, waren sich einig, dass Soft Skills und Praxisbezug die wichtigsten Grundlagen für beruflichen Erfolg sind. Aumüller unterstrich auch die Bedeutung ständiger Weiterbildung.

## Krems:

### Die KREMSER BANK ehrte Susanne Mölzer



Im Bild v.l. Dir. Hansjörg Henneis, Georg Pauser, Thomas Hagmann (Wirtschaftskammer), Doris Schartner (Arbeiterkammer), Susanne Mölzer, Dir. Günther Graf, Prok. Friedrich Mölzer, Dir. Christian Hager, Christoph Huber, Harald Strommer.

Foto: zVg

Viel Lob und Anerkennung und die besten Wünsche erhielt Susanne Mölzer für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum in der Kremser Bank und Sparkassen AG. Als Gratulanten stellten sich neben

den Vorstandsdirektoren Hansjörg Henneis, Günther Graf und Christian Hager auch WK-Bezirksstellenausschussmitglied Thomas Hagmann und AK-Bezirksstellenleiterin Doris Schartner ein.

## Hollabrunn:

### Info-Tag über den „Heimmarkt Tschechien“



Im Bild v.l. Michal Vavra (Rechtsanwalt in Brünn), Josef Kodet (AMS Jihlava), Jan Kubista (Gewerbeamt Jihlava), Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Martin Zak (Leiter des Außenwirtschaftszentrums Brünn), Unternehmensberater Reinhard Indraczek, Franz Müller (Seminarmoderation); nicht im Bild Georg Stöger Steuer-Wirtschaftsprüfung/Auditor Horn/Prag.

Foto: Bst Hollabrunn

25 UnternehmerInnen von Hollabrunn bis Wr. Neustadt nutzten den Informationstag in Hollabrunn, um von Experten in tschechischem Vertrags-, Gewerbe-, Sozialversicherungs-, Steuer- und Wirtschaftsrecht praktische

Angeregungen für grenzüberschreitende Warenlieferung und Dienstleistung und Gründung/Niederlassung in der CR einzuholen.

Hinweise auf zukunftsstrahlige Geschäftsfelder rundeten den Seminarabend ab.

## Ernstbrunn (Bez. Korneuburg):

### Jimmy on tour in der Neuen Mittelschule



In der ÖKO NNÖMS Ernstbrunn fand eine Info-Veranstaltung zum Thema Aus- und Weiterbildung statt. Das „Jimmy on tour“-Team – unterstützt von Unternehmerin Silvia Kelterer (re) – klärte die

Jugendlichen zum Thema Lehre auf. Einzelne Lehrberufe wurden vorgestellt und die Schüler hatten Gelegenheit, ihre Fragen an die Experten zu stellen.

[www.frag-jimmy.at](http://www.frag-jimmy.at) Foto: zVg

Informiert sein – NÖWI lesen!

## Hollabrunn: Silberne Ehrenmedaille für Rudolf Kainrath

V.l. Josef Auer (AK), Christoph Kainrath, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Roland Baumgartner, Rudolf Kainrath, Innungsmeister-Stv. Helmut Weislein.

Foto: BSt / Gelles

Die Firma Kainrath hatte Ende November gleich mehrere Gründe zu feiern: Neue Hyundai-Modelle wurden präsentiert, neue Präsentationsräumlichkeiten wurden eröffnet und das Unternehmen feierte sein 25-jähriges Bestehen.

Rudi Kainrath hatte 1987 auf einem ehemaligen Bauareal eine KFZ-Mechaniker-Werkstätte mit modernster technischer Ausstattung errichtet. Der Betrieb und das Markensortiment wurden sukzessive erweitert.

2001 ist Kainrath auch in die Gastronomie eingestiegen – das Café „Platzl“, ein beliebter Treffpunkt, wurde eröffnet.

Kainrath hat in 25 Jahren über 30 Lehrlinge ausgebildet und ein Betriebsklima geschaffen, in dem



sich seine Mitarbeiter wohl fühlen, wie zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitarbeiter im Hause Kainrath beweisen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten bedankte sich Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky bei Rudi Kainrath für seine Leistungen und überreichte ihm gemeinsam mit dem stellv. Landesinnungsmeister der KFZ-Techniker, Helmut Weislein, die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.

## Bezirk Korneuburg: Wirtschaftsdelegation besuchte BH



Zum alljährlichen Gedankenaustausch trafen sich WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, JW-Bezirksvorsitzender Simon Stummer, Wirtschaftsstadtrat Andreas Minnich, Christian Moser, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), und Karl Mayer, Bezirksvertrauensperson der Berufsgruppe der Bäcker, mit Frau Bezirkshauptmann Hofrat Waltraud Müllner-Toifl.

Neben intensiven Gesprächen über den Wirtschaftsstandort Korneuburg überreichte der Großmugler Bäckermeister Karl Mayer stolz eine köstliche Auswahl an Gebäck und berichtete über die neuesten Trends in seinem Handwerk. Foto: BSt

## Korneuburg: Candlelightshopping: Stimmung und Schmankerl

Bis 21 Uhr konnten an diesem Abend in den Geschäften, die vorweihnachtlich geschmückt waren, Weihnachtseinkäufe erledigt werden.

Fürs weihnachtliche Festmahl bot Michael Hrdina in seinem Feinkostladen „Maison Michel“ in der Bisamberger Straße korsische und provençalische Spezialitäten an (Bild rechts).

Die Firma „klein fein mein“ in der Lebzeltergasse, die mit ihrem großen Teesortiment und dem Bagel-Catering auf sich aufmerksam gemacht hat, feierte an diesem Abend ihr einjähriges Jubiläum.

Im Bild v.l. Vizebgm. Helene Fuchs-Moser, GR Elke Setik und Stadtrat Alfred Gehart gratulierten Gemeinderatskollegen Christian Wölfel und Thomas Kures zu ihrem Geschäft.

Fotos: BSt



## Korneuburg: Leistungsfähige Fitness im Studio Clever Fit



V.l. Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Studiobesitzer Peter Tesarek, Alexandra Rihl, Bürgermeister Christian Gepp, Wolfgang Mukstadt, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Andreas Minnich. Foto: zVg

Eine Wirtschaftsdelegation besuchte das vor Kurzem eröffnete Fitnessstudio Clever Fit in Korneuburg, Industriestraße 1.

Das Ziel von Studioleiter Peter Tesarek, ist es, „die Menschen für Fitness zu begeistern und zu zeigen, wie sich regelmäßige Bewegung positiv auf die Lebensqualität auswirken kann“.

Dazu wird Topqualität mit einem Team aus 12 professionellen TrainerInnen geboten.

Das Studio wurde auf einer Gesamtfläche von 883 m<sup>2</sup> errichtet. Es steht Mitgliedern und Interessenten 7 Tage in der Woche – von 6.00 - 24.00 Uhr – zur Verfügung.

[www.clever-fit.com](http://www.clever-fit.com)

**TERMINE REGIONAL**

**Bezirksstellen im Internet**

wko.at/noe/gaenserndorf  
wko.at/noe/gmuend  
wko.at/noe/hollabrunn  
wko.at/noe/horn  
wko.at/noe/korneuburg  
wko.at/noe/krems  
wko.at/noe/mistelbach  
wko.at/noe/waidhofen-thaya  
wko.at/noe/zwettl

**Bau-Sprechtag**

**DI, 18. Dez.,** am Magistrat der **Stadt Krems**, Gaswerkergasse 9, **8 - 12 Uhr**.  
Anmeldung 02732/801/425

**MI, 19. Dez.,** an der **BH Hollabrunn**, Mühl-  
gasse 24, 1. Stock: **8 - 12 Uhr**.  
Anmeldung unter 02952/9025/  
DW 27236 oder DW 27235.

**DO, 20. Dez.,** an der **BH Krems**, Drinkwel-  
dergasse 15. **Anmeldung** unter  
02732/9025 DW 30239 oder 30240.

**DO, 20. Dez.,** an der **BH Horn**, Frauenhof-  
nerstr. 2. **8.30 - 12 Uhr**.  
Anmeldung unter 02982/9025

**FR, 21. Dez.,** an der **BH Korneuburg**, Bank-  
mannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von  
**8 - 16 Uhr**. **Anmeldung** unter  
02262/9025 DW 29238 oder 29239  
bzw. DW 29240.

**FR, 21. Dez.,** an der **BH Waidhofen/Th.,**  
Aignerstraße 1, 2. Stock: **Wasserbau-  
Sprechtage** von **9 - 12 Uhr**.  
**Anmeldung** unter 02952/9025/  
DW 40230.

**FR, 11. Jan.,** an der **BH Zwettl**, am  
Stetzenberg 1, von **8.30 - 11.30 Uhr**.  
**Anmeldung** 02822/9025 DW 42241

**FR, 11. Jan.,** an der **BH Mistelbach**, Haupt-  
pl. 4-5, Zi. A 306: **8.30 - 12 Uhr**.  
**Anmeldung** unter 02572/9025/DW  
33251.

**Infos zur optimalen Vorbereitung** der  
Unterlagen für die Bausprechtag: **WKNÖ**  
– Abteilung Umwelt, Technik und Innovation,  
Harald Fischer, 2742/851/16301.

**Sprechtag der SVA**



Foto: Bilderbox

...in den Bezirksstellen:

Gänserndorf:	17. Jan. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	8. Jan. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	14. Jan. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	7. Jan. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	15. Jan. (8 - 11 Uhr)
Krems:	9. Jan. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	16. Jan. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	3. Jan. (8 - 12 Uhr)
Waidhofen/Th.:	7. Jan. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	8. Jan. (8 - 12/13 - 15 Uhr)

**Flächenwidmungspläne**

In den Gemeinden finden immer wieder  
Änderungen der Raumordnung (Flächenwid-  
mung) statt.  
Der Entwurf liegt bis zum angegebenen  
Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur  
Einsicht und schriftlichen Stellungnahme  
auf.

Unterstinkenbrunn (Bez. MI) 31. Dez  
St. Bernhard-Frauenhofen (Bez. HO) 17. Jan

**Neujahrs-Empfang**

Der **Neujahrs-Empfang** der  
WKNÖ-Bezirksstelle Krems findet  
am **DI, 15. Jänner, 19 Uhr**,  
am **CAMPUS KREMS** statt, und zwar im  
**International Meeting Centre der  
IMC Fachhochschule Krems (Trakt G1)**

**Anmeldung** erbeten (bis 14. Jänner) unter  
Tel. 02732 - 832 01 / Fax-DW 31 099  
Mail: krems@wknoe.at

**Laa/Thaya (Bezirk Mistelbach):  
Größtes Lebkuchenhaus Österreichs eröffnet**

In der Lobby des Hotel & Spa Laa wurde im Rahmen einer Niko-  
lofeier das größte Lebkuchenhaus  
Österreichs mit einer Größe  
von 2,5 x 2,5 x 3 m eröffnet. Ein  
zweites, etwas kleineres Lebkuchenhaus ist in der Therme Laa zu  
bewundern.

Schülerinnen und Schüler der  
Volksschule Laa unterstützten die  
Köche beim Verzieren. Den letzten  
Schliff verpassten ihm schließlich  
die Kinder der MitarbeiterInnen  
der Therme Laa-Hotel & Spa, für  
die diese Nikolofeier wie jedes  
Jahr veranstaltet wurde.

Höhepunkt war der Besuch des  
Hl. Nikolaus, der für alle Kinder  
ein Säckchen dabei hatte. Ge-  
schäftsführer Michael Hudritsch  
konnte Bürgermeister Manfred  
Fass, Vizebgm. LAbg. Hermann  
Findeis, LAbg. Manfred Schulz  
und Bezirksstellenleiter Klaus Ka-  
weczka als Ehrengäste begrüßen.

Ganz im Sinne des nahenden  
Weihnachtsfestes wurden auch  
dieses Jahr wieder Mitmenschen  
aus der Region unterstützt.

Der Reinerlös der Mitarbeiter-  
Tombola, die während der Weih-



nachtsfeier des Resorts stattfindet,  
wird jeweils von der Geschäftsfüh-  
rung verdoppelt und Menschen in  
Not gespendet.

V.l. LAbg. Manfred Schulz, Bgm.  
Manfred Fass, Nikolo & Krampus,  
LAbg. Hermann Findeis mit den  
Kindern der Mitarbeiter. F: zVg

## Mistelbach: Mitarbeitererehrung bei der Furch GmbH



Im Bild v.l. Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner, Helmut Jäger, Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, Harald Immervoll, Beate Furch, Wolfgang Furch, Karl Reiskopf und Bgm. Alfred Pohl. Foto: zVg

Die Firma Furch (Gas-Wasser-Heizung) aus Mistelbach ehrte langjährige Mitarbeiter.

Chef Wolfgang Furch konnte seitens der Wirtschaftskammer Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner sowie Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka und Bürgermeister Alfred Pohl begrüßen, die die Ehrung vornahmen. Helmut Jäger (Monteur), Harald

Immervoll (Monteur) und Karl Reiskopf (Monteur) erhielten für ihre 20-jährige Betriebszugehörigkeit die Mitarbeitermedaille der WKNÖ samt Urkunde.

1980 gründete Josef Furch mit seiner Frau Barbara das Unternehmen.

1992 stieg der heutige Firmenchef Wolfgang Furch nach einer 2-jährigen Praxis in Lilienfeld in den elterlichen Betrieb ein.

## Großharras (Bez. Mistelbach): Mitarbeitererehrung bei der Firma Leitner



V.l. Johanna Leitner, Rudolf Leitner sen., Rudolf Westermayer, Werner Schuh, Jiri Kotab, Rudolf Leitner, Christine Leitner, Raimund Bimassl, Klaus Kaweczka und Rudolf Leitner jun. Foto: zVg

Rudolf und Christine Leitner (Leitner Haustechnik) sowie die Seniorchefs Rudolf und Johanna Leitner bedankten sich mit einem Festmenü im Gasthaus Holzner in Großharras bei langjährigen Mitarbeitern.

Für die Interessenvertretungen nahmen WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka und AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer die Ehrung der Jubilare vor:

Jiri Kotab (Gas- und Wasserleitungsinstallateur und Zentralheizungsbauer) und Werner Schuh (Servicemonteur) wurden für 20-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Raimund Bimassl (Gas- und Wasserleitungsinstallateur und Zentralheizungsbauer) wurde für seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Goldenen Mitarbeitermedaille samt Urkunde geehrt.

## Wolkersdorf (Bezirk Mistelbach):

### Rupert Fertinger GmbH übersiedelte in neuen Standort im ecoplus Wirtschaftspark

Seit den 1960er Jahren produziert die Fertinger GmbH (RF) in Wolkersdorf Hochpräzisionsmetallprodukte für den Automobil- und Sanitärsektor sowie Armaturenkomponenten. Da am bestehenden Standort ein Ausbau nicht möglich war, entschied sich das Traditionsunternehmen 2011 für den Bau einer neuen Firmenzentrale im ecoplus Wirtschaftspark Wolkersdorf. Die Bauarbeiten sind nun abgeschlossen und die Übersiedlung ist im Lauf.

„Dass sich die Fertinger GmbH für diesen Standort entschieden hat, zeigt, dass wir mit unserer Strategie, laufend in die Infrastruktur zu investieren, am richtigen Weg sind“, so Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav.

Im ecoplus Wirtschaftspark Wolkersdorf wurde von der Raiffeisen-Leasing auf rund 21.000 m<sup>2</sup> Grundfläche ein neues Fertinger-Headquarter für etwa 200 MitarbeiterInnen aus den Bereichen Entwicklung, Produktion und Verwaltung errichtet. „Ins-



Peter Lechner (ecoplus), Vizebürgermeister Wolkersdorf und ecoplus-Aufsichtsrat LAbg. Kurt Hackl, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Fertinger-Geschäftsführer Veit Schmid-Schmidfelden und Sylvia Holz Müller (Raiffeisen Leasing GmbH) mit den Lehrlingen der Rupert Fertinger GmbH. Foto: ecoplus/Thule G. JUG

gesamt wurden in das Bauprojekt etwa zehn Millionen Euro investiert. Außerdem wurde mit ecoplus ein Optionsvertrag für eine mögliche Erweiterungsfläche im Ausmaß von zusätzlichen 20.000 m<sup>2</sup> abgeschlossen“, so Fertinger-Geschäftsführer Veit Schmid-Schmidfelden.

Weiters investierte Fertinger

im neuen Werk auch in einen erweiterten Werkzeugbau mit moderner Lehrlingswerkstätte.

### 42 Betriebe mit über 1200 Arbeitsplätzen

Insgesamt sind im Wirtschaftspark Wolkersdorf derzeit 42 Unternehmen mit über 1.200

Arbeitsplätzen angesiedelt. „Wegen der laufenden Anfragen haben wir bereits für die Zukunft vorgesorgt und entsprechende Flächen in einem Ausmaß von ca. 30 Hektar angekauft. Fertinger ist das erste Ansiedlungsvorhaben im neuen Erweiterungsgebiet“, sagt ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki.

# Bezirke

## NIEDERÖSTERREICH SÜD

### Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf [www.wko.at/noe/noewi](http://www.wko.at/noe/noewi) bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

### Klosterneuburg: Alina Wanecek eröffnete „Tanz Philosophie“

Alina Wanecek eröffnete in der Weidlingerstraße 2 (Innenhof) das Studio „Tanz Philosophie“. Neben der Organisation von Schulungen ist das Tanzstudio der Schwerpunkt ihrer unternehmerischen Tätigkeit.

Bei der Eröffnung wurden den Gästen nicht nur Tanzvorführungen, u.a. vom „Supertalent“-Kandidaten Miroslav „Bruise“ Zilka, geboten, sondern auch das breite



Angebot – bis hin zu Trommelkursen – vorgestellt.

Im Bild v.l. STR Holger Herbrüggen, Alina Wanecek, WK-Obmann Walter Platteter, Karl Wanecek und Markus Schön (WK). Foto: NÖN

### Klosterneuburg: Mitarbeitererehrung bei der Raika

Die Raiffeisenbank Klosterneuburg ehrte langjährige Mitarbeiter.

Dir. Rainer Krebs und GL Thomas Kriz dankten Monika Gutenthaler (Innenrevision) für 35 Jahre, Manfred Schildböck

(Private Banking) für 30 Jahre und Alexander Nolz (Fachexperte Marktservice Aktiv) für 20 Jahre Zusammenarbeit. Mit Sekt wurde auf die gemeinsame Zukunft angestoßen.



Im Bild (1. Reihe): Monika Gutenthaler, Rainer Krebs; (2. Reihe): Alexander Nolz, Thomas Kriz, und Manfred Schildböck.

Foto: Raika

### Klosterneuburg: Hartl KG produziert erlesene Öle

Im Bild v.l. Außenstellenobmann Walter Platteter, Franz Hartl und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel. Foto: ASt



Die Hartl KG unter der Leitung von Franz Hartl produziert in Klosterneuburg am Hauptplatz feinste Öle aus erlesenen Rohstoffen.

Mit diesen Produkten werden einerseits die Spitzengastronomie, aber auch private Haushalte beliefert.

Außenstellenobmann Walter Platteter und Außenstellenleiter

Friedrich Oelschlägel konnten sich selbst von der Qualität der Produkte überzeugen.

Die Öle eignen sich zur Verfeinerung von Speisen ebenso wie zum Marinieren von Salaten. Im Sortiment befinden sich auch seltene Spezialitäten wie Tigernuss- und Tomatenkernöl.

### Gablitz/Tullnerbach: Weihnachtsausstellungen haben begonnen



V. l. Wolfgang Schuster, Karin Sobotka, Alfred Schöls mit Enkelkind, Monique Weinmann, Isabella Petrovic-Samstag, Nina Ollinger, Edith Leitgeb, Jürgen Sykora, Astrid Wessely, Andras Jelinek. Foto: zVg

In der Bouquetterie Weinmann in Gablitz (Bild oben) und in Irene Riedls „Blumeninsel“ in Tullnerbach (Bild rechts) werden Gestecke und weihnachtliche Dekorationsartikel ausgestellt.

Im Bild v. l. Isabella Petrovic-Samstag, Viola Keusch, Irene Riedel, Michelle Gugerele und Jürgen Sykora. Foto: ASt



## Purkersdorf: Prominente Unternehmer in der „Kastlwerkstatt“



„Jedes Möbelstück hat eine eigene Geschichte“, betont Monica Weinzettel (l.). Sie führt am Purkersdorfer Hauptplatz gemeinsam mit Gerold Rudle die „Kastlwerkstatt“ und macht aus alten Kästen mittels Serviettentechnik, Decoupagepapier und Schablonen neue, individuelle Schmückstücke.

Zu dieser gelungenen Idee gratulierte die Junge Wirtschaft Purkersdorf, vertreten durch Andreas Kirnberger (r.) und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag. Im Namen der WKNÖ wünschten sie den beiden Unternehmern vor allem für die derzeit laufende Vorweihnachtsausstellung viel Erfolg.

Foto: Außenstelle Purkersdorf

## Rauchenwarth (Bez. Schwechat): Vor-Weihnachtsfeier von FiW



FiW-Bezirksvorsitzende Michaela Hofbauer (hintere Reihe, 4.v.l.) feierte mit den Unternehmerinnen des Bezirkes Schwechat „Vor-Weihnachten“ im Gasthaus Bauer in Rauchenwarth.

Mit dabei war aber auch ein (fast) furchterregender Krampus.

Foto: zVg

## Schwechat: JW besuchte den Christkindlmarkt



Jahresausklang der Jungen Wirtschaft Schwechat am Christkindlmarkt im Alten AKH: Ein Kälteeinbruch sorgte für das passende „Punschwetter“.

Nach der Stärkung mit einem Punsch übersiedelten die JW-ler ins Innere der Skihütte der „Stieglambulanz“. Gemeinsam ließen die Teilnehmer das Jahr 2012 Revue passieren. JW-Bezirksvorsitzender Markus Fläckel und sein Stellvertreter Mathias Past konnten auch ihre Pläne für das bevorstehende Jahr präsentieren. Es folgten angeregte Diskussionen in lockerer Atmosphäre.

Im Bild v.l. JW-Bezirksvorsitzender-Stv. Mathias Past, Theresa Kovacs und JW-Bezirksvorsitzender Markus Fläckel.

Foto: zVg

## Fischamend (Bezirk Schwechat): WKNÖ-Präsidentin eröffnete Weihnachtsmarkt



Fischamends Bürgermeister Thomas Ram lud zum alljährlichen Weihnachtsmarkt ein. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl eröffnete den Weihnachtsmarkt, Bezirksstellenobmann Franz Therner überbrachte Grußworte, musikalische Unterstützung gab es vom Chor der Volks- und Hauptschule Fischamend.

Im Bild (v.l.) bei der Eröffnung: Franz Bayer, LAbg. Gerhard Razborcan, EU-Parlamentarierin Karin Kadenbach, Michael Szikora, Obmann Franz Therner, Präsidentin Sonja Zwagl, Vize-Bgm. Gerald Baumgartlinger, LAbg. Willibald Eigner, Mario Freiberger, Bgm. Thomas Ram, Peter Kleemann und Bgm. Hannes Fazekas.

Foto: Burggraf/NÖN

## Hainburg (Bez. Bruck): Ohrenschmaus, Augenweide bei Meister Schneider



Wolfgang Patschke, Margit Patschke, Daniela Schneider, Musiker Rudolf Seyfried, WK-Ausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer, Harald Leban, Frederic Sulc, Gastgeber Philipp Schneider. Foto: zVg

Klaviermachermeister Philipp Schneider bot unter dem Motto „Ohrenschmaus und Augenweide“ Einblicke in seine Werkstatt und Galerie.

Die Gäste konnten unter anderem Instrumente aus der Blütezeit des Klavierbaus begutachten und bekamen diese natürlich auch entsprechend vorgeführt.

Als bildender Künstler präsentierte Harald Leban in der Galerie seine heliografischen Arbeiten unter dem Motto „Lebenszeichen – Analoge Ansichten des Lichts“.

Als Vertreterin der WK-Bezirksstelle besuchte Michaela Gansterer-Zaminer Werkstatt und Galerie und gratulierte Klaviermachermeister Philipp Schneider zum gelungenen Event.

## Bezirk Bruck/Leitha: Landesrat Pernkopf besuchte Leitbetriebe



Im Bild v.l. Philipp Polsterer, LR Stephan Pernkopf und Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer. Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen eines Besuchstages von Landesrat Stephan Pernkopf besichtigte dieser auch einige Leitbetriebe der Region.

Auf dem Programm standen unter anderem Betriebsbesuche bei den Firmen Ecoduna und Heinrich Polsterer.

Die Ecoduna Produktions GmbH gehört mit ihrer Versuchsanlage zur Algenproduktion zu den innovativsten Betrieben im Bezirk. Zu

den Traditionsunternehmen des Bezirkes zählt hingegen die Firma Heinrich Polsterer, die bereits seit Jahrzehnten erfolgreich in der Müllerei und im Getreidegroßhandel tätig ist.

In Vertretung der Bezirksstelle begrüßte Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer Landesrat Pernkopf und bedankte sich für die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit.

## Götzendorf (Bezirk Bruck/Leitha): Piccardi – Spezialist im Bereich Entsorgung



Bezirksstellenausschussmitglied Konrad Auer, Gertrude Piccardi, Günter Piccardi jun. und sen., Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer und Obmann Klaus Köpplinger. Foto: Bezirksstelle

Seit bereits 37 Jahren steht die Firma Piccardi Entsorgungsbetriebe für erstklassigen Service, insbesondere im Bereich Kanal- und Rohreinigung, Kanal-TV und Ortungstechnik sowie Müllentsorgung.

Das Unternehmen, gegründet im Jahre 1975 von Günter Piccardi senior am ehemaligen Stand-

ort Schwechat, zählt mittlerweile zu den erfolgreichsten Betrieben Niederösterreichs in dieser Branche.

Im Rahmen eines Betriebsbesuches konnten sich die Vertreter der Bezirksstelle vom hervorragenden Serviceangebot überzeugen und wünschten Familie Piccardi weiterhin viel Erfolg im Unternehmen.

## Bruck/Leitha: Brucker Handelsakademie öffnete ihre Türen



Die Brucker Handelsakademie und Handelsschule präsentierte sich im Rahmen des Tages der offenen Türen den Besuchern.

An zahlreichen Stationen konnten sich die Gäste über das vielfältige Angebot der Schule informieren. HAK-Direktorin Ulrike Wiedersich freute sich über das große Interesse der BesucherInnen und begrüßte die vielen Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

Im Bild v.l. Obmann Franz Therner, Bruno Fischer, Alex Petznek, Brigitta Leidner, Ronald Altmann, Michaela Gansterer-Zaminer, Obmann Klaus Köpplinger, Ulrike Wiedersich, Gerhard Schödinger, Mario Freiberger, Gerhard Weil, Otto Auer und Christine Besser. Foto: zVg

Informiert sein – NÖWI lesen!

## Bezirk Mödling: Weihnachtsfeier der Jungen Wirtschaft



JW-Bezirksvorsitzende Nadja Wasserlof ( 2. v. r.) im Kreis der jungen Wirtschaftstreibenden.

Foto: Bezirksstelle Mödling

Trotz vieler Termine vor dem Jahresabschluss folgten 25 junge Wirtschaftstreibende der vorweihnachtlichen Einladung der Mödlinger Bezirksvorsitzenden Nadja Wasserlof ins Restaurant "PINO".

In entspannter Atmosphäre und bei feiner italienischer Küche wurden neue Kontakte geknüpft

und bestehende vertieft. „Unser jährliches vorweihnachtliches Treffen gibt uns die Möglichkeit, die Fäden unserer Netzwerke im Bezirk enger zu spinnen. Dadurch sind schon fruchtbringende Kooperationen entstanden und haben sich Synergien und neue Projekte ergeben“, freut sich Nadja Wasserlof.

## Brunn/Gebirge (Bezirk Mödling): Herausragende Lehrlingsausbildung bei Prangl



V. I. Franz Seywerth mit Claudia Goll, Manuel Moser und Sandra Czapka von der Fa. Prangl.

Foto: Bezirksstelle Mödling

Prangl steht nicht nur für optimale Kranlösungen, Schwer- und Sondertransporte, sondern auch für Förderung und Qualifizierung der Mitarbeiter. „Wir freuen uns darüber, dass sich zuletzt unser ehemaliger Lehrling Manuel Moser beim Lehrlingswettbewerb so herausragend geschlagen hat. Er hat den 3. Platz erreicht“, so die

Personalverantwortlichen Claudia Goll und Sandra Czapka.

Derzeit bildet Prangl an vier Standorten Lehrlinge als Bürokaufleute aus und in drei Niederlassungen auch technische Lehrlinge. „Wir hoffen, dass von unseren 13 Lehrlingen auch der eine oder andere an Mosers Leistungen anschließen kann.“

## Vösendorf (Bezirk Mödling): Besuch bei Holzer Sunglass & Watch Store



V. l.: Ferdinand Holzer, Claudia Gradwohl und Bezirksstellenobmann Franz Seywerth beim Betriebsbesuch.

Foto: BSt

Handelsprofi und Seniorchef Ferdinand Holzer verfügt über eine 50-jährige Erfahrung im Handel. Gemeinsam mit Tochter Claudia Gradwohl betreibt er seit 2002 ein Unternehmen mit österreichweit 6 Filialen, das Marktführer im Bereich Designer Sonnenbrillen ist.

„Mit unserem einzigartigen Shopkonzept bieten wir ein breites Sortiment an Markensonnenbrillen, ergänzt durch ein Sortiment an Uhren der populärsten Fashion Brands.“

Seit 2010 das Familienunternehmen in der Filiale in der SCS auch ein breites Sortiment an Designer Taschen, wo z. B. auch die Marke Furla neu vertreten ist.

Der Betriebsbesuch von Obmann Franz Seywerth bot Gelegenheit, über Veränderungen der Handelslandschaft zu sprechen, aber auch notwendige Anpassungen des Handels-Kollektivvertrages an die Einkaufszentren-Öffnungszeiten zu erörtern.

## Hennersdorf (Bezirk Mödling): E-M-M-A Fördertechnik aus dem Baukasten



Im Bild v.l. Obmann Franz Seywerth, Hannes Lederbauer und Karin Dellisch.

Foto: BSt

E-M-M-A steht für Economical, Modular, Multifunktionell und Automation. Hinter diesen Schlagworten wiederum steht der graduierte Techniker Hannes Lederbauer mit einem hochspezialisierten Team von 6 Technikern: „Wir bieten maßgeschneiderte Transportlösungen für die innerbetriebliche Fördertechnik. Aus mehr als 450 Komponenten entwerfen und produzieren wir Fördersysteme für die Industrie wie z. B. für Rupp Käse oder Opel, aber

auch für Kommissionierungen im Apothekengroßhandel.“

Die Stärke der Spezialisten liegt darin, auch bei beengtem Raumangebot optimale innerbetriebliche Transportwege zu schaffen. „Die von uns angefertigten Module erlauben eine dreidimensionale Bewegung des Werkstückes“, so Lederbauer. Er regt auch an, die Kammer möge sich für KMU einsetzen, dass Zahlungsziele durch Großunternehmen nicht über Gebühr verlängert werden.

## Baden: Niedrige Finanzierungskosten sichern



Unter diesem Motto stand ein Themaabend, den die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Baden gemeinsam mit der Volksbank Baden abhielt.

Den Gewerbetreibenden unterschiedlichster Branchen wurde ein Mix an hochkarätigen Vorträgen geboten, wobei auch die jüngsten Ereignisse an den internationalen Finanzmärkten nicht fehlen durften. Beim anschließenden Buffet wurden bis spät am Abend Gespräche zu den Vortragsthemen geführt.

Sorgten für einen informativen Abend: Im Bild von links Wolfgang Schöfberger, Georg Boder, Marion Rehberger-Horvath, Andreas Marquardt, Manuela Vorisek, Andreas Kolm sowie Dir. Erich Fuker.

Foto: zVg

## Baden: FiW-Aktion: Punschen für einen guten Zweck



Gemeinsam mit Mondial Reisen und dem Congress Casino Baden organisierte Frau in der Wirtschaft einen Charitypunsch, dessen Erlös an das Frauenhaus Undine ging.

Die über 300 Gäste unterhielten sich großartig zu Saxophonklängen, Punsch und Adventgaumenfreuden.

Im Bild v.l. WK-Bezirksstellenobmann Andreas Kolm, FiW-Bezirksvorsitzende Carmen Jeitler-Cincelli, Sonja Rosenberger, StR Silvia Eitler sowie Sabine Wolfram.

Foto: zVg

### NÖ WIRTSCHAFT IM INTERNET

- Die aktuelle und frühere Ausgaben der „Niederösterreichischen Wirtschaft“ (NÖWI) finden Sie auch im Internet unter <http://wko.at/noe/noewi>

## Pottenstein (Bez. Baden): Toller Erfolg für den Tag der Lehre

Poly-Direktor Wolfgang Zeiler inmitten der Fachkräfte von morgen.

Foto: Holzinger

Die Polytechnische Schule Pottenstein lud wieder zum Tag der Lehre. Zusammen mit den Projektpartnern

Regionet aktiv und dem Wirtschaftsforum Triestingtal präsentierten sich etliche Unternehmen aus der Region und stellten die verschiedenen Lehrberufe vor.

Zahlreiche Schüler, Eltern und Lehrer nutzten diese Chance und schätzten dabei das Konzept „von der Jugend zur Jugend“, bei dem die Lehrlinge selbst über ihre Tätigkeiten und die Anforderungen in der Praxis berichteten.

Im Zuge der Lehrlingsmesse



fand auch eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Johannes Zeitelberger statt, an der WK-Bezirksstellenobmann Andreas Kolm Poly-Direktor Wolfgang Zeiler, Regierungsrätin Elisabeth Leopold und Leaderregionsobmann Bgm. Franz Seewald teilnahmen.

Kolm verwies auf den hohen Stellenwert qualifizierter Berufsausbildung und auf das umfassende Angebot der WKNÖ.

## Schönau/Triesting (Bez. Baden): Mitarbeitererehrungen bei Lohmann & Rauscher



Monika Striberny (Bildmitte) und Roswitha Blach wurden kürzlich für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Firma Lohmann & Rauscher in Schönau mit der Mitarbeiterurkunde und -medaille der WKNÖ ausgezeichnet.

Als Gratulanten mit dabei v.l. (2. Reihe): Geschäftsführer Thomas Menitz, Divisionsleiter Josef Wagenleitner, Angestellten-Betriebsrat Wolfgang Gulde und (1. Reihe li): Arbeiter-Betriebsrat Gerhard Tisch. Foto: zVg

Informiert sein – NÖWI lesen!

**INFOS & TERMINE REGIONAL**

**Bezirksstellen im Internet**

wko.at/noe/baden  
wko.at/noe/bruck  
wko.at/noe/klosterneuburg  
wko.at/noe/moedling  
wko.at/noe/neunkirchen  
wko.at/noe/purkersdorf  
wko.at/noe/schwechat  
wko.at/noe/wr.neustadt

**Neujahrsempfänge**



Foto: Bilderbox

**DO, 10. Jan.:** Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle **Wiener Neustadt** im **Autohaus Mercedes Partsch**, Wohlfahrtgasse 22. Beginn 16 Uhr. **Anmeldung** erbeten unter Tel. 02622 22 108 DW 32322 bzw. E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at oder online: wko.at/noe/wienerneustadt

**MO, 14. Jan.:** Neujahrsempfang in der **WK-Bezirksstelle Neunkirchen**, Triester Straße 63. Beginn **19 Uhr**. Anmeldung erbeten unter Tel. 02635 65 163 bzw. E-Mail: neunkirchen@wknoe.at.

**Ball-Kalender**

**FR, 11. Jan.:** **Ball der NÖ Rauchfangkehrer** in der Burg Perchtoldsdorf (Hyrtlg. 4). Vorverkauf und Tischbestellungen unter Tel. 0676/5242201 (Pachmann) bzw. office@wtg-noe.com

**SA, 19. Jan.:** **Ball der Wirtschaft im Multiversum Schwechat. 20 Uhr** (Saaleröffnung 19 Uhr). Vorverkauf und Tischbestellungen unter Tel. 01 707 64 33.

**Bau-Sprechtag**

**DO, 20. Dez.:** an der **BH Baden**, Schwartzstraße 50, von **8 - 12 Uhr**. Voranmeldung erforderlich unter 02252/9025 DW 22202.

**FR, 21. Dez.:** an der **BH Außenstelle Klosterneuburg**, Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**. Voranmeldung unter 02243/9025, DW 26277 und 26299.

**FR, 21. Dez.:** an der **BH Wr. Neustadt** Ungargasse 33, 1. Stock, Zimmer Nr. 1.12; von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter Tel. 02622/9025 DW 41239 - 41244

**DO, 10. Jan.:** an der **BH Wien-Umgebung**, Außenstelle **Klosterneuburg**, Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**. Voranmeldung erforderlich unter 02243/9025, DW 26277 und 26299.

**FR, 11. Jan.:** an der **BH Mödling**, **Bahnstraße 2, 3.** Stock, Zimmer 338; von **8 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter Tel. 02236/9025 DW 34238

**Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling**, Bahnstr. 2 (BH); **jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr** Anmeldungen unter: 02236/9025 DW 45502; Fax 02236/9025-45510 oder E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

**Technische Beratungen** in Anlagenverfahren werden an **Dienstagen von 8.00 - 12.00 Uhr** auch direkt beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 52, Tel.: 02622/27856, angeboten.

**Infos** zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechtag: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, **Harald Fischer**, **Tel. 02742/851/16301**

**Flächenwidmungspläne**

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf. Höflein a.d. Hohen Wand (Bez. NK) 3. Jan. Pitten (Bez. NK) 14. Jan. Trattenbach (Bez. NK) 21. Jan.

**Treffen der Friseurinnen**

**MO, 17. Dez.:** am Punschstand „Posthof“ in **Mödling**, Schrankenplatz 3, 18 Uhr. Themen: Unlautere Zahlungsaufforderungen etc. Anmeldung 0699/17166660 / moedling@wknoe.at

**Sprechtag der SVA**

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse Hainburg) statt:

Bruck/Leitha:	27. Dez. (8 - 12 Uhr)
Hainburg (Sparkasse):	18. Jan. (8 - 11 Uhr)
Schwechat:	4. Jan. (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg:	21. Dez. (8 - 12 Uhr)
Mödling:	28. Dez. (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen:	16. Jan. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Wr. Neustadt:	14. Jan. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle Baden, Waltersdorferstr. 31 **15. und 29. Jänner** (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

**Charity-Kalender**

Die Junge Wirtschaft Wiener Neustadt hat einen exklusiven Foto-Kalender im Großformat produziert, von dem noch Exemplare zu haben sind. Dafür hat sich unter anderem auch Stefanie Wascher vom Kosmetikinstitut haut.sache nicht nur als Model, sondern auch als Visagistin zur Verfügung gestellt.

Der Erlös des Kalenders kommt zur Gänze der Stiftung Kindertraum zugute (www.kindertraum.at). Sie erfüllt die Herzenswünsche schwer kranker und behinderter Kinder in Österreich. Es wird unbürokratisch dort geholfen, wo den Eltern die finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten versagt sind. Schnell zugreifen, die Auflage ist limitiert. Der Kalender kostet Euro 25,-. Gerne senden wir den Kalender zu. E andrea.list-margreiter@wknoe.at; T 02622 22108 Alle Infos über den JW Charity-Kalender: www.jungewirtschaft.at/noe



Foto: Marcel Billaudet

## Wiener Neustadt / Neunkirchen: Krampusstimmung beim JW Open Punsch



Im Bild v. l. Andreas Wagner, Andrea List-Margreiter, JW-Bezirksvorsitzender Martin Freiler, Winery Chefin Andi Hejal und Johannes Kerschbaumer.

Foto: Fritz Hauke / NÖN

Alle Jahre wieder: netzwerken mit der Jungen Wirtschaft bei köstlichem Punsch an der Winery Bar. Über 40 UnternehmerInnen trafen sich zum Open Punsch der JW Wiener Neustadt u. Neunkirchen.

Nettes Highlight am Rande, auch über 400 Perchten begeisterten beim Perchtenlauf in Wiener Neustadt die Besucher und lehrten dabei dem einen oder anderen das Fürchten.

## Neunkirchen: Prokopp Filiale erstrahlt in neuem Glanz



V.l. Peter Prokopp, Christian Prokopp, Valentina Prokopp, Bgm. Herbert Osterbauer, Josef Braunstorfer, Manfred Knöbel, Jutta Schöller, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter.

Foto: zVg

Rund € 40.000 wurden von den Inhabern der Firma Prokopp in die Totalrenovierung der Filiale in Neunkirchen, Triesterstr. 1, investiert.

Die Inneneinrichtung wurde renoviert und die Fassade erstrahlt nunmehr in neuem Glanz.

Zur Neueröffnung konnten die Inhaber Christian, Peter und Valentina Prokopp zahlreiche Ehrengäste und Kunden begrüßen, darunter WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, der ebenso wie Bgm. Herbert Osterbauer zum renovierten Geschäftslokal gratulierte.

## Semmering (Bezirk Neunkirchen): Bäckerei Cafe Dietmayer hat eröffnet



Im Bild v.l. Peter Pichler, NRBg. Hans Hechtl, Simone und Siegfried Dietmayer, Bürgermeister Horst Schröttner, Pater Nikolaus, Vizebgm. Andreas Stühlinger und WK-Leiter Josef Braunstorfer.

Foto: zVg

Im Vorjahr hat Siegfried Dietmayer den Bäckereibetrieb seines Vaters in dritter Generation übernommen, umgebaut und vergrößert. Das geschmackvoll eingerichtete Cafe, das nun neu eröffnet wurde, bietet rund 25 Sitzplätze und auch eine große Terrasse mit 20 Sitzplätzen.

Simone und Siegfried Diet-

mayer konnten zur Eröffnung zahlreiche Festgäste begrüßen. Für die WK-Bezirksstelle gratulierten Ausschussmitglied Peter Pichler und Josef Braunstorfer, die Glückwünsche der Marktgemeinde Semmering überbrachten Bgm. Horst Schröttner und sein Vize Andreas Stühlinger. Pater Nikolaus segnete die Räumlichkeiten.

## Ternitz (Bezirk Neunkirchen): Sabine Brunnhofer eröffnete ihr Haarstudio



V.l. NRBg. Hans Hechtl, Sabine Brunnhofer, Gerhard Windbichler, Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher, LABg. Hermann Hauer und Bezirksstellenausschussmitglied Peter Spicker.

Foto: zVg

Sabine Brunnhofer, die schon als mobile Friseurin im Bezirk tätig war, hat im SeneCura Sozialzentrum in der Kreuzäckergasse 11 in Ternitz ihr neues Haarstudio eröffnet. Das Studio wurde modern eingerichtet.

Anlässlich der Eröffnung konn-

te Sabine Brunnhofer zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen. Seitens der Wirtschaftskammer NÖ gratulierten Bezirksstellenausschussmitglied Peter Spicker und Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher und wünschten ihr viel geschäftlichen Erfolg.

## KLEINER ANZEIGER

### Anzeigenannahme:

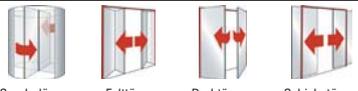
E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at),  
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31

### Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche.  
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,  
Media Contacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.  
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz  
nicht bekanntgegeben werden.

### Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;  
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben  
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;  
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.



**REPARATUR • SERVICE  
NEUANLAGEN • PLANUNG**

IZ-NÖ-Süd, Straße 2, Objekt M07, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 66 08 44, [office@mewald-tormax.at](mailto:office@mewald-tormax.at)

## ALARMANLAGEN

[www.s3alarm.at](http://www.s3alarm.at)

Tel. 01/982 29 22

## ANHÄNGER



**75 JAHRE HUMER ANHÄNGER**  
DIE QUALITÄTSMARKE  
JETZT INVENTURABVERKAUF!

## BESCHRIFTUNGEN



**DRUCKE  
Schilder  
LEUCHTWERBUNG  
SCHUTZFOLIEN  
WÄRMESCHUTZROLLOS**

01893 4162 | [www.abc-herzog.com](http://www.abc-herzog.com)

## BETRIEBSOBJEKTE

**Restgrundstücke in Loosdorf**  
Bis zu 35.000 m<sup>2</sup> fertig aufgeschlossene  
Gewerbegründe im Gewerke-  
park Loosdorf, direkt an der A1, Nähe  
St. Pölten, beliebig teilbar, Bahnan-  
schluss möglich, günstig zu verkauf-  
fen. Zahlung nach Baubewilligung.  
Anfragen an Hr. Ortner -  
Tel. +43 (0)50 7997

## GESCHÄFTLICHES

**Kellersanierung**, endlich munkel-  
frei, durch PASTNERIT: dampfdichte  
Innendämm-Platten mit Fertigober-  
fläche. 02732/76660. **Winteraktion:**  
Infrarot-Wärme aus der gedämmten  
Wand. [www.isootherm.at](http://www.isootherm.at)

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-  
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/  
115 11 319, [www.tomabuch.at](http://www.tomabuch.at)**

**Stühle, Tische und Gartenmöbel:**  
Wir liefern Stühle + Tische sowie  
verwandte Produkte zu Großhandels-  
preisen. Großes Lager, viele Modelle,  
Spezialangebote für Gastronomie.  
Sitwell Möbelgroßhandel,  
Wr. Neudorf, 02236/366 08  
Homepage: [www.ferrocom.at](http://www.ferrocom.at)  
Abverkaufs- und Sonderangebote:  
[www.aktion-sitwell.moebel.at](http://www.aktion-sitwell.moebel.at)

**Renovierung:** Großformatplatten  
für Küche, Bad, Keller - raumhoch, fu-  
genlos, schnell - staubfrei verlegt!  
02732/766 60, [www.isootherm.at](http://www.isootherm.at)

**Infrarotkabinen**, Soleverneber-  
ler, Softwhirlpool, Heizpaneele,  
Schwimmbadbau, Poolsanierung,  
Poolroboter, 02732/766 60,  
[www.isootherm.at](http://www.isootherm.at)

**Kluug Software für KMU.**  
**Von Kundenverwaltung bis  
zur Finanzamtmeldung.**  
**Die komplette Lösung für  
Ihre Firma. [www.kluug.at](http://www.kluug.at)**

## IMMOBILIEN

Schöne Häuser/Wohnungen:  
**[www.Weihnachtsgeschenk.at](http://www.Weihnachtsgeschenk.at)**  
AWZ Immobilien, 0664/996 92 28

## INTERNET

AT EU COM INFO Domains nur € 8,88  
**[www.domaintech.at](http://www.domaintech.at)**

## KAUFE

**KAUFE** jede MODELLEISENBAHN  
0664/847 17 59

# Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

[www.pordeshalle.at](http://www.pordeshalle.at)  
stahlhart gebaut



**Industrietore und Antriebe,  
Autom. Personentüren, Schranken,  
Poller, Rampen und Hubtische.**  
Neu oder Austausch, Störungs-  
dienst, vorbeugende Wartung.

Mewald Tore Pottendorf ☎ 0 2623/ 72225 [www.mewald.at](http://www.mewald.at)

## NUTZFAHRZEUGE



Verkauf  
Ersatzteile  
Vermietung  
Kundendienst

**Wiener**  
STAPLER - U. BAUMASCHINEN-SERVICE



**Yale** F. Wiener GmbH  
4655 Vorchdorf  
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500  
[www.stapler-wiener.at](http://www.stapler-wiener.at)

**Suche LKW's und Lieferwagen,**  
Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch,  
0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,  
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj.  
97, KFZ Edlmann,  
Tel. 0664/196 99 12

## ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Repa-  
raturen und §57a Überprüfungen,  
HÄNGERPROFI-Steininger, 2111 Ge-  
werbepark Tresdorf bei Korneuburg,  
Tel. 02262/73 4 09,  
[www.steinger.co.at](http://www.steinger.co.at)



**ANHÄNGERZENTRUM  
MONSBERGER**

PKW ANHÄNGER  
[www.monsberger.com](http://www.monsberger.com)  
02783/8755

## SCHADENSANIERUNG

Bautrockner + Wasserschaden-Sanie-  
rung. Aktionspreise für Miete - Kauf  
Direkt vom Importeur/Erzeuger!  
WD-AUSTRIA [www.entfeuchter.at](http://www.entfeuchter.at)

## STELLENANGEBOTE

Engagierte VerkaufsmitarbeiterInnen  
für Immobilien gesucht, gerne auch  
Quereinsteiger.  
**[www.mehr-verdienen.at](http://www.mehr-verdienen.at)**  
0664/997 11 80

## VERKAUF

Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg, son-  
niger Baugrund, 545 m<sup>2</sup> zu verkaufen,  
Tel. 0664/326 47 07

**„Einrichtung für Textilgeschäft“**  
70 m<sup>2</sup> erweiterbar bis 120 m<sup>2</sup> günstig  
abzugeben, Tel. 0676/555 53 51  
Hr. Kogler

## VERMIETE

**Büro**, mit kleinem Lager, Gloggnitz  
neben S6 Anschluss, Gaszentralhei-  
zung, ausreichend Parkplätze, zu ver-  
mieten. Nm € 365,00  
0676/933 15 14, [www.vuv-blum.at](http://www.vuv-blum.at)



**WIFI**  
WKO NÖ



**Mein  
Kursbuch  
2012/13**

Jetzt WIFI-Kursbuch  
anfordern unter  
[www.wifi.at](http://www.wifi.at)

# Buntgemischt

## Niederösterreich-CARD schenkt Freizeit

**Mehr Freizeit als sonst kann man mit der neuen Weihnachts-Edition der Niederösterreich-CARD genießen, die es noch bis 31. Dezember 2012 zu erwerben gibt.**

Während die traditionelle Niederösterreich-CARD 12 Monate gültig ist, kann man mit der Weihnachts-Edition, gültig von 1. Jänner 2013 bis 31. März 2014, 15 Monate lang tolle Ausflugsziele in Niederösterreich besuchen. Ob Schneeschuhwandern am Annaberg, Lebkuchen backen in Haubi's Kin-

derbackstube oder einfach nur entspannen im Sole-Felsen-Bad Gmünd, für jeden ist etwas dabei. Eine ideale Weihnachtsüberraschung für Groß und Klein. Heuer können auch erstmals Gutscheine für Verlängerungen verschenkt werden. Karten kann man bequem übers Internet oder die Hotline 01/535 05 05 bestellen. Zudem gibt es sie auch in ausgewählten Trafiken und Banken zu kaufen.

Die Ausflugsziele und Infos zum Kartenverkauf unter [www.niederosterreich-card.at](http://www.niederosterreich-card.at)



## „The Blues Brothers“ im VAZ

**Dan Aykroyd und John Belushi** in ihren schwarzen Anzügen, schwarzen Hüten und Sonnenbrillen begeisterten mit ihrer Band und der Neuerung der Soul- und Rhythm & Blues-Musik in den späten 70ern das Fernsehpublikum. Am **26. Dezember 2012** macht die Hommage der Blues Brothers im **VAZ St. Pölten** halt.

[www.vaz.at](http://www.vaz.at)



## „Blindenhund“-Benefizprojekt

Aus Dankbarkeit für das eigene Wohlergehen wurde von der Fa. Eberspächer GmbH in Wr. Neudorf das Benefizprojekt **Blindenhund für Brigitte** ins Leben gerufen. Das Sehvermögen der 42-jährigen Brigitte hat sich krankheitsbedingt stark verschlechtert. Die Fa. Eberspächer möchte mit Hilfe von Spenden die Ausbildung der Blindenführhündin **Lilo** finanzieren.

[www.eberspaecher.at/news.html](http://www.eberspaecher.at/news.html)



## Erich Sokol in Krems

Erich Sokol wäre nächstes Jahr 80 Jahre alt. Das **Karikaturmuseum Krems** zeigt in „Gnadenlos genial“ u.a. die unbekannteren Werke „American natives“, die Sokol während seines Aufenthaltes in den USA schuf. Geöffnet tägl. 9 bis 17 Uhr.

[www.karikaturmuseum.at](http://www.karikaturmuseum.at)

## Konzertreigen 2013 auf Schloss Fridau

2013 finden auf Schloss Fridau bei Obergrafendorf, dem größten Open-Air-Gelände Niederösterreichs, wieder Top-Veranstaltungen statt. 10. Mai: Hotwater-South Africa, 11. Mai: Angélique Kidjo, 24. Mai: Concerto Classico mit Al Bano Carrisi & dem WCV-Wiener Concert Verein (40 Mann Orchester), 25. Mai: Al Bano Carrisi & Band, 28. Juni: Matthias Reim. Karten sind ab sofort erhältlich bei [ticketonline.at](http://ticketonline.at) unter Tel. 01/88 0 88

[www.kulturverein-schloss-fridau.at](http://www.kulturverein-schloss-fridau.at)



## GEWINNSPIEL

### Gewinnen Sie 2 x 3 Flaschen des Jungweins „Junger Leobersdorfer“

Frisch, fruchtig und frech mit einer Etikette wie bisher kein anderer – so präsentiert sich der **„Junge Leobersdorfer“ 2012**. Die Cuvée aus Grünem Veltliner und Weißburgunder wurde ausschließlich auf den Leobersdorfer Weinbergen der Thermenregion angebaut und von den Jungwinzern Reinhard Dungenl und Bernhard Weiszbart auf höchster Qualitätsstufe hergestellt.

Sein fruchtig harmonischer Geschmack sorgt für pures Trinkvergnügen.

**Mitspielen und gewinnen:** Die NÖWI verlost zwei Mal drei Flaschen des „Jungen Leobersdorfers“: Einfach E-Mail mit



Namen, Adresse und Betreff **„Junger Leobersdorfer“** an [gewinnspiel@wknoe.at](mailto:gewinnspiel@wknoe.at) schicken. Einsendeschluss: 21. Dezember 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.